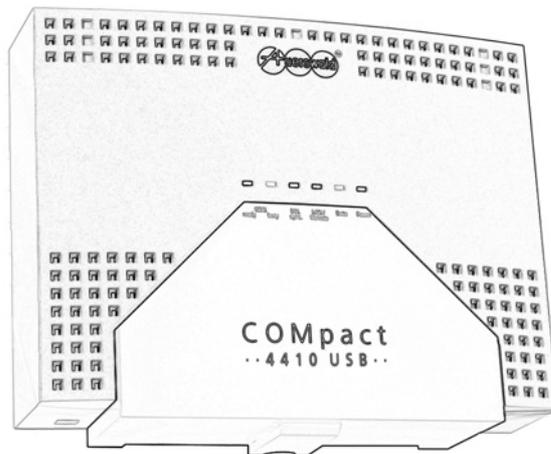


Bedienhandbuch
für den Benutzer

ISDN-TK-Anlagen

COMpact 4410 USB
COMpact 2206 USB



Einleitung	7
Verwendete Hinweissymbole	7
Bestimmungsgemäße Verwendung	7
Funktionen und Leistungsmerkmale im Grundausbau	8
Von der TK-Anlage unterstützte T-Net-Funktionen analoger Telefone.....	8
Von der TK-Anlage unterstützte ISDN-Leistungsmerkmale.....	8
Hinweise für die Benutzung des Handbuchs	8
Aufbau des Handbuchs.....	8
Im Handbuch verwendete Piktogramme.....	9
Im Handbuch verwendete Abkürzungen.....	9
Unterschiede bei der Bedienung verschiedener Telefone	9
Analoge Telefone (IWV und MFV).....	10
Analoge T-Net-Telefone.....	10
ISDN-Telefone	10
Systemtelefone	10
Copyright und Marken	10
Umwelthinweise	10
Telefonieren	11
Sie möchten auf einen eingehenden Ruf reagieren	11
Ihr Telefon klingelt.....	11
Andere interne Telefone klingeln (Pick-up).....	11
Ein Anrufbeantworter hat das Gespräch bereits angenommen (Gesprächsübernahme).....	11
Im Hörer ertönt ein Anklopfton	12
Sie möchten intern telefonieren	12
Ein internes Telefon rufen.....	12
Bei besetztem internen Telefon anklopfen.....	12
Sie möchten extern telefonieren (über Amt telefonieren)	12
Einen externen Anschluss rufen	13
Einen externen Anschluss über eine Kurzwahlnummer rufen (Wahlhilfe).....	13
Externe Gespräche ohne Rufnummernübermittlung einleiten.....	13
Sie möchten die Gebühren verschiedener externer Anschlüsse getrennt abrechnen	13
Externes Gespräch mit gezieltem Amtzugang einleiten (nur <i>COMPACT 4410 USB</i>).....	13
Der Gerufene meldet sich nicht	14
Bei Nichtmelden einen Rückfrage-Ruf beenden.....	14
Bei Nichtmelden einen internen Rückruf einleiten	14
Bei Nichtmelden einen Rückruf über Amt einleiten (CCNR).....	14
Sie wählen eine Nummer und hören den Besetztton	14
Bei besetztem internen Telefon Rückruf einleiten	15
Bei besetztem externen Anschluss Rückruf über Amt einleiten (CCBS).....	15
Bei besetztem Amt für das nächste externe Gespräch eine Amtleitung reservieren.....	15
Bei anrufgeschütztem internen Telefon Dringlichkeitsruf einleiten	15
Der zur Rückfrage gerufene Teilnehmer ist besetzt – Ruf beenden.....	16
Sie führen ein Gespräch	16
Zweites Gespräch einleiten (Rückfrage-Gespräch).....	16
Andere interne Telefone klingeln (Pick-up aus Gespräch heraus).....	17
Externes Gespräch am Amt parken (nur bei Mehrgeräteanschluss).....	17
Sie führen ein Gespräch und möchten es vermitteln	17
Gespräch mit vorheriger Ankündigung vermitteln.....	18
Externes Gespräch ohne Ankündigung an internes Telefon vermitteln (Einmann-Vermitteln).....	18
Externes Gespräch an noch unbekanntes internes Ziel vermitteln (Offene Rückfrage).....	18
Externes Gespräch an externen Anschluss vermitteln (Amt-an-Amt-Vermittlung).....	19
Internen dritten Gesprächspartner rufen und mit dem zweiten Gesprächspartner vermitteln	19
Sie führen zwei Gespräche (Rückfrage-Gespräch)	20
Beide Gesprächspartner vermitteln	20
Eines der beiden Gespräche beenden	20
Abwechselnd mit beiden Gesprächspartnern sprechen (Makeln)	20
Im Hörer ertönt ein Anklopfton – Anklopfenden abweisen.....	21
Gleichzeitig mit beiden Gesprächspartnern sprechen (Konferenz)	21

Sie führen eine Konferenz	21
Beide Gesprächspartner vermitteln	21
Das Gespräch mit einem Gesprächspartner beenden.....	21
Wieder abwechselnd mit beiden Gesprächspartnern sprechen (Makeln)	22
Sie möchten mit einem Besucher an der Tür sprechen (Türgespräch)	22
Ihr Telefon klingelt im Türklingelrhythmus	22
Es klingelt an der Tür.....	22
Der Besucher hat noch nicht geklingelt	23
Sie führen gerade ein Gespräch und es läutet an der Tür.....	23
Während eines Türgesprächs die Tür öffnen.....	23
Während eines Türgesprächs zur anderen Tür wechseln	23
Sie möchten einen Alarmruf entgegennehmen	23
Ihr Telefon klingelt im Alarmrhythmus.....	23
Einstellungen	24
Sie möchten verschiedene Anlagenkonfigurationen nutzen (Tag, Nacht usw.)	24
Einstellungen konfigurationsabhängig vornehmen	24
Konfigurationen manuell umschalten	24
Automatische Konfigurationsumschaltung aktivieren	25
Momentan eingestellte Konfiguration abfragen	25
Sie möchten auch während Ihrer Gespräche erreichbar bleiben	25
Anklopfen am Telefon erlauben/verbieten	25
Sie möchten dem Angerufenen Ihre Rufnummer nicht zeigen (CLIR)	25
Übermittlung der Rufnummer bei von Ihnen eingeleiteten Gesprächen immer unterdrücken	25
Über die Rufnummer Ihres Telefons soll für interne/externe Anrufer immer jemand erreichbar sein (Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung)	26
Telefon „sofort“ intern/extern umleiten, weil Sie nicht anwesend sind	26
Telefon „bei besetzt“ intern/extern umleiten, für den Fall, dass Sie gerade telefonieren.....	27
Telefon „bei Nichtmelden“ intern/extern umleiten, für den Fall einer kurzen Abwesenheit.....	27
Am Telefon eingerichtete Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung ein-/ausschalten	27
Alle am Telefon aktiven Teilnehmer-Anrufweitzerschaltungen ausschalten.....	27
Gespräche zu anderen internen Telefonen mitnehmen (Follow-me).....	27
Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung programmieren, nachdem Sie bereits das Haus verlassen haben	28
Über Ihre externe Rufnummer soll für externe Anrufer immer jemand erreichbar sein (MSN/DDI-Anrufweitzerschaltung)	29
Externe Rufnummer „sofort“ umleiten, weil niemand anwesend ist.....	29
Externe Rufnummer „bei besetzt“ umleiten, für den Fall, dass an den internen Telefonen gerade telefoniert wird	29
Externe Rufnummer „bei Nichtmelden“ umleiten, für den Fall, dass niemand Gespräche annehmen kann	29
Für eine externe Rufnummer eingerichtete MSN/DDI-Anrufweitzerschaltung ein-/ausschalten	30
Alle für eine externe Rufnummer aktiven MSN/DDI-Anrufweitzerschaltungen ausschalten.....	30
MSN/DDI-Anrufweitzerschaltung programmieren, nachdem Sie bereits das Haus verlassen haben	30
Sie möchten nicht gestört werden	31
Anrufschutz vor internen und externen Anrufen (Ruhe vor dem Telefon)	31
Aufgehobener Anrufschutz für bestimmte Personen bei externen Anrufen (VIP-Liste).....	31
Anrufschutz vor externen Anrufen bestimmter Personen (Robinson-Liste).....	31
Sie möchten mit Least Cost Routing (LCR) Gebühren einsparen	32
Externe Gespräche über verschiedene Telefonanbieter erlauben (automatisches Least Cost Routing)	32
Sie möchten Kosten kontrollieren	32
Gebührenkonten einrichten.....	33
Stand des eigenen Gebührenkontos abfragen	33
Stand der Gebührenkonten abfragen	33
Am eigenen Telefon entstandene Gebührensumme abfragen	33
Gebührensumme abfragen	33
Gebührensumme löschen.....	33
Sie möchten die Gesprächsdaten erfassen und auswerten	34
Start-/Stoppbefehl für den fortlaufenden Gebührendruck	34
Druck der Gebühren- und Gesprächsdaten auf Anweisung	34
Gesprächsdatenspeicher vollständig löschen.....	35
Sie möchten die serielle Schnittstelle für Sonderfunktionen nutzen	35
Betriebsart an serieller Schnittstelle einstellen	35
Sie möchten sich die Wahl externer Rufnummern vereinfachen (Kurzwahlnummern)	35
Rufnummern im allgemein zugänglichen Kurzwahl Speicher eintragen	36
Private Kurzwahlrufnummern eintragen.....	36

Rufnummern im Notruf-Kurzwahlspeicher eintragen	36
Sie möchten die Weckfunktionen der TK-Anlage nutzen	36
Weckzeit einstellen und für einmaliges Wecken aktivieren	37
Weckzeit einstellen und für mehrmaliges Wecken aktivieren	37
Wecken einschalten.....	37
Wecken ausschalten.....	37
Weckzeit abfragen	38
Sie möchten interne Töne einstellen und Probe hören	38
Internen Wählton ändern	38
Interne Töne Probe hören.....	39
Sie möchten Klingelrhythmen einstellen und Probe hören	39
Klingelrhythmus für Internrufe ändern.....	39
Klingelrhythmus für Externrufe ändern	40
Klingelrhythmen für interne, externe und Alarmrufe Probe hören.....	40
Babyruf/Seniorenruf einstellen (Verbindung ohne Wahl)	40
Babyruf/Seniorenruf einrichten	40
Babyruf/Seniorenruf ein-/ausschalten.....	41
Sie möchten einen Raum akustisch überwachen (Raumüberwachung)	41
Die Raumüberwachung an einem internen Telefon einleiten	41
Von einem internen Telefon in den Raum hineinhören (Raumüberwachung intern)	41
Von einem externen Telefon in den Raum hineinhören (Raumüberwachung extern)	41
Sie möchten auch für Besucher an der Tür erreichbar sein (externe Apothekerschaltung)	42
Bei Türklingeln die Tür mit externem Anschluss verbinden (externe Apothekerschaltung)	42
Fernschaltrelais schalten (per Telefon)	42
Fernschalten vom internen Telefon	42
Fernschalten vom externen Telefon	43
Sie möchten die Sicherheitsfunktionen nutzen	43
Alarm von einem internen Telefon aus scharfschalten	44
Alarm von einem externen Telefon aus scharfschalten	44
Sie möchten die Wartemusik/Ansage verändern	45
Interne Wartemusik in der TK-Anlage speichern (nur <i>COMpact 4410 USB</i>)	45
Wartemusik und Ansage einstellen/mischen	45
Interne Wartemusik auswählen und Probe hören.....	46
Wartemusik und Ansagen Probe hören	46
Pausenlänge zwischen einzelnen Ansagen festlegen	46
Alarm-Ansage per Telefon aufsprechen und Probe hören (nur <i>COMpact 4410 USB</i>)	47
Sie möchten Datum und Uhrzeit einstellen	47
Sie möchten Gespräche mit Codeziffern parken	47
Codeziffern einstellen	47
Sonderfunktionen für gewerbliche Anwendungen	48
Zentralen- und Sekretariatsfunktionen sowie Text vor Melden	48
Interner Teilnehmer ist besetzt – zu vermittelnden, externen Gesprächspartner in Warteschleife stellen	48
Automatische Zentrale ein-/ausschalten (nur <i>COMpact 4410 USB</i>).....	48
Text vor Melden per Telefon aufsprechen und speichern (nur <i>COMpact 4410 USB</i>)	49
Gesprächsdaten für getrennte Gebührenabrechnung nutzen	49
Externes Gespräch mit privatem Amtzugang einleiten	49
Privates Passwort verändern.....	50
Externes Gespräch mit Projekt-Zuordnung einleiten	50
Ansagen über Lautsprecher und Systemtelefon	50
Ein internes Systemtelefon mit InterCom-Funktion rufen (Durchsage/Freisprechen).....	51
Eine Lautsprecheransage durchführen.....	51
Außer Haus Gebühren sparen und Informationen erhalten	51
Mit dem Handy über die Anlage telefonieren (Call Through).....	52
Betriebliche Gruppen (Teams) gemeinsam rufen	52
Ein-/ausloggen als Mitglied einer einzigen Gruppe.....	53
Ein-/ausloggen als Mitglied mehrerer Gruppen	53
Alle Mitglieder aus einer Gruppe ausloggen	54
Gruppe „sofort“ intern/extern umleiten, weil kein Gruppenmitglied anwesend ist.....	54
Gruppe „bei besetzt“ intern/extern umleiten, für den Fall, dass gerade an allen „eingeloggt“ Telefonen telefoniert wird	55
Gruppe „bei Nichtmelden“ intern/extern umleiten, für den Fall einer kurzen Abwesenheit.....	55

Gruppe „bei alle Teilnehmer ausgeloggt“ z. B. auf einen Anrufbeantworter umleiten	55
Eine eingerichtete Gruppen-Anrufwefterschtaltung ein-/ausschalten	55
Alle für eine Gruppe aktiven Gruppen-Anrufwefterschtaltungen ausschalten.....	55
Gruppen-Anrufwefterschtaltung programmieren, nachdem Sie bereits das Haus verlassen haben	55
Hotelfunktionen für Rezeption und Zimmertelefone	56
Weckzeit am Zimmertelefon einrichten (nur <i>COMpact 4410 USB</i>).....	57
Weckzeit am Zimmertelefon löschen (nur <i>COMpact 4410 USB</i>).....	57
Zimmerstatus am Zimmertelefon eingeben (nur <i>COMpact 4410 USB</i>).....	57
Installation und Bedienung der begleitenden Software.....	58
Verbindungsmöglichkeiten zwischen PC und TK-Anlage	58
Verbindung über die serielle Schnittstelle (V.24).....	58
Verbindung über die USB-Schnittstelle.....	58
Verbindung über eine ISDN-PC-Karte (CAP1 2.0)	58
Verbindung über ein <i>COMfort 1200, 2000 plus oder COMfortel 2500/2500 AB</i>	58
Installation der Software	59
Mindestanforderungen an den PC	59
Bedienfunktionen mit <i>COMtools</i>	59
Daten laden und speichern	59
Beschreibung der Kurzwahlnummern.....	60
Beschreibung der Sondernummern	60
Gesprächsdatenauswertung mit <i>COMlist</i>.....	60
Gesprächsdaten aktualisieren	60
Beschreibung der Filter.....	60
Least Cost Routing-Software <i>Soft-LCR</i>.....	61
LCR einrichten mit <i>Soft-LCR</i>	61
Servicefunktionen, Störungshilfe	62
Einstellungen zurücksetzen (Initialisierung).....	62
Mit dem Servicetechniker telefonieren und die Konfiguration ändern lassen.....	62
Ablauf der Fernprogrammierung.....	62
Ein Anlagen-Firmware-Update durchführen	62
Firmwareversion abfragen	63
Wie Sie Telefone anschließen.....	63
Analoge Geräte anschließen	63
ISDN-Geräte anschließen.....	63
Reinigung des Gehäuses	63
Fehlermöglichkeiten	64
Sie hören nicht den erwarteten Ton.....	64
Telefonieren ist nicht möglich	64
Das Telefon kann nicht angerufen werden	65
Rückfrage bzw. Vermitteln ist nicht möglich	66
Pick-up ist nicht möglich	66
Türklingeln ist nicht unterscheidbar	66
Anlage lässt sich nicht programmieren	66
Fehlermeldung für USB	66
Nummernverzeichnis	67
Telefonieren.....	67
Einstellungen	68
Stichwortverzeichnis.....	72

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde!

Wenn Sie diese Anleitung zur Hand nehmen, ist die TK-Anlage wahrscheinlich bereits installiert, in Betrieb genommen und ganz nach Ihren eigenen Anforderungen eingestellt worden. Ist dies der Fall, dann nehmen Sie sich bitte etwas Zeit und lesen Sie sich die Einleitung dieses Handbuchs durch. Anschließend probieren Sie doch einfach mal ein paar Funktionen aus und machen Sie sich so mit der TK-Anlage vertraut.

Sollten sich Ihre Anforderungen einmal in irgendeiner Weise ändern, so dass die Veränderung einiger Einstellungen nötig wird, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Mit dem Konfigurationsprogramm der TK-Anlage *COMset* durchführbare Änderungen kann er auch über eine bestehende externe Telefonverbindung vornehmen (Fernprogrammierung).

Wenn Sie Ihre TK-Anlage mit Hilfe von zusätzlichen Modulen erweitern oder sonstige Installationsarbeiten durchführen wollen, oder wenn Ihre TK-Anlage noch gar nicht installiert und in Betrieb genommen wurde, dann beauftragen Sie bitte einen Fachbetrieb mit den damit verbundenen Arbeiten. Beachten Sie außerdem unbedingt folgende Hinweise:



Warnung:

Unsachgemäßer Umgang mit dem Gerät kann zu einem lebensgefährlichen elektrischen Schlag führen und die TK-Anlage beschädigen oder zerstören.

- Nur eine Elektrofachkraft darf das Gehäuse öffnen. Beauftragen Sie, wenn nötig, einen Fachbetrieb mit der Inbetriebnahme des Geräts.
- Nur eine Elektrofachkraft darf Installationsarbeiten am offenen Gehäuse sowie Servicearbeiten mit den Tasten im Gehäuseinnern durchführen. Beauftragen Sie, wenn nötig, einen Fachbetrieb mit diesen Aufgaben.
- Lesen Sie die zum Gerät gehörenden Anleitungen und bewahren Sie diese zum späteren Gebrauch auf.
- Beachten Sie außerdem die Sicherheitshinweise im Installations- und Konfigurationshandbuch.

Verwendete Hinweissymbole



Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung.



Warnung vor einer allgemeinen Gefahr.



Ergänzende Hinweise.



Funktion ist auch konfigurationsabhängig einstellbar (siehe [Kapitel Einstellungen konfigurationsabhängig vornehmen auf Seite 24](#)).



Funktion ist auch mit evtl. am analogen Telefon vorhandener/m T-Net-Taste/Menü durchführbar (siehe auch [Kapitel Analoge T-Net-Telefone auf Seite 10](#)).



Funktion ist auch mit evtl. am ISDN-Telefon vorhandenen Funktionstasten (oder Menü) durchführbar (siehe auch [Kapitel ISDN-Telefone auf Seite 10](#)).

Bestimmungsgemäße Verwendung



Wichtig: Produkte von Auerswald sind nicht dafür ausgelegt und sollten daher nicht für lebenserhaltende Systeme und/oder Anwendungen innerhalb nuklearer Einrichtungen eingesetzt werden. Einem Einsatz unserer Produkte für solche Anwendungen muss zwingend eine auf den Einzelfall zugeschnittene schriftliche Zustimmung/Erklärung von Auerswald vorausgehen.

Nicht bestimmungsgemäße Verwendung kann z. B. zu Funktionseinschränkungen oder Störungen, zur Zerstörung des Geräts oder schlimmstenfalls zur Gefährdung von Personen führen.

- Wenn Sie sich über die bestimmungsgemäße Verwendung auch nach dem Lesen des folgenden Kapitels nicht sicher sind, fragen Sie Ihren Fachhändler.
- Lesen Sie die zum Gerät gehörenden Anleitungen und bewahren Sie diese zum späteren Gebrauch auf.

Bei den Geräten COMcompact 2206 USB und COMcompact 4410 USB handelt es sich um Telekommunikationsanlagen – im Folgenden TK-Anlagen genannt. Diese TK-Anlagen sind für den Anschluss an das digitale Telekommunikationsnetz ISDN bestimmt (TK-Anlagenanschluss und/oder Mehrgeräteanschluss). Sie ermöglichen die Vermittlung zwischen dem öffentlichen Kommunikationsnetz und verschiedenen internen Geräten. Bei diesen so genannten Endgeräten kann es sich sowohl um Systemtelefone, ISDN-Geräte, als auch um analoge Geräte handeln. Durch Funktionen wie z. B. Kurzwahl, Konferenz, Makeln und kostenlose interne Verbindungen machen die TK-Anlagen den täglichen Telefonverkehr einfach, zeiteinsparend und komfortabel. Zusätzlich zum Telefonieren bieten sie zahlreiche Funktionen wie z. B. Gebühren- und Gesprächsdatenaufzeichnung.

Mit der Konfigurationssoftware können die TK-Anlagen nach Ihren besonderen Anforderungen eingestellt werden. Weitere PC-Programme erlauben Ihnen die komfortable Verwaltung von Gesprächsda-

ten, Kurzwahlnummern, Gebührenkonten, Weckzeiten, Wartemusik und automatischem Least Cost Routing.

Mit dem beiliegenden ISDN-Applikationspaket können die Möglichkeiten der integrierten USB-Schnittstelle genutzt und die wichtigsten Aufgaben der modernen Datenkommunikation (Fax, Anrufbeantworter, Datentransfer) professionell per PC realisiert werden.



Der hier beschriebene Funktionsumfang ist nur bei fachgerechter Installation und Einrichtung des Telefonsystems und des eventuell damit verbundenen PCs vollständig nutzbar. Wir empfehlen dazu vorab beim Fachhändler Informationen einzuholen.

Für einige Funktionen ist die Freischaltung entsprechender Dienste beim Netzbetreiber erforderlich.

In Kombination mit Endgeräten anderer Hersteller können Inkompatibilitäten auftreten, die die Nutzung von Leistungsmerkmalen beeinflussen.

Um den hier beschriebenen Funktionsumfang komplett nutzen zu können, muss die TK-Anlage über die Firmwareversion 2.4A (oder höher) verfügen (abfragbar z. B. über das Systemtelefon). Evtl. vorhandene Systemtelefone benötigen die anschließend aufgeführten Firmwareversionen.

- COMfort 1000/1200/2000 plus: 2.3C (oder höher)
- COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB: 4.4F (oder höher)
- COMfortel 1600/2600: 1.0C (oder höher)

Zubehör und Serviceteile erhalten Sie im Fachhandel oder im Internet-shop *distriCOM* (siehe www.districtom.de). Die Belieferung erfolgt nur innerhalb Deutschlands und nach Österreich.

Funktionen und Leistungsmerkmale im Grundausbau

- 1 externer und 1 interner S₀-Port¹.
- Anschlussmöglichkeit für 6 (*COMpact 2206 USB*) oder 10 (*COMpact 4410 USB*) analoge Geräte (Telefone, Faxgeräte, Anrufbeantworter, Modems).
- Frei wählbare Rufnummern (10-59/100-599) für die internen Teilnehmer/Gruppen.
- Kostenkontrolle durch 6 verschiedene Amtberechtigungsarten, Sperr-/Freigabenummern und spezielle Kurzwahlberechtigung sowie durch Einrichtung von Gebührenkonten.
- Beobachtung des Gebührenaufkommens am PC oder am Telefon (AOCE oder AOCD nötig). Gebührenimpulserzeugung für alle analogen Telefone.
- Komfortables Gesprächsdatenmanagement über PC-Software. Erfassung von bis zu 3000 Gesprächsdatensätzen im stromausfallsicheren Gesprächsdatenspeicher.
- Privat-/dienstlich-/projektbezogene Abrechnung von Gesprächen.
- Beeinflussung der Rufnummernübermittlung an den Anrufer oder den Angerufenen.
- Wahlvereinfachung durch stromausfallsicheren Kurzwahlspeicher oder Einrichtung von direkten Amtapparaten.
- Weck- und Zeitschaltfunktionen durch interne Uhr und automatische Sommer-/Winterzeitumschaltung.
- 7 Wartemusik-Melodien intern
- Wartemusik intern als wav-Datei² vom PC downloadbar (nur *COMpact 4410 USB*).
- Wartemusik extern über Audio-Eingang.
- Wartemusik-Ansage
- Text vor Melden und Automatische Zentrale (nur *COMpact 4410 USB*).
- Ansagefunktion über Audio-Ausgang.
- Verschiedene Klingelrhythmen zur Rufunterscheidung.
- Schutz vor unbefugtem Programmieren/Telefonieren durch Passwörter und Programmierverbot.
- Raumüberwachung und Programmierung der AWS von extern.
- Optimale Erreichbarkeit durch Anrufweitschaltung intern und extern, Anklopfen und Busy-on-Busy.
- Anklopfen für externe und interne Rufe (nach Zeit oder sofort für a/b-Türsprechstellen)
- Sicherheit in Not- oder Dringlichkeitssituationen durch Alarmfunktionen, Babyruf/Seniorenruf, Notrufkurzwahlspeicher, Notrufvorrangschaltung und Dringlichkeitsruf bei Anrufschutz.
- Anrufweitschaltung, Makeln, Konferenz über 2. B-Kanal.
- Anrufschutz auch vor bestimmten Anrufern (Robinson).
- Gruppenbildung für interne Teilnehmer.

1 Ein S₀-Port verfügt über zwei Nutzkanäle. An einem S₀-Port sind also zwei Verbindungen gleichzeitig möglich. Telefonieren an einem internen S₀-Port zwei interne ISDN-Teilnehmer miteinander, handelt es sich dabei um zwei Verbindungen.

2 Standard-Windows-Format für Audiodateien

- Bis zu 57.600 bps Datenübertragung (V.90) an den analogen Nebenstellen.
- Amtreservierung, Gesprächsübernahme, Vermitteln nach extern.
- Wahlunterstützung durch PC (TAPI).
- Anlagen-Firmware-Update über PC oder ISDN.
- Fernprogrammieren über Amt.
- Internet-Telefonie (VoIP) über *Auerswald Box*
- Least Cost Routing
- Routing von Internet-Telefonie (VoIP) über *Auerswald Box* und Mobilfunk über GSM-Gateway
- Integrierte Datenschnittstelle (ISDN-PC-Adapter-Funktionen) über USB-Schnittstelle.
- NDIS-WAN-Treiber für
 - Kanalbündelung, Internetzugang mit bis zu 128 KBit/s,
 - dynamische Bandbreitennutzung unter XP.

Von der TK-Anlage unterstützte T-Net-Funktionen analoger Telefone

Bei Verwendung eines T-Net-fähigen analogen Telefons können diese Funktionen über die vorhandenen Funktionstasten ausgeführt werden.

- Anklopfen erlauben, annehmen, ablehnen.
- Makeln.
- Dreierkonferenz einleiten.
- Rückfragen einleiten, beenden.
- Teilnehmer-Anrufweitschaltung einrichten.
- Verbindung ohne Wahl (Babyruf) einrichten.
- Rückruf bei besetzt einleiten.
- Rufnummernübermittlung einmalig unterdrücken.

Von der TK-Anlage unterstützte ISDN-Leistungsmerkmale

- fallweise Unterdrückung der eigenen Rufnummer (CLIR).
- Parken (TP) am Mehrgeräteanschluss/am internen S₀-Port.
- Anrufweitschaltung bei besetzt (CFB), bei Nichtmelden (CFNR), ständig (CFU).
- Übermittlung der Verbindungsentgelte während (AOCD) und am Ende (AOCE) der Verbindung.
- Rückruf bei besetzt (CCBS) und bei Nichtmelden (CCNR).
- Rufnummernanzeige (CLIP) an Systemtelefonen, internen ISDN-Geräten und analogen Telefonen (spezielle analoge Endgeräte, die CLIP-Funktionen unterstützen, notwendig).
- Namensanzeige (CNIP) an Systemtelefonen, internen ISDN-Geräten und analogen Telefonen (spezielle analoge Endgeräte, die CNIP-Funktionen unterstützen, notwendig).³
- X.31 am internen S₀-Port oder X.25 im D-Kanal



Für die Nutzung einiger ISDN-Dienstmerkmale ist eine gesonderte Beantragung und Freischaltung beim Netzbetreiber notwendig.

3 abhängig vom Netzbetreiber

Hinweise für die Benutzung des Handbuchs

Zum Lieferumfang der TK-Anlage gehören folgende Handbücher:

- 1 Installations- und Konfigurationshandbuch für den Instandhalter
- 1 Bedienhandbuch für den Benutzer
- 1 CAPI/TAPI- Handbuch

Das Ihnen hier vorliegende Handbuch beschreibt ausführlich die Bedienung der TK-Anlage.

Aufbau des Handbuchs

Das Handbuch ist so aufgebaut, dass Sie Erklärungen nach bestimmten Fragestellungen geordnet finden. Angenommen im benachbarten Raum klingelt ein Telefon und Sie möchten das Gespräch annehmen, dann hilft Ihnen das [Kapitel Sie möchten auf einen eingehenden Ruf reagieren auf Seite 11](#) mit Sicherheit weiter. Um schnell und gezielt

bestimmte Informationen zu erhalten, bietet das Handbuch verschiedene Such- und Orientierungshilfen:

- Das Inhaltsverzeichnis auf [S. 3](#) zeigt Ihnen einen Überblick über Inhalte und Gliederung des Bedienhandbuchs.
- Das Stichwortverzeichnis auf [S. 72](#) hilft Ihnen, Textstellen zu einem bestimmten Begriff zu finden.
- Innerhalb der Texte werden Sie mit Hilfe von Querverweisen auf andere Kapitel oder Abbildungen hingewiesen, die Ihnen das jeweilige Thema näher erläutern.
- Die Kopfzeilen erinnern auf jeder Seite daran, in welchem Teil Sie sich gerade befinden. Auf linken Seiten werden die Überschriften des jeweiligen Kapitels wiederholt, auf rechten Seiten die des Abschnitts.

Im Handbuch verwendete Piktogramme

Die anschließend aufgeführten Symbole und Piktogramme werden in diesem Handbuch verwendet, um die Abläufe beim Telefonieren und beim Einstellen oder Abfragen von bestimmten Funktionen per Telefon (Programmierung) darzustellen.

	Hörer auflegen.		Hörer abheben.
	Ein Telefon klingelt.		Sie hören einen Ton, näher beschrieben im jeweiligen Kapitel.
	Hörer neben das Telefon legen.		Gespräch führen. Leiten Sie selbst ein Gespräch ein, hören Sie vorher noch für einige Zeit den Ruftton (Freizeichen).
	Die Türglocke läutet.		Externe oder über die Vermittlungsstelle wählbare Rufnummer wählen.
	Kurzwahlnummer wählen.		Eine der eigenen externen Rufnummern wählen.
	Nummer der internen Gruppe wählen.		Interne Rufnummer oder Teilnehmernummer wählen.
	Nummer der Türstation wählen.		Passwort wählen, z. B. geheimes Passwort: im Auslieferungszustand 1111, nach korrekter Passworteingabe hören Sie einen Quittungston.
	2- bis 6-stellige Projektnummer wählen.		Funktion mit Schalter ein-/ausschalten (1: einschalten, 0: ausschalten).
	Nummer des Klingeltasters wählen.		Uhrzeit 4-stellig wählen: 00-23 (Stunden), 00-59 (Minuten).
	Nummer des Relais wählen.		Zahl im angegebenen Bereich wählen (hier Zahl zwischen 8110 und 8199).
	Abheben-Taste am Handy drücken.		Sternchen-Taste betätigen (innerhalb einer Programmierung oder bei direktem Amtapparat Amtsbelegung abbrechen).
	Raute-Taste betätigen (z. B. als Abschluss einer Programmierfunktion, danach hören Sie einen Quittungston).		Festgelegte Ziffer wählen (z. B. 1).
			Rückfrage mit FLASH-Taste (bei MFV-Telefon) oder mit Rückfrage-Taste oder Menüauswahl (bei ISDN-Telefon, siehe Handbuch des Telefons). Bei IWV-Telefon weglassen.

Wenn Sie auf einen so beschriebenen Ablauf treffen, führen Sie die dargestellten Aktionen der Reihe nach von links nach rechts durch. Untereinander stehende Symbole stehen Ihnen als Alternative zur Verfügung. Tauschen Sie diese gegen die direkt darüber in der ersten Reihe befindlichen Symbole, je nachdem, was Sie einstellen möchten.

Beispiel A: Klingelrhythmus für interne Rufe einstellen

1 x lang

oder

3 x kurz

Beispiel B: Gebührensumme abfragen

Beispiel für Programmierung: Sie möchten an einem Telefon für interne Rufe den Klingelrhythmus „3 x kurz“ einstellen. Im [Kapitel Klingelrhythmus für Internrufe ändern auf Seite 39](#) finden Sie den Ablauf wie unter **Beispiel A** beschrieben und gehen folgendermaßen vor:

- ① Sie heben den Hörer des Telefons ab und hören den internen Wählton.
- ② Sie wählen eine **7**.
- ③ Sie wählen das öffentliche Passwort (im Auslieferungszustand „2“, kann aber bis zu 4-stellig sein). Bei korrekter Passworteingabe hören Sie anschließend den Quittungston (pulsierender Ton). Hören Sie stattdessen den Besetztton, müssen Sie auflegen und von vorn beginnen.
- ④ Sie wählen weiter mit **97**.
- ⑤ Sie wählen eine **1** für „3 x kurz“.
- ⑥ Abschließend betätigen Sie die Raute-Taste. Nun hören Sie wieder den Quittungston, als Zeichen für eine gelungene Programmierung. Hören Sie stattdessen den Besetztton, haben Sie einen Fehler gemacht (z. B. Ziffern vertauscht) und müssen auflegen und von vorn beginnen.

Jetzt können Sie den Hörer auflegen, wenn Sie keine Einstellungen mehr vornehmen möchten. Solange Sie den Quittungston hören, haben Sie aber auch die Möglichkeit, noch weitere Einstellungen oder Abfragen vorzunehmen. Die Eingabe des Passworts fällt dann weg, vorausgesetzt es handelt sich um dasselbe Passwort. Wenn Sie jetzt eine Einstellung mit geheimem Passwort oder ohne Passwort vornehmen möchten, müssen Sie auf jeden Fall vorher den Hörer auflegen.

Beispiel für anschließende Programmierungen: Sie möchten nun abfragen, für wie viele Einheiten bereits von diesem Telefon aus telefoniert wurde. Im [Kapitel Am eigenen Telefon entstandene Gebührensumme abfragen auf Seite 33](#) finden Sie den Ablauf wie unter **Beispiel B** beschrieben und gehen folgendermaßen vor:

- ① Wenn Sie nach der letzten Einstellung nicht den Hörer aufgelegt haben und noch den Quittungston hören, müssen Sie die im Ablauf angegebene **7** und das öffentliche Passwort weglassen und wählen gleich **71**.
- ② Abschließend betätigen Sie die Raute-Taste. Nun hören Sie einige kurze Töne mit einer Pause nach jeder Ziffer. Sie hören z. B. für 210 Einheiten: **2** kurze Töne, Pause, **1** kurzer Ton, Pause, **10** kurze Töne. Anschließend hören Sie wieder den Quittungston.

Im Handbuch verwendete Abkürzungen

AWS	<u>A</u> nru <u>f</u> we <u>it</u> ers <u>ch</u> altung
DDI	Durchwahlnummer bei TK-Anlagenanschluss (D irect D ialling I n)
GSM	Weltweites Mobilfunkverfahren (G lobal S ystem for M obile Communications)
IWV	I mpuls <u>w</u> ahl <u>v</u> erfahren
MFV	M ehrf <u>re</u> quenz <u>w</u> ahl <u>v</u> erfahren
MSN	Mehrfachrufnummer bei Mehrgeräteanschluss (M ultiple S ubscriber N umber)
NTBA	Netzabschlussgerät für den Basisanschluss (N etwork T ermination for I SDN B asic A ccess)
VoIP	Internet-Telefonie, Sprachübertragung in IP-Netzen (Voice over I nternet P rotocol)

Unterschiede bei der Bedienung verschiedener Telefone

Sie können an Ihre TK-Anlage sowohl Systemtelefone und ISDN-Telefone als auch analoge Telefone mit Impulswahlverfahren (IWV) oder solche mit Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV) anschließen. Geräte mit Mehrfrequenzwahlverfahren müssen über eine Flash-Taste (auch Signaltaste R genannt) verfügen. Die ISDN-Geräte (z. B. ISDN-Tele-

fone, ISDN-PC-Karten) sollten zugelassene Euro-ISDN-Geräte sein, um eine sichere Funktionalität zu gewährleisten.

Bei der Bedienung oder Programmierung ergeben sich einige Unterschiede. Machen Sie sich – besonders bei ISDN-Telefonen – auch mit der Bedienung Ihres Telefons vertraut (siehe Handbuch des Telefons).

Analoge Telefone (IWV und MFV)

Wenn Sie sich bereits in einem Gesprächszustand mit einem anderen Teilnehmer (intern oder extern) befinden, müssen Sie bei einem MFV-Telefon erst die Flash-Taste (Signaltaste, R-Taste) drücken, bevor Sie eine Ziffer z. B. zum Vermitteln wählen (siehe auch [Kapitel Analoge Geräte anschließen auf Seite 63](#)). In diesem Handbuch wird die Flash-Taste durch dieses Symbol  dargestellt. Die Flash-Taste ist bei einem IWV-Telefon nicht notwendig. Sollten Sie also ein IWV-Telefon an Ihre TK-Anlage angeschlossen haben, entfällt das Drücken der Flash-Taste. Bei IWV-Telefonen fehlen außerdem die Tasten  und  oder diesen Tasten ist keine Funktion zugeordnet. Da diese Tasten bei Abfragen und Einstellungen (Programmierung) benötigt werden, ist eine Durchführung dieser Funktionen mit IWV-Telefonen **nicht möglich!** Bietet Ihr Telefon beide Wahlverfahren an, sollten Sie es deshalb unbedingt auf MFV einstellen.

Analoge T-Net-Telefone

Mit einigen analogen MFV-Telefonen lassen sich im analogen T-Net bestimmte T-Net-Funktionen (z. B. Anrufweilerschaltung) menügeführt oder mit speziellen Tasten durchführen. Betreiben Sie ein solches Telefon als internen Teilnehmer, können Sie diese komfortable Bedienung auch für einige Funktionen der TK-Anlage nutzen. Diese Funktionen sind mit dem T-Net-Pfeil  gekennzeichnet. Wenn Sie auf diesen Hinweis treffen und die T-Net-Funktionalität Ihres Telefons nutzen möchten, lesen Sie dazu bitte die Bedienanleitung Ihres Telefons. Achten Sie bei Rufnummerneingaben bitte auch hier auf die führende „0“ (Amtzugangsziffer). Statt einer „Ansprache von der Vermittlungsstelle“ hören Sie hier den Quittungston für eine erfolgreiche Programmierung.

ISDN-Telefone

Um Ihr ISDN-Telefon bedienen zu können, müssen Sie sich auch mit dessen Funktionalität vertraut machen. Lesen Sie zu diesem Zweck das Handbuch des Telefons oder greifen Sie zurück auf die ISDN-Telefon-Bedienhilfen von Auerswald, vorausgesetzt Ihr Telefon ist darunter (enthalten auf der Auerswald-CD und der Auerswald-Homepage). Unbedingt wissen müssen Sie, mit welcher Taste (z. B. Halten- oder R-Taste) oder welchem Menü eine Rückfrage eingeleitet wird. Diese Funktion wird immer dann benötigt, wenn Sie in diesem Handbuch auf folgendes Symbol  treffen. Bei einigen Funktionen müssen Sie komplett auf die Menüführung/Tasten des Telefons zurückgreifen. Dazu gehören „Konferenz“, „Makeln“, „Anklopfen annehmen/ablehnen“, „Rückfrage beenden“ und „vorzeitiges Beenden einer Rückfrage bei Nichtmelden/besetzt“. Achten Sie auf den ISDN-Hinweis-Pfeil. Die bei analogen Telefonen zu wählenden Ziffern fallen dann weg.

Systemtelefone

Einen großen Teil der Anlagenfunktionen können Sie wie in diesem Handbuch beschrieben mit allen angeschlossenen Telefonen bedienen. Mit den Systemtelefonen *COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600* und *COMfort 1000/1200/2000 plus* ist die Bedienung komfortabler, da die wichtigsten Funktionen per Menü steuerbar sind (siehe Hinweise). Die Bedienung ist in diesem Fall im Handbuch des Telefons beschrieben. Einige der beschriebenen Anlagenfunktionen können Sie ausschließlich mit den in der Beschreibung angegebenen Systemtelefonen verwenden.

Copyright und Marken

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Bedienanleitung, sowie Verwertung und Mitteilung des Inhalts, auch auszugsweise, ist nur mit unserer ausdrücklichen Genehmigung gestattet. Zuwiderhandlung verpflichtet zu Schadenersatz. Alle Rechte vorbehalten.

© Auerswald GmbH & Co. KG, 38162 Cremlingen, 2012

Microsoft, Windows und Windows Vista sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Alle anderen genannten Marken sind Eigentum der jeweiligen Hersteller.

Umwelthinweise

Sollte das Auerswald-Gerät einmal ausgedient haben, achten Sie auf die fachgerechte Entsorgung (nicht in den normalen Hausmüll).



Entsorgen Sie das Verpackungsmaterial im Interesse des Umweltschutzes ordnungsgemäß.



Erkundigen Sie sich bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung nach Möglichkeiten einer umwelt- und sachgerechten Entsorgung des Geräts. Wenn Sie möchten, dass wir Ihnen die Entsorgung abnehmen, senden Sie das Gerät an uns zurück.

Unfreie Sendungen können wir leider nicht annehmen.

Sie möchten auf einen eingehenden Ruf reagieren

Die TK-Anlage kann Ihnen einen eingehenden Ruf auf verschiedene Weise signalisieren, z. B. durch ein klingelndes Telefon oder durch einen Anklopftton im Hörer eines besetzten Telefons. Wenn ein Telefon klingelt, erkennen Sie meist am Klingelrhythmus, woher der Ruf stammt. (Bei den meisten ISDN-Telefonen ist nur „ein langer Ton, Pause usw.“ möglich.)

Bei einem analogen Telefon kann ein Ruf von extern z. B. durch „einen langen Ton, Pause usw.“ signalisiert werden, ein Ruf von intern dagegen durch „drei kurze Töne, Pause usw.“. Der Türklingelrhythmus wird ggf. bestimmt durch das Drücken des Klingeltasters.

Pick-up: Wenn Sie ein fremdes internes Telefon klingeln hören, können Sie das Gespräch an Ihrem eigenen Telefon oder dem Telefon in Ihrer Nähe annehmen. Zu diesem Zweck wird eine Funktion namens „Pick-up“ verwendet. Damit holen Sie das Gespräch durch Wahl einer Ziffernfolge an Ihr Telefon heran.

Gesprächsübernahme: Wenn z. B. Ihr Anrufbeantworter (oder Ihr Modem) ein für Sie bestimmtes Gespräch entgegennimmt, können Sie dieses Gespräch mit einer Funktion namens „Gesprächsübernahme“ über-

nehmen. Sie wählen an Ihrem Telefon einige Ziffern und sind dann mit dem Anrufer verbunden. Der Anrufbeantworter erhält den Besetztton.

Anklopfen: Wenn Sie während eines Gespräches einen immer wiederkehrenden Ton – den Anklopftton – hören, versucht ein weiterer Anrufer Sie zu erreichen oder Sie erhalten einen Tür- oder Alarmruf. Der Anrufer hört in diesem Fall das Freizeichen.

Um mit dem Anklopfenden zu sprechen, stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung. Erstens: Sie beenden zunächst das laufende Gespräch durch Hörerauflegen. Ihr Telefon klingelt dann und Sie können das Gespräch annehmen. Zweitens: Sie leiten durch das Wählen einer Ziffernfolge ein zweites Gespräch ein (Anklopfenden annehmen). Der gegenwärtige Gesprächspartner wird dann im Hintergrund gehalten. Was Sie im Anschluss für Möglichkeiten haben, erfahren Sie im [Kapitel Sie führen zwei Gespräche \(Rückfrage-Gespräch\) auf Seite 20](#).

Wenn Sie nicht mit dem Anklopfenden sprechen möchten, können Sie das Klopfen ignorieren oder durch Wahl einer Ziffernfolge beenden (Anklopfenden abweisen). Dem Anklopfenden wird dies durch einen Besetztton signalisiert (sofern nicht noch andere Telefone klingeln).

Ihr Telefon klingelt



Telefon klingelt



Gespräch

Internen oder externen Ruf annehmen

Handelt es sich hier um einen durch Sie eingeleiteten Rückruf, hören Sie nach dem Hörerabheben zunächst den Rufton. Dies signalisiert Ihnen, dass der andere Teilnehmer gerade gerufen wird.

Andere interne Telefone klingeln (Pick-up)



fremdes
Telefon



eigenes
Telefon



interner
Wählton



(nur bei direktem
Amtsapparat)



6 und interne Rufnummer
des klingelnden Telefons



Gespräch

Ruf für fremdes Telefon annehmen (Pick-up)

Die Funktionen Gesprächsübernahme und Pick-up verwenden denselben Funktionsablauf. Um zu vermeiden, dass Sie bei einem Pick-up Gespräche von anderen Telefonen übernehmen, sollte die Gesprächsübernahme per Konfigurationsprogramm **COMset** an allen Telefonen ausgeschaltet werden. Die Erlaubnis zur Gesprächsübernahme ist nur sinnvoll an Anrufbeantwortern (oder Modems).

An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus kann ein Pick-up auch über eine entsprechend eingerichtete Taste durchgeführt werden.

Ein Pick-up für ein externes Gespräch können Sie nur durchführen, wenn an Ihrem Telefon per Konfigurationsprogramm **COMset** die nötige Amberechtigung eingestellt wurde.

Ein Anrufbeantworter hat das Gespräch bereits angenommen (Gesprächsübernahme)



eigenes
Telefon



interner
Wählton



(nur bei direktem
Amtsapparat)



6 und interne Rufnummer des Anrufbeantworters,
der das zu übernehmende Gespräch führt



übernommenes
Gespräch

Gespräch vom Anrufbeantworter übernehmen

Für die Ausführung dieser Funktion muss mit dem Konfigurationsprogramm **COMset** Gesprächsübernahme am Anrufbeantworter oder am betreffenden Teilnehmer zugelassen worden sein. Davon abgesehen besteht kein Unterschied zum vorher beschriebenen Pick-up.

An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus kann eine Gesprächsübernahme auch über eine entsprechend eingerichtete Taste durchgeführt werden.

Im Hörer ertönt ein Anklopfen



Anklopfenden annehmen, um mit ihm zu sprechen (Rückfrage-Gespräch einleiten)



Anklopfenden abweisen, um ungestört das momentane Gespräch weiterzuführen

Handelt es sich beim anklopfenden Ruf um einen Alarmruf, wird bei Annehmen des Rufes das bisherige Gespräch beendet. Wie Sie einen Alarmruf quittieren erfahren Sie auf S. 23.

Besteht zum Zeitpunkt des Anklopfens bereits ein Rückfrage-Gespräch, muss mindestens eins der beiden Gespräche zunächst beendet werden.

An einem analogen Telefon, an dem sich das „Annehmen/Abweisen eines Anklopfenden“ per T-Net-Funktionstaste/ Menü durchführen lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons).

An ISDN-Telefonen und Systemtelefonen wird das „Annehmen/Abweisen eines Anklopfenden“ – sofern möglich – über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü durchgeführt (z. B. mit „Ruf annehmen/ablehnen“; siehe Handbuch des Telefons).

Sie möchten intern telefonieren

Interne Gespräche sind gebührenfrei.

Intern anklopfen: Ist der intern gerufene Teilnehmer besetzt, können Sie durch kurzes Warten an seinem Telefon anklopfen (sofern das Anklopfen an seinem Telefon erlaubt ist).

*Ist Ihr Telefon als **direkter Amtapparat** eingestellt, hören Sie direkt nach dem Hörerabheben den externen Wählton. Bevor*

*Sie eine interne Rufnummer wählen, müssen Sie zunächst 2-mal die * -Taste betätigen. Sie hören dann den internen Wählton. Wenn das Telefon keine * -Taste hat oder dieser Taste nicht die entsprechende Funktion zugeordnet ist, sind diese Funktionen nicht durchführbar (IWV-Telefone und manche ISDN-Telefone). An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus drücken Sie stattdessen die Taste neben „intern“.*

Ein internes Telefon rufen



Interne Teilnehmerrufnummer wählen

Bei besetztem internen Telefon anklopfen



Intern anklopfen

Sie möchten extern telefonieren (über Amt telefonieren)

Bevor Sie eine externe Rufnummer wählen, müssen Sie eine Amtzugangsziffer eingeben. Wenn Sie hauptsächlich extern telefonieren und auf die Amtzugangsziffer verzichten möchten, ist auch die Einstellung des Telefons als direkter Amtapparat möglich (Konfigurationsprogramm COMset).

Kurzwahl: Häufig verwendete externe Rufnummern können Sie, um sich die Wahl zu vereinfachen, unter einer vierstelligen Kurzwahlnummer abspeichern. Das Eintragen der Rufnummern ist möglich mit dem Bedienprogramm COMtools-Telefonbuch (S. 59) oder per Telefon (S. 35).

Damit Sie im Notfall nicht lange überlegen müssen, können die im Notrufkurzwahlspeicher abgelegten Rufnummern auch mit zwei- oder dreistelligen Rufnummern (10-59; 100-599), also z. B. mit der Nummer 110, verknüpft werden (Konfigurationsprogramm COMset). Die Wahl wird dann genauso durchgeführt, wobei die vierstellige Kurzwahlnummer (8...) durch die zwei- oder dreistellige Nummer ersetzt wird.

Rufnummernübermittlung: Möchten Sie verhindern, dass Ihr nächster Gesprächspartner Ihre Rufnummer auf seinem Telefon sieht, können Sie ein externes Gespräch mit der hier aufgeführten Ziffernfolge einleiten. Auf diese Weise wird für dieses Gespräch die Rufnummernübermittlung an Ihren Gesprächspartner unterdrückt.

Möchten Sie alle externen Gespräche ohne Rufnummernübermittlung einleiten, können Sie dies auch fest für Ihr Telefon einstellen (s. S. 25).

*Ist Ihr Telefon als **direkter Amtapparat** eingestellt, hören Sie direkt nach dem Hörerabheben den externen Wählton. Um einen externen Anschluss zu rufen, müssen Sie die externe Rufnummer **ohne** Amtzugangsziffer 0 wählen. Um die anderen Rufarten durchzuführen, müssen Sie jeweils vorher 2-mal die * -Taste betätigen. Wenn das Telefon keine * -Taste hat oder der Taste nicht die entsprechende Funktion zugeordnet ist, sind diese Rufe nicht durchführbar (IWV-Telefone und manche ISDN-Telefone). An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus drücken Sie stattdessen die Taste neben „intern“.*

Einen externen Anschluss rufen



Amtzugangsziffer „0“ und externe Rufnummer wählen

Einen externen Anschluss über eine Kurzwahlnummer rufen (Wahlhilfe)



Kurzwahlnummer wählen

Über das Telefonbuch eines angeschlossenen Systemtelefons COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus wird auf die im Kurzwahlspeicher der TK-Anlage eingetragenen Rufnummern (mit Namen) zugegriffen. Ein Anruf, bei dem eine der hier eingetragenen Rufnummern übertragen wird, wird durch den zugehörigen Namen im Display angezeigt.

In das Telefonbuch eines angeschlossenen Systemtelefons COMfortel DECT 900 oder COMfort DECT 800 können Sie mithilfe des Bedienprogramms COMtools-Telefonbuch einen Teil der Kurzwahlnummern der TK-Anlage übertragen.

Externe Gespräche ohne Rufnummernübermittlung einleiten



Einzelnes Gespräch ohne die Übermittlung der eigenen Rufnummer einleiten

Diese Funktion können Sie nur nutzen, wenn das ISDN-Dienstmerkmal „Fallweise Unterdrückung der Anzeige der Rufnummer (CLIR)“ beim Netzbetreiber beantragt und freigeschaltet wurde.

Funktionstaste oder per Menü einstellen (siehe Handbuch des Telefons; evtl. auch als „Identifikation unterdrücken“ bezeichnet).

An einigen ISDN-Telefonen und den Systemtelefonen COMfortel 1500/1600/2500/2500 AB/2600, COMfortel DECT 900 und COMfort 1000/1200/2000 plus können Sie die „gesprächsweise Unterdrückung der Rufnummernanzeige“ auch über eine vorhandene

Hier kann auch die T-Net-Zifferfolge verwendet werden, d. h. Sie können das Gespräch mit *31# + 0 + Rufnummer einleiten. An einem analogen Telefon, an dem sich ein „Gespräch ohne Rufnummernübermittlung“ per T-Net-Funktionstaste/Menü einleiten lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons; evtl. auch als „anonym anrufen“ bezeichnet).

Sie möchten die Gebühren verschiedener externer Anschlüsse getrennt abrechnen

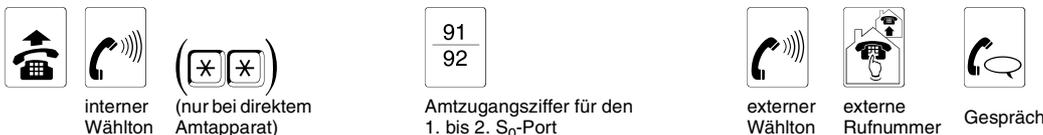
Um bei einer späteren Gebührenauswertung (z. B. mit dem Programm COMlist) die einzelnen Gespräche bestimmten Bereichen zuordnen zu können, bietet Ihnen die TK-Anlage folgende Möglichkeiten.

Bestimmte MSN übermitteln: Um externe Gespräche mit Übermittlung einer bestimmten MSN einzuleiten, benötigen Sie ein Systemtelefon COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 oder COMfort 1000/1200/2000 plus (siehe Handbuch des Telefons).

Gezielter Amtzugang: Möchten Sie von Ihrem Netzbetreiber getrennte Rechnungen über die Gebühren verschiedener externer Gespräche erhalten, können Sie diese Gespräche gezielt über jeweils einen externen S₀-Port (ISDN-Anschluss, Amt) einleiten.

Weiterhin benötigen Sie diese Funktion, wenn Sie z. B. ein GSM-Gateway an einen der externen S₀-Ports angeschlossen haben. Ein Mobilfunkgespräch wird dann gezielt über diesen S₀-Port geführt.

Externes Gespräch mit gezieltem Amtzugang einleiten (nur COMcompact 4410 USB)



Vor dem Gespräch das 1. bis 2. Amt auswählen

Haben Sie am internen Analogport ein GSM-Gateway oder eine Auerswald Box angeschlossen, können Sie gezielte Mobilfunk- oder VoIP-Gespräche führen, indem Sie anstelle der Amtzugangsziffer die interne Rufnummer des Analogports wählen.

Voraussetzung für diesen gezielten Amtzugang ist, dass die TK-Anlage mit mehreren externen S₀-Ports und damit an mehreren ISDN-Anschlüssen betrieben wird (COMcompact 4410 USB: max. 2 S₀-Ports nach Erweiterung mit einem COMcompact 2S₀-Modul).

Ist Ihr Telefon als **direkter Amtapparat** eingestellt, hören Sie direkt nach dem Hörerabheben den externen Wählton. Um einen gezielten Amtzugang durchzuführen, müssen Sie vorher 2-mal die -Taste betätigen. Wenn das Telefon keine -Taste hat oder der Taste nicht die entsprechende Funktion zugeordnet ist, sind diese Rufe nicht durchführbar (IWW-Telefone und manche ISDN-Telefone). An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus drücken Sie stattdessen die Taste neben „intern“.

Der Gerufene meldet sich nicht

Ruf beenden im Rückfrage-Ruf: Wenn der Angerufene nicht abhebt, legen Sie im Normalfall den Hörer auf. Würden Sie aber den Hörer auflegen, während Sie einen weiteren Teilnehmer zur Rückfrage rufen, so würden Sie damit auch die Verbindung zum im Hintergrund Wartenden trennen und das Einmann-Vermitteln einleiten. Also wählen Sie hier stattdessen die Ziffer „1“, um den Ruf zu beenden.

Rückruf bei Nichtmelden: Wenn der Angerufene nicht abhebt, können Sie ihn ohne Wahlwiederholung erreichen, indem Sie einen Rückruf bei Nichtmelden einleiten. Die Funktion ist sowohl bei internen als auch bei

externen Rufen möglich. Das für externe Rufe nötige ISDN-Dienstmerkmal „Rückruf bei Nichtmelden (CCNR)“ wird von der TK-Anlage unterstützt.

Haben Sie einen Rückruf eingeleitet, werden Sie, sobald der andere Teilnehmer nach seinem nächsten Gespräch den Hörer auflegt, von der TK-Anlage/Vermittlungsstelle gerufen. Wenn Sie daraufhin den Hörer abheben, wird wiederum der andere Teilnehmer gerufen. Hebt dieser ebenfalls ab, kommt ein Gespräch zustande. Anschließend ist die Rückruf-Prozedur in der TK-Anlage/Vermittlungsstelle wieder gelöscht.

Bei Nichtmelden einen Rückfrage-Ruf beenden



Rufen

1



Zurück im Gespräch

Rückfrage-Ruf durch Wahl der Ziffer „1“ beenden

 An ISDN-Telefonen und Systemtelefonen wird das „Beenden eines Rückfrage-Rufes“ – sofern möglich – über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü durchgeführt (z. B. mit „Ende“,

„Trennen“, „Zurück“ oder erneutem Betätigen der Rückfrage-Taste; siehe Handbuch des Telefons).

Bei Nichtmelden einen internen Rückruf einleiten



Rufen

2

Vorher mindestens 3 Sekunden rufen lassen

Quittungston



Rückruf einleiten und auf Rückruf der TK-Anlage warten

 An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus wird ein „Rückruf“ per Menü eingeleitet (siehe Handbuch des Telefons).

Bei manchen ISDN-Telefonen ist diese Funktion nicht durchführbar, da diese Telefone während des Rufens keine Wahl zulassen.

Bei Nichtmelden einen Rückruf über Amt einleiten (CCNR)



Rufen

2

Vorher mindestens 3 Sekunden rufen lassen

Quittungston



Rückruf einleiten und auf Rückruf der Vermittlungsstelle warten

 Diese Funktion können Sie nur nutzen, wenn das ISDN-Dienstmerkmal „Rückruf bei Nichtmelden (CCNR)“ beim Netzbetreiber beantragt und freigeschaltet wurde.

Nehmen Sie bei einem Rückruf nicht rechtzeitig den Hörer ab (ca. 15 Sekunden werden Sie gerufen), wird der Rückruf ebenfalls gelöscht.

An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus wird ein „Rückruf“ per Menü eingeleitet (siehe Handbuch des Telefons).

Beim externen Anschluss müssen die technischen Voraussetzungen für einen Rückruf gegeben sein, z. B. ist der Rückruf an einen TK-Anlagenanschluss bei einigen Netzbetreibern nicht möglich.

Bei manchen ISDN-Telefonen ist diese Funktion nicht durchführbar, da diese Telefone während des Rufens keine Wahl zulassen.

Ein Rückruf wird bis zu 45 Minuten in der Vermittlungsstelle gespeichert. Hat der Angerufene bis dahin sein Gespräch nicht beendet, wird der Rückruf automatisch gelöscht.

Hören Sie keinen Quittungston, wurde der Rückrufwunsch von der Vermittlungsstelle abgelehnt.

Sie wählen eine Nummer und hören den Besetztton

Rückruf bei besetzt: Wenn Sie nach Wahl einer internen oder externen Rufnummer einen Besetztton hören, liegt es zunächst einmal nahe, dass das gerufene Telefon gerade besetzt ist. Möchten Sie den gewünschten Gesprächspartner auch ohne wiederholtes Anrufen erreichen, können Sie einen Rückruf bei besetzt einleiten. Das für einen externen Ruf nötige ISDN-Dienstmerkmal „Automatischer Rückruf bei besetzt (CCBS)“ wird von der TK-Anlage unterstützt.

Haben Sie einen Rückruf eingeleitet, werden Sie, sobald der andere Teilnehmer nach seinem Gespräch den Hörer auflegt, von der TK-Anlage/Vermittlungsstelle gerufen. Heben Sie daraufhin den Hörer ab, wird wiederum der andere Teilnehmer gerufen. Hebt dieser ebenfalls ab, kommt ein Gespräch zustande. Anschließend ist die Rückruf-Prozedur in der TK-Anlage/Vermittlungsstelle wieder gelöscht.

Amtleitung reservieren: Wenn Sie bereits nach Wahl der Amtzugangsziffer einen Besetztton hören, sind alle Amtleitungen (1. und 2. B-Kanal der verfügbaren externen S₀-Ports) momentan belegt. Nun können Sie sich durch Wahl der Ziffer „2“ eine Leitung reservieren.

Haben Sie eine Amtreservierung eingeleitet, werden Sie, sobald eine freie Leitung zur Verfügung steht, von der TK-Anlage angerufen. Heben Sie während des Klingelns den Hörer ab, hören Sie bereits den externen Wählton als Zeichen für die Belegung der Amtleitung. Sie müssen nun lediglich die externe Rufnummer ohne Amtzugangsziffer wählen.

Dringlichkeitsruf: Wenn bei einem internen Telefon über einen längeren Zeitraum besetzt ist, besteht die Möglichkeit, dass der Angerufene an seinem Telefon Anrufschatz (Ruhe vor dem Telefon) eingerichtet

hat. Wenn Sie diese Person trotzdem unbedingt erreichen müssen, ist der Anrufschutz von einem internen Telefon aus umgehbar. Hören Sie also nach Wahl einer internen Teilnehmernummer den Besetztton und Sie möchten den Teilnehmer trotzdem erreichen, leiten Sie einen Dringlichkeitsruf ein. Hören Sie dann noch immer den Besetztton, führt der andere Teilnehmer gerade ein Gespräch.

 Wenn Sie nach der Wahl von bestimmten externen Rufnummern **immer** den Besetztton hören oder dies sogar immer nach Wahl der Amtszugangsziffer der Fall ist, überprüfen Sie bitte, ob Ihr Tele-

fon die notwendige Amberechtigung zum Wählen von externen Rufnummern besitzt (die Festlegung der Amberechtigungen erfolgt im Konfigurationsprogramm COMset) oder ob Ihr Gebührenkonto leer ist. Auch ein Besetztton nach einem Pick-up bei externem Klingeln kann ein Hinweis auf eine fehlende Amberechtigung sein.

Wenn Sie nach Wahl einer Kurzwahlrufnummer **immer** den Besetztton hören, weist dies entweder auf die fehlende Amberechtigung oder auf die nicht programmierte Kurzwahlrufnummer hin.

Bei besetztem internen Telefon Rückruf einleiten



Besetztton Vorher 3 Sekunden warten Quittungston

Rückruf einleiten und auf Rückruf der TK-Anlage warten

 An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus wird ein „Rückruf“ per Menü eingeleitet (siehe Handbuch des Telefons).

 Hier kann auch die T-Net-Ziffernfolge verwendet werden, d. h. Sie können den „Rückruf bei besetzt“ mit $\text{☎R} + \text{[*]3[7]#}$

einleiten. An einem analogen Telefon, an dem sich ein „Rückruf bei besetzt“ per T-Net-Funktionstaste/Menü einleiten lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons). Statt einer Ansage der Vermittlungsstelle hören Sie den Quittungston.

Bei besetztem externen Anschluss Rückruf über Amt einleiten (CCBS)



Besetztton Vorher 3 Sekunden warten Quittungston

Rückruf am Anschluss einleiten und auf Rückruf der Vermittlungsstelle warten

 An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus wird ein „Rückruf“ per Menü eingeleitet (siehe Handbuch des Telefons).

Hören Sie keinen Quittungston, wurde der Rückrufwunsch von der Vermittlungsstelle abgelehnt.

Beim externen Anschluss müssen die technischen Voraussetzungen für einen Rückruf gegeben sein, z. B. ist der Rückruf an einen TK-Anlagenanschluss bei einigen Netzbetreibern nicht möglich.

Es besteht die Möglichkeit, dass die Vermittlungsstelle den Rückruf auslöst, bevor der von Ihnen angerufene Teilnehmer aufgelegt hat, weil lediglich ein B-Kanal seines ISDN-Anschlusses frei ist.

Ein Rückruf wird bis zu 45 Minuten in der Vermittlungsstelle gespeichert. Hat der Angerufene bis dahin sein Gespräch nicht beendet, wird der Rückruf automatisch gelöscht.

Nehmen Sie bei einem Rückruf nicht rechtzeitig den Hörer ab (30 Sekunden werden Sie gerufen), wird der Rückruf gelöscht.

 Hier kann auch die T-Net-Ziffernfolge verwendet werden, d. h. Sie können den „Rückruf bei besetzt“ mit $\text{☎R} + \text{[*]3[7]#}$ einleiten. An einem analogen Telefon, an dem sich ein „Rückruf bei besetzt“ per T-Net-Funktionstaste/Menü einleiten lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons). Statt einer Ansage der Vermittlungsstelle hören Sie den Quittungston.

Bei besetztem Amt für das nächste externe Gespräch eine Amtleitung reservieren



Besetztton Vorher 3 Sekunden warten Quittungston

Amtleitung reservieren und auf Rückruf der Anlage warten

 Bei ISDN-Telefonen ist eine direkte Wahl nach Abheben des klingelnden Telefons (Rückruf der Anlage) nicht möglich. Heben Sie während des Klingelns den Hörer ab, hören Sie statt des externen Wähltons den Quittungston. Legen Sie den Hörer wieder auf und heben ihn gleich darauf wieder ab – wählen Sie jetzt erneut (mit Amtzugangsziffer!).

Möchten Sie das externe Gespräch über eine Kurzwahlnummer einleiten, müssen Sie die belegte Amtleitung zunächst wieder freigeben. Betätigen Sie 2-mal die [*] -Taste. Bei fehlender oder nicht funktionierender [*] -Taste (gilt für IWV-Telefone und manche ISDN-Telefone) legen Sie für mindestens eine Sekunde den Hörer auf, bevor Sie die Kurzwahlnummer wählen.

Bei anrufgeschütztem internen Telefon Dringlichkeitsruf einleiten



Besetztton Vorher 3 Sekunden warten Gespräch

bei besetzt Dringlichkeitsruf einleiten, um den Anrufschutz zu umgehen

Der zur Rückfrage gerufene Teilnehmer ist besetzt – Ruf beenden

Wenn der angerufene Anschluss besetzt ist, legen Sie im Normalfall den Hörer auf. Würden Sie dies aber aus einem vorhandenen Gespräch heraus tun, während Sie einen weiteren Teilnehmer zur Rückfrage rufen, so würden Sie damit auch die Verbindung zum im Hintergrund Wartenden trennen. Bei analogen Telefonen wird das Rufen in diesem Fall bereits nach wenigen Sekunden von der TK-Anlage beendet. Sie sind dann wieder mit Ihrem ersten Gesprächspartner verbunden.

 *An ISDN-Telefonen und Systemtelefonen wird das „Beenden eines Rückfrage-Rufes“ – sofern möglich – über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü durchgeführt (z. B. mit „Ende“, „Trennen“, „Zurück“ oder erneutem Betätigen der Rückfrage-Taste; siehe Handbuch des Telefons).*

Sie führen ein Gespräch

Während eines Gespräches können verschiedene Situationen auftreten, z. B. möchten Sie noch eine weitere Person zum Gesprächsthema befragen oder ein weiterer Anrufer versucht, Sie zu erreichen.

Damit Sie das laufende Gespräch nicht beenden müssen, um auf diese Umstände zu reagieren, können Sie dieses Gespräch von der TK-Anlage im Hintergrund halten lassen oder es für kurze Zeit parken.

Rückfrage-Gespräch: Möchten Sie während eines Gespräches jemanden etwas fragen, ohne das Gespräch zu beenden, verwenden Sie die Rückfrage. Das laufende Gespräch wird unterbrochen, um einen anderen Teilnehmer anzurufen. Der 1. Gesprächspartner wird solange von der TK-Anlage im Hintergrund gehalten und hört die Wartemusik.

Um bei MFV-Telefonen oder ISDN-Telefonen eine Rückfrage einzuleiten, müssen Sie zunächst die Flash- oder Rückfrage-Taste drücken (siehe [Kapitel Unterschiede bei der Bedienung verschiedener Telefone auf Seite 9](#)). Danach hören Sie – wie nach dem Hörerabheben – den internen Wählton und können wie gewohnt ein Gespräch einleiten.

Pick-up: Wenn Sie ein internes Telefon klingeln hören, während Sie gerade ein Gespräch führen, können Sie das laufende Gespräch von der TK-Anlage im Hintergrund halten lassen, um noch ein weiteres Gespräch anzunehmen. Zu diesem Zweck wird eine Funktion namens „Pick-up“ verwendet. Damit holen Sie das Gespräch durch Wahl einer Ziffernfolge an Ihr Telefon heran.

Stummschalten (MFV-Telefone): Wenn Sie mit Ihrem MFV-Telefon ein Gespräch führen, ist es möglich, dieses kurz zu unterbrechen, um z. B. eine Rückfrage in den Raum zu machen. Drücken Sie einfach die Flash-Taste. Sie hören dann den internen Wählton. Ihr Gesprächspartner wird im Hintergrund gehalten und hört währenddessen die Wartemusik. Um das Gespräch wieder aufzunehmen, drücken Sie erneut die Flash-Taste.

Parken am Amt: Wenn Sie ein externes Gespräch führen und dieses kurz unterbrechen möchten, können Sie es bis zu 3 Minuten in der Ver-

mittlungsstelle parken. Wenn Sie während der Parkzeit den Raum wechseln möchten, können Sie das Gespräch mit jedem anderen internen Telefon wieder übernehmen. Das Gespräch muss innerhalb von 3 Minuten wieder entparkt werden, sonst wird es von der Vermittlungsstelle getrennt und Sie hören später beim Entparken den Besetztton.

Sie können das Gespräch auch mit einem ISDN-Gerät parken und entparken, das Sie parallel zur TK-Anlage am NTBA betreiben (siehe Bedienungsanleitung des betreffenden Gerätes). Einige dieser ISDN-Telefone sind aber nicht imstande, ein ohne **Codeziffern** geparktes Gespräch zu übernehmen. Wenn Sie ein solches ISDN-Telefon am Mehrgeräteanschluss parallel zur TK-Anlage betreiben, können Sie die TK-Anlage per Programmierfunktion veranlassen, Gespräche am Bus immer mit Codeziffern zu parken (siehe [Kapitel Sie möchten Gespräche mit Codeziffern parken auf Seite 47](#)).

Parken am internen S₀-Bus (ISDN-Telefone): Wenn Sie mit Ihrem ISDN-Telefon (interner Teilnehmer) ein Gespräch führen und dieses kurz unterbrechen möchten, können Sie es mit der Funktion „Parken/Übergabe“ bis zu 3 Minuten am internen S₀-Port parken. Wie diese Funktion an Ihrem ISDN-Telefon durchführbar ist, entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des betreffenden Telefons. Die Funktion wird auch oft als **Parken/Umstecken am Bus (TP – Terminal Portability)** bezeichnet. Eine eingegebene **Codeziffer** wird von der TK-Anlage ignoriert aber vertragen.

Möchten Sie während der Parkzeit den Raum wechseln, können Sie das ISDN-Telefon aus der Anschlussdose ziehen und in eine andere Anschlussdose desselben S₀-Ports wieder einstecken. Das Gespräch muss innerhalb von 3 Minuten von einem ISDN-Telefon an demselben internen S₀-Port wieder entparkt werden, sonst wird es getrennt.

 *Das [Kapitel Sie führen zwei Gespräche \(Rückfrage-Gespräch\) auf Seite 20](#) beschreibt die Möglichkeiten, die sich wiederum aus einem Rückfrage-Gespräch ergeben.*

Wie Sie einen Anklopfenden annehmen/abweisen erfahren Sie im [Kapitel Im Hörer ertönt ein Anklopfen auf Seite 12](#).

Zweites Gespräch einleiten (Rückfrage-Gespräch)

 
Gespräch (Nr. 1) (bei IWV weglassen)

 
Amtzugangsziffer und externe Rufnummer


Externes Rückfrage-Gespräch (Nr. 2)

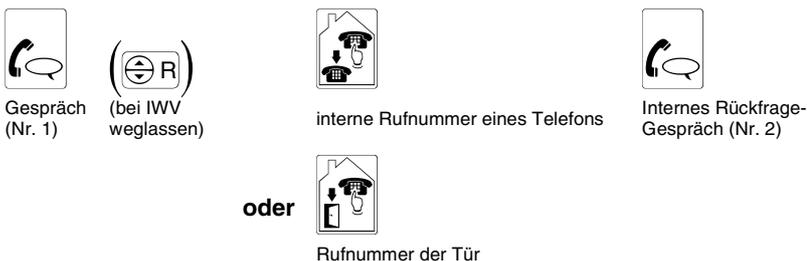
Externes Rückfrage-Gespräch einleiten

oder 
Nummer des Kurzwahlspeichers

Externes Rückfrage-Gespräch mit Kurzwahl einleiten

oder  
Amtzugangsziffer für den 1. bis 2. S₀-Port und externe Rufnummer

Externes Rückfrage-Gespräch über das 1. bis 2. Amt einleiten (nur COMPACT 4410 USB)



Internes Rückfrage-Gespräch einleiten

Internes Rückfrage-Gespräch mit der Tür einleiten (nur möglich mit Tür-/Schaltmodul)

Während eines Türgesprächs ist eine Rückfrage nicht möglich. Umgekehrt können Sie aus einem anderen Gespräch aber ein Türgespräch als Rückfrage einleiten.

An einem **Direkten Amtapparat** hören Sie nach dem Drücken der Flash- oder Rückfrage-Taste den internen Wählton. Die Bedienung ist hier deshalb dieselbe wie bei den anderen Telefonen.

An ISDN-Telefonen und Systemtelefonen wird eine „Rückfrage“ – sofern möglich – über eine vorhandene Funktionstaste

oder per Menü eingeleitet (z. B. mit „Rückfrage“, „Halten“, „Ruf2“ oder „R-Taste“; siehe Handbuch des Telefons).

An einem analogen Telefon, an dem sich ein „Rückfrage-Gespräch“ per T-Net-Funktionstaste/Menü einleiten lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons). Werden Sie bei Verwendung der T-Net-Funktion aufgefordert, die Rufnummer einzugeben, müssen Sie bei externen Rufnummern die Amtzugangsziffer[®] mit eingeben. Hier können Sie als Rufnummern auch Intern- oder Kurzwahlrufnummern eingeben.

Andere interne Telefone klingeln (Pick-up aus Gespräch heraus)

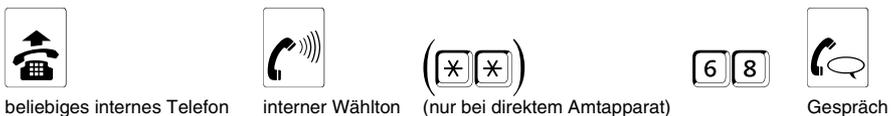


Ruf für fremdes Telefon annehmen (Pick-up)

Externes Gespräch am Amt parken (nur bei Mehrgeräteanschluss)



Gespräch in der Vermittlungsstelle parken



Gespräch entparken

Der Quittungston geht beim Parken nach ca. 3 Sekunden in den Besetztton über, was aber nicht als fehlgeschlagenes Parken zu verstehen ist. Hören Sie anstelle des Quittungstones gleich den Besetztton, ist das Parken fehlgeschlagen und Sie sind nach einigen Sekunden wieder mit Ihrem Gesprächspartner verbunden. Möglicherweise wird in diesem Fall das Dienstemerkmal „Parken/Umstecken am Bus“ von Ihrer Vermittlungsstelle nicht unterstützt.

Die Funktionstaste „Parken/Umstecken am Bus“ der ISDN-Telefone am

internen S₀-Port ist hier nicht verwendbar. Mit dieser parkt das Telefon am internen S₀-Port, nicht am externen S₀-Port.

COMpact 4410 USB: Nur ein am 1. externen S₀-Port geführtes externes Gespräch kann geparkt werden (z. B. um es mit einem parallel zur TK-Anlage am NTBA angeschlossenen ISDN-Telefon zu übernehmen). Zur Übergabe an interne Telefone eignet sich besser das Vermitteln (siehe Kapitel Sie führen ein Gespräch und möchten es vermitteln auf Seite 17).

Sie führen ein Gespräch und möchten es vermitteln

Vermitteln mit Ankündigung: Wenn Sie ein Gespräch an einen anderen Gesprächspartner vermitteln möchten, unterbrechen Sie das laufende Gespräch für eine Rückfrage zum anderen Teilnehmer. Der 1. Gesprächspartner wird solange von der TK-Anlage im Hintergrund gehalten und hört die Wartemusik. Nachdem Sie mit dem zweiten Teilnehmer gesprochen und den zu Vermittelnden angekündigt haben, legen Sie einfach den Hörer auf. Ihre beiden Gesprächspartner werden dann miteinander verbunden.

Einmann-Vermitteln: Möchten Sie ein externes Gespräch an ein anderes internes Telefon vermitteln, unterbrechen Sie das laufende Gespräch, um den internen Teilnehmer anzurufen. Der 1. Gesprächspartner wird währenddessen von der TK-Anlage im Hintergrund gehalten und hört die Wartemusik. Statt auf die zweite Verbindung zu warten,

können Sie während des Rufens den Hörer auflegen. Das interne Telefon wird weiter gerufen.

Offene Rückfrage: Möchten Sie ein externes Gespräch an ein noch unbekanntes internes Ziel vermitteln, weil Sie den Aufenthaltsort der gewünschten Person nicht kennen, verwenden Sie die „Offene Rückfrage“. Dabei vermitteln Sie den externen Anrufer zunächst an eine vorher dafür festgelegte interne Rufnummer. Der Anrufer wird dann von der TK-Anlage gehalten (Dauer ist einstellbar per Konfigurationsprogramm **COMset** als Rufdauer bei Einmann-Vermitteln) und hört die Wartemusik. Nun können Sie die gesuchte Person z. B. durch eine Lautsprecheransage auf den wartenden Anrufer aufmerksam machen. Dieser kann dann das Gespräch durch ein Pick-up auf die vorher verwendete Rufnummer annehmen.

Vermitteln an 3. Gesprächspartner: Angenommen, Sie haben aus einem Gespräch heraus ein weiteres Gespräch z. B. einen Anklopfenden angenommen (Sie sind also bereits mit zwei Teilnehmern verbunden) und dieser 2. Gesprächspartner möchte nun an jemand anderen weitervermittelt werden, so können Sie zu diesem Zweck ein 3. Gespräch einleiten. Sowohl der 1. als auch der 2. Gesprächspartner werden solange im Hintergrund gehalten.

 Bei einigen wenigen ISDN-Telefonen kann es passieren, dass Ihr Telefon nach dem Auflegen klingelt und Sie nach dem

Abheben wieder mit Ihrem 1. Gesprächspartner verbunden sind. Überprüfen Sie anhand der Bedienanleitung des Telefons, ob das „Vermitteln an einer TK-Anlage“ eingeschaltet ist. Holen Sie dies gegebenenfalls nach.

Ein externes Gespräch können Sie nur an einen internen Teilnehmer vermitteln, wenn an dessen Telefon per Konfigurationsprogramm COMset die nötige Amberechtigung eingestellt wurde.

Gespräch mit vorheriger Ankündigung vermitteln

 Gespräch (Nr. 1)  (bei IWV weglassen)

  Amtzugangsnummer und externe Rufnummer

 Externes Rückfrage-Gespräch (Nr. 2)  auflegen

Externes Rückfrage-Gespräch einleiten und beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden

oder  Nummer des Kurzwahlspeichers

Externes Rückfrage-Gespräch mit Kurzwahl einleiten und beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden

oder  91
92  Amtzugangsnummer für den 1. bis 2. S₀-Port und externe Rufnummer

Externes Rückfrage-Gespräch über das 1. bis 2. Amt einleiten und beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden (nur COMcompact 4410 USB)

 Gespräch (Nr. 1)  (bei IWV weglassen)

 interne Rufnummer eines Telefons

 Internes Rückfrage-Gespräch (Nr. 2)  auflegen

Internes Rückfrage-Gespräch einleiten und beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden

 Ein externes Gespräch an einen weiteren externen Gesprächspartner können Sie auf diese Weise nur vermitteln, wenn an Ihrem Telefon per Konfigurationsprogramm COMset die nötige Berechtigung zur Amt-an-Amt-Vermittlung eingestellt wurde (dies gilt nicht für ein externes Gespräch, das über einen analogen VoIP-/GSM-Adapter geführt wird).

Ein zwischen zwei externen Gesprächspartnern vermitteltes Gespräch ist auf einen im Konfigurationsprogramm COMset eingestellten Zeit-

raum begrenzt (dies gilt nicht für ein externes Gespräch, das über einen analogen VoIP-/GSM-Adapter geführt wird). Dies geschieht zu Ihrer Sicherheit, da z. B. die versehentliche Vermittlung der Zeitanzeige und der Wetteranzeige zu einem unendlich langen Gespräch führen würde.

 An einigen ISDN-Telefonen können Sie das „Vermitteln“ statt durch Hörerauflegen auch über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü durchführen (siehe Handbuch des Telefons; evtl. auch als „ECT“ oder „Übergabe“ bezeichnet).

Externes Gespräch ohne Ankündigung an internes Telefon vermitteln (Einmann-Vermitteln)

 externes Gespräch  (bei IWV weglassen)

 interne Rufnummer eines Telefons

 Rufton abwarten

 auflegen – nimmt der Gerufene ab, ist er mit dem externen Teilnehmer verbunden

Internen Ruf einleiten und auflegen, um externes Gespräch zu vermitteln

 Wenn der gerufene Teilnehmer das Gespräch nicht annimmt (Rufdauer ist für analoge Zielteilnehmer einstellbar per Konfigurationsprogramm COMset), geht das Gespräch wieder an Ihr eigenes

Telefon zurück (Ihr Telefon klingelt). Nach weiteren 60 Sekunden Nichtabhebens Ihrerseits wird das Gespräch getrennt. Ist Ihr eigenes Telefon inzwischen belegt, wird das externe Gespräch ebenfalls getrennt.

Externes Gespräch an noch unbekanntes internes Ziel vermitteln (Offene Rückfrage)

 externes Gespräch  (bei IWV weglassen)

 für „Offene Rückfrage“ festgelegte interne Rufnummer

 Rufton abwarten

 auflegen



den gewünschten Gesprächspartner informieren (z. B. per Lautsprecheransage)

Offene Rückfrage einleiten und auflegen, um externes Gespräch zu vermitteln

 interner Wählton

 (nur bei direktem Amtapparat)

 6 und für „Offene Rückfrage“ festgelegte interne Rufnummer

 Gespräch

Offene Rückfrage mit Pick-up annehmen

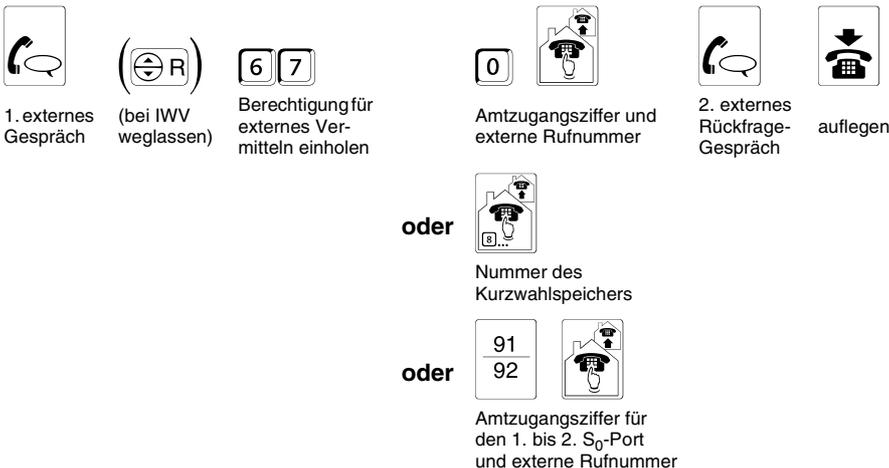
 Um eine „Offene Rückfrage“ durchführen zu können, muss an einem unbenutzten Analogport eine interne Rufnummer eingerichtet werden. Damit entfällt eine Anschlussmöglichkeit für ein analoges Telefon. Sollen zwei oder mehr „Offene Rückfragen“ gleichzeitig möglich sein, müssen entsprechend mehr interne Rufnummern eingerichtet werden.

Hören Sie nach Wahl der internen Rufnummer den Besetztton, wird die Rufnummer bereits für eine „Offene Rückfrage“ benutzt. Verwenden

Sie – sofern vorhanden – eine andere für „Offene Rückfrage“ festgelegte Rufnummer.

Wenn der gerufene Teilnehmer das Gespräch nicht annimmt (Rufdauer ist einstellbar per Konfigurationsprogramm COMset als Rufdauer bei Einmann-Vermitteln), geht das Gespräch wieder an Ihr eigenes Telefon zurück (Ihr Telefon klingelt). Nach weiteren 60 Sekunden Nichtabhebens Ihrerseits wird das Gespräch getrennt. Ist Ihr eigenes Telefon inzwischen belegt, wird das externe Gespräch ebenfalls getrennt.

Externes Gespräch an externen Anschluss vermitteln (Amt-an-Amt-Vermittlung)



Externes Rückfrage-Gespräch einleiten und beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden

Externes Rückfrage-Gespräch mit Kurzwahl einleiten und beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden

Externes Rückfrage-Gespräch über das 1. bis 2. Amt einleiten und beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden (nur COMpact 4410 USB)

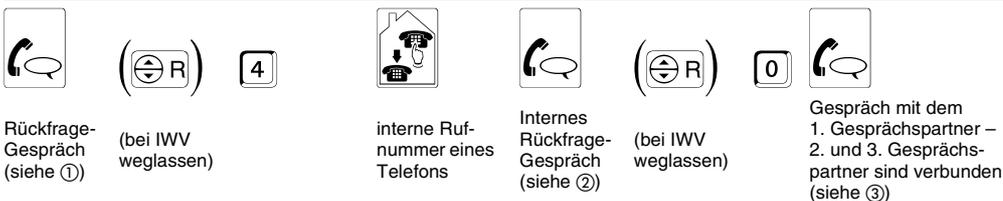
 Wenn an Ihrem Telefon per Konfigurationsprogramm COMset die Berechtigung zur Amt-an-Amt-Vermittlung eingestellt wurde, können Sie die Amt-an-Amt-Vermittlung wie jede andere Vermittlung mit vorheriger Ankündigung durchführen (siehe S. 18).

Ein zwischen externen Gesprächspartnern vermitteltes Gespräch ist auf einen im Konfigurationsprogramm COMset eingestellten Zeitraum

begrenzt (dies gilt nicht für ein externes Gespräch, das über einen analogen VoIP-/GSM-Adapter geführt wird). Dies geschieht zu Ihrer Sicherheit, da z. B. die versehentliche Vermittlung der Zeitanzeige und der Wetteransage zu einem unendlich langen Gespräch führen würde.

Die Gebühren für das vermittelte Gespräch werden Ihnen vom Netzbetreiber angerechnet.

Internen dritten Gesprächspartner rufen und mit dem zweiten Gesprächspartner vermitteln



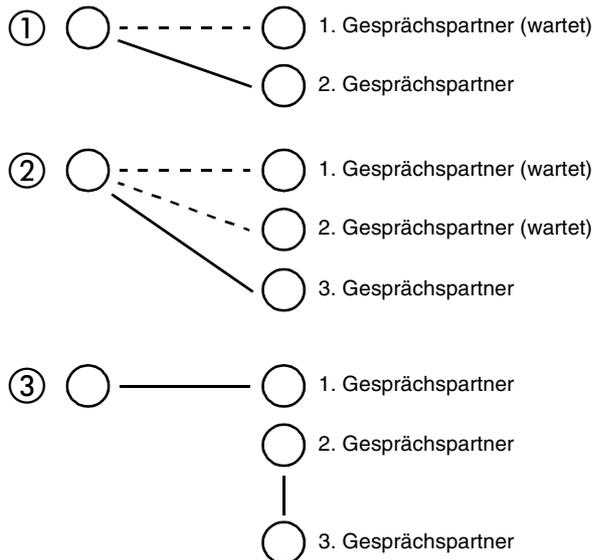
Internes Rückfrage-Gespräch (Nr. 3) einleiten und mit dem 2. Gesprächspartner vermitteln

 Um an ISDN-Telefonen und Systemtelefonen einen „3. Gesprächspartner zu rufen und zu vermitteln“ **muss** diese Funktion per Funktionstaste oder per Menü vom Telefon unterstützt werden (z. B. mit „Weitere Verbindungen“ beim Eurit 40 von ascom; siehe Handbuch des Telefons).

 Ist der 3. Gesprächspartner nicht bereit, mit Ihrem 2. Gesprächspartner vermittelt zu werden, gelangen Sie mit  wieder zurück in das normale Rückfrage-Gespräch.

Wenn Sie im 3. Gespräch statt  zu wählen den Hörer auflegen, werden der 2. und 3. Gesprächspartner ebenfalls verbunden. Das 1. Gespräch wird anschließend von der TK-Anlage signalisiert, wenn es ein externes Gespräch war. Ein internes Gespräch wird getrennt.

Ist beim 3. Gesprächspartner besetzt, können Sie den 2. Gesprächspartner mit  in die Warteschleife legen (siehe auch S. 48).



Sie führen zwei Gespräche (Rückfrage-Gespräch)

Während einer Rückfrage sprechen Sie mit einem Teilnehmer, während Ihr erster Gesprächspartner von der TK-Anlage im Hintergrund gehalten wird und die Wartemusik hört. Eingeleitet wird ein Rückfrage-Gespräch durch Rufen eines Rückfrage-Teilnehmers, durch Verwendung von Pick-up während eines Gespräches oder durch Annehmen eines durch den Anklopfton angekündigten Gespräches.

Vermitteln: Wenn Sie eine Rückfrage eingeleitet haben und den neuen Gesprächspartner mit dem im Hintergrund gehaltenen Gesprächspartner verbinden möchten, erreichen Sie dies durch Auflegen des Hörers.

Ein Gespräch beenden: Sie beenden ein Rückfrage-Gespräch, indem Sie zum Gesprächspartner wechseln, mit dem Sie nicht mehr sprechen möchten, und das Gespräch mit diesem beenden.

Makeln: Wenn Sie eine Rückfrage eingeleitet haben und abwechselnd mit beiden Gesprächspartnern sprechen möchten, können Sie durch Wahl einer Ziffernfolge von einem zum anderen wechseln.

Anklopfen: Das Anklopfen während eines Rückfrage-Gespräches ist **nur bei analogen Telefonen** möglich. Möchten Sie mit dem Anklopfen-

den sprechen, müssen Sie vorher mindestens eins der beiden laufenden Gespräche beenden. Möchten Sie nicht mit dem Anklopfenden sprechen, können Sie das Klopfen ignorieren oder durch Wahl einer Ziffernfolge beenden. Dem Anklopfenden wird dies durch einen Besetztton signalisiert (sofern nicht noch andere Telefone klingeln).

Konferenz: Wenn Sie eine Rückfrage eingeleitet haben und der Einfachheit halber mit beiden Gesprächspartnern gleichzeitig sprechen möchten, können Sie beide Gespräche zu einer Konferenz (Dreierkonferenz) zusammenschalten. Um die Konferenz zu beenden, können Sie den Hörer auflegen – die Verbindungen werden dann vollständig getrennt. Möchten Sie stattdessen das Gespräch mit einem Ihrer Gesprächspartner oder beiden abwechselnd fortsetzen, lesen Sie das [Kapitel Sie führen eine Konferenz auf Seite 21](#).

 **Legen Sie während eines Rückfrage-Gespräches den Hörer auf, werden die beiden anderen Gesprächspartner miteinander verbunden.**

Legt einer Ihrer beiden Gesprächspartner den Hörer auf, sind Sie anschließend weiter mit dem anderen verbunden.

Beide Gesprächspartner vermitteln



Rückfrage-Gespräch (Nr. 2)



auflegen

 *Ein externes Gespräch an einen weiteren externen Gesprächspartner können Sie auf diese Weise nur vermitteln, wenn an Ihrem Telefon per Konfigurationsprogramm **COMset** die dazu nötige Berechtigung eingestellt ist.*

Ein Türgespräch können Sie nicht vermitteln.

Bei manchen ISDN-Telefonen kann es passieren, dass Ihr Telefon nach dem Auflegen klingelt und Sie nach dem Abheben wieder mit

Beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden

Ihrem 1. Gesprächspartner verbunden sind. Überprüfen Sie anhand der Bedienanleitung des Telefons, ob das „Vermitteln an einer TK-Anlage“ eingeschaltet ist. Holen Sie dies gegebenenfalls nach.

 *An einigen ISDN-Telefonen können Sie das „Vermitteln“ statt durch Hörerauflegen auch über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü durchführen (siehe Handbuch des Telefons; evtl. auch als „ECT“ oder „Übergabe“ bezeichnet).*

Eines der beiden Gespräche beenden



Rückfrage-Gespräch



(bei IWV weglassen)



ggf. Gesprächspartner wechseln (Makeln)



zu beendendes Gespräch



(bei IWV weglassen)



aktives Gespräch beenden



Gespräch mit dem im Hintergrund Wartenden

Ggf. Gesprächspartner wechseln und aktives Gespräch beenden

 *An ISDN-Telefonen und Systemtelefonen wird eine „Rückfrage“ – sofern möglich – über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü beendet (z. B. mit „Trennen“, „Beenden“ oder „Ende“; siehe Handbuch des Telefons).*

 *An einem analogen Telefon, an dem sich das „Beenden der aktiven Verbindung“ per T-Net-Funktionstaste/Menü durchführen lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons).*

Abwechselnd mit beiden Gesprächspartnern sprechen (Makeln)



Rückfrage-Gespräch (Nr. 2)



(bei IWV weglassen)



Gespräch (Nr. 1)



(bei IWV weglassen)



Rückfrage-Gespräch (Nr. 2)

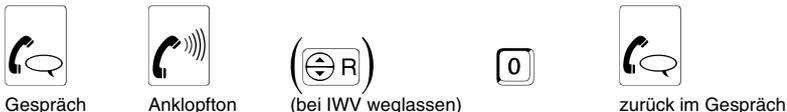
Vom Rückfrage-Gespräch zum ersten Gespräch und wieder zurück wechseln

 *An ISDN-Telefonen und Systemtelefonen wird das „Makeln“ – sofern möglich – über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü durchgeführt (z. B. mit „Makeln“, „R-Taste“ oder „Ruf1/Ruf2“; siehe Handbuch des Telefons).*

diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons).

 *Für das Makeln mit zwei externen Gesprächspartnern benötigen Sie nicht die Unterstützung der Vermittlungsstelle (ISDN-Dienstmerkmal „Makeln (HOLD)“), da die TK-Anlage das Makeln über den 2. B-Kanal unterstützt.*

Im Hörer ertönt ein Anklopfen – Anklopfenden abweisen



Anklopfenden abweisen

Gleichzeitig mit beiden Gesprächspartnern sprechen (Konferenz)



Konferenz mit beiden Gesprächspartnern einleiten

An ISDN-Telefonen und Systemtelefonen wird eine „Konferenz“ – sofern möglich – über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü eingeleitet (z. B. mit „Konf“, „Konferenz“ oder „3er-Konferenz“; siehe Handbuch des Telefons).

An einem analogen Telefon, an dem sich das „Einleiten einer Dreierkonferenz“ per T-Net-Funktionstaste/Menü durchführen lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons).

Für eine Konferenz mit zwei externen Gesprächspartnern benötigen Sie nicht die Unterstützung der Vermittlungsstelle (ISDN-Dienstmerkmal „Dreierkonferenz (3PTY)“), da die TK-Anlage Konferenzen über den 2. B-Kanal unterstützt.

Mit einem Türteilnehmer ist keine Konferenz möglich.

Ist an einer Konferenz mit drei internen Teilnehmern ein Freisprechtelefon beteiligt, kann es eventuell zu Echo- oder Pfeifeffekten kommen.

Sie führen eine Konferenz

Während einer Konferenz sprechen Sie mit zwei Teilnehmern gleichzeitig. Haben Sie eine Konferenz eingeleitet und möchten dieses Dreiergespräch nun beenden, haben Sie folgende Möglichkeiten:

Vermitteln: Möchten Sie sich aus einer selbst eingeleiteten Konferenz ausschalten und Ihren Gesprächspartnern die Möglichkeit geben, weiterhin miteinander zu sprechen, können Sie die beiden vermitteln.

Vollständig beenden: Wenn Sie während einer von Ihnen eingeleiteten Konferenz den Hörer auflegen, wird das Gespräch vollständig getrennt.

Ein Gespräch beenden: Wenn Sie eine Konferenz beenden und hinterher noch mit einem der beiden Gesprächspartner weitersprechen möchten, können Sie das Gespräch mit dem anderen Gesprächspartner

gezielt beenden. Zu diesem Zweck müssen Sie wissen, welcher von beiden Ihr 1. und welcher wiederum Ihr 2. Gesprächspartner war (vor der Konferenz). Sind Sie sich nicht ganz sicher und möchten Sie vermeiden, das falsche Gespräch zu beenden, ist es sicherer, sich zunächst in den Zustand „Makeln“ zu begeben.

Makeln: Wenn Sie eine Konferenz beenden und hinterher noch abwechselnd mit den beiden Gesprächspartnern weitersprechen möchten, können Sie einen Ihrer Gesprächspartner gezielt in den Hintergrund stellen.

Jeder Ihrer Gesprächspartner kann seine Teilnahme an der Konferenz jederzeit mit Auflegen des Hörers beenden. Sie sprechen anschließend mit dem anderen weiter.

Beide Gesprächspartner vermitteln



Beide Konferenzpartner miteinander verbinden

Ein externes Gespräch an einen weiteren externen Gesprächspartner können Sie auf diese Weise nur vermitteln, wenn an Ihrem Telefon per Konfigurationsprogramm COMset die nötige Berechtigung eingestellt wurde oder eines der Gespräche entsprechend eingeleitet wurde (S. 19).

Um an ISDN-Telefonen und Systemtelefonen die Gesprächspartner „während einer Konferenz zu vermitteln“ **muss diese Funktion per Funktionstaste oder per Menü vom Telefon unterstützt werden (siehe Handbuch des Telefons; evtl. auch als „ECT“ oder „Übergabe“ bezeichnet).**

Das Gespräch mit einem Gesprächspartner beenden



Gespräch mit dem 1. Gesprächspartner (vor der Konferenz im Hintergrund) beenden



Gespräch mit dem 2. Gesprächspartner (vor der Konferenz im Rückfrage-Gespräch) beenden

 Um an ISDN-Telefonen und Systemtelefonen eine „Konferenz gezielt zu beenden“ **mus** diese Funktion per Funktions-

taste oder per Menü vom Telefon unterstützt werden (z. B. mit „Trennen“; siehe Handbuch des Telefons).

Wieder abwechselnd mit beiden Gesprächspartnern sprechen (Makeln)

 Konferenz  (bei IWW weglassen)   Rückfrage-Gespräch Nr. 2 (wie vor der Konferenz)

1. Gesprächspartner in den Hintergrund stellen (gleicher Zustand wie vor der Konferenz)

 Konferenz  (bei IWW weglassen)   Gespräch Nr. 1 (vor der Konferenz im Hintergrund)

2. Gesprächspartner in den Hintergrund stellen (vor der Konferenz im Rückfrage-Gespräch)

 An einem analogen Telefon, an dem sich das „Beenden einer Konferenz und zurück zum Makeln“ per T-Net-Funktions-taste/Menü durchführen lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons).

 Um an ISDN-Telefonen und Systemtelefonen eine „Konferenz gezielt zu beenden“ **mus** diese Funktion per Funktions-taste oder per Menü vom Telefon unterstützt werden (z. B. mit „Makeln“ oder „Einzelverbindung“; siehe Handbuch des Telefons).

Sie möchten mit einem Besucher an der Tür sprechen (Türgespräch)

Ist Ihre TK-Anlage mit einem Tür-/Schaltmodul ausgerüstet und ein Türfreisprechsystem angeschlossen, können sie von jedem beliebigen Telefon aus mit Besuchern an der Tür sprechen.

Türklingeln am Telefon: Wenn an Ihrem Telefon das „Türklingeln“ eingeschaltet ist, wird das Klingeln eines Besuchers an Ihrem Telefon signalisiert. Sie können das Türgespräch dann wie jedes andere Gespräch annehmen.

Klingeln an der Tür: Wenn Sie die Türglocke klingeln hören, können Sie von einem beliebigen Telefon aus die Türstation rufen. Die Sprechverbindung wird sofort nach Wahl der Rufnummer hergestellt. Führen Sie bereits ein Gespräch, leiten Sie somit die Rückfrage ein.

Es hat noch nicht geklingelt: Auch wenn der Besucher noch nicht geklingelt hat, können Sie von einem beliebigen Telefon aus die Türstation rufen. Die Sprechverbindung wird sofort nach Wahl der Rufnummer hergestellt.

Tür öffnen: Während Sie ein Türgespräch (einfaches Gespräch oder Rückfrage-Gespräch) mit einer vor der Türsprechanlage befindlichen Person führen, können Sie durch Wahl einer Ziffernfolge den Türöffner betätigen.

Tür wechseln: Wenn Sie z. B. eine der beiden Türen angerufen haben, sich aber niemand meldet, können Sie ganz einfach durch Wahl einer Ziffernfolge zur anderen Tür wechseln, sofern diese frei ist. Es handelt sich dabei nicht um eine Rückfrage. Die erste Tür wird nicht im Hintergrund gehalten, sondern freigegeben.

Ihr Telefon klingelt im Türklingelrhythmus

 Türklingeln  innerhalb von 30 s (Dauer einstellbar bei „interner Apothekerschaltung“)  Türgespräch

Türgespräch annehmen

 Mit der „internen Apothekerschaltung“ kann per Konfigurationsprogramm **COMset** sowohl ein Klingelrhythmus für Türrufe als auch die Dauer des Klingelns eingestellt werden. Ist die Funktion für das betreffende Telefon ausgeschaltet, klingelt dieses so lange und so oft wie der Besucher auf den Klingelknopf drückt.

Der Hörer muss innerhalb von 30 Sekunden (bei „interner Apothekerschaltung“ ist die Dauer einstellbar im Konfigurationsprogramm

COMset) nach dem letzten Türklingeln abgenommen werden. Ist dies nicht der Fall, müssen Sie die Türstation anrufen (nächstes Kapitel).

Wenn die „Klingelsignalisierung“ per Konfigurationsprogramm **COMset** eingeschaltet ist, hören Sie nach dem Hörerabheben 1 bis 4 kurze Töne um die Auslösung des Rufes durch den 1. bis 4. Klingeltaster zu signalisieren (COMPact 4410 USB: Die Klingeltaster auf dem Modulsteckplatz C haben dabei die Nummer 3 und 4).

Es klingelt an der Tür

 Türglocke läutet  interner Wählton  (nur bei direktem Amtapparat)  Rufnummer der Tür  Türgespräch

Tür anrufen

 Wurde ein Telefon per Konfigurationsprogramm **COMset** als Türapparat eingerichtet, sind Sie nach dem Hörerabheben sofort mit der zugeordneten Türstation verbunden.

Der Besucher hat noch nicht geklingelt

				
interner Wählton	(nur bei direktem Amtapparat)	Rufnummer der Tür	Türgespräch	

Tür anrufen

Sie führen gerade ein Gespräch und es läutet an der Tür

				
Gespräch (Nr. 1)	Türglocke läutet	(bei IWW weglassen)	Rufnummer der Tür	Rückfrage-Türgespräch (Nr. 2)

Tür anrufen und somit internes Rückfrage-Gespräch einleiten

 *Am Systemtelefon COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus wird Ihnen das Türklingeln im Menü angezeigt. Durch Drücken der entsprechenden Tasten können Sie die Tür öffnen, ohne Ihr Gespräch zu unterbrechen (siehe Handbuch des Telefons).*

Wenn an Ihrem Telefon das Türklingeln eingeschaltet und das Anklopfen erlaubt ist, klopft ein Türruf während eines Gespräches an und Sie können den Anklopfenden annehmen (siehe Kapitel Im Hörer ertönt ein Anklopfen auf Seite 12).

Während eines Türgesprächs die Tür öffnen

				
Türgespräch	(bei IWW weglassen)		Tür wird geöffnet, Sie hören ca. 2 s Quittungston	zurück im Türgespräch

Tür öffnen

 *Am Systemtelefon COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus wird das Türöffnen im Menü/über Funktionstaste angeboten (siehe Handbuch des Telefons). Am Telefon muss per Konfigurationsprogramm COMset das Türöffnen erlaubt sein.*

Bei manchen ISDN-Telefonen muss nach der  erneut die Rückfrage-Taste betätigt werden, um zurück in das Türgespräch zu gelangen (evtl. auch mit „zurück“).

Während eines Türgesprächs zur anderen Tür wechseln

			
Türgespräch	(bei IWW weglassen)		Türgespräch mit der anderen Tür, sofern diese frei ist

Türgespräch beenden und zur anderen Tür wechseln

Sie möchten einen Alarmruf entgegennehmen

Ist Ihre TK-Anlage mit einem Tür-/Schaltmodul ausgerüstet und die Klingeleingänge werden als Alarmeingänge genutzt, können im Alarmfall sowohl interne als auch externe Teilnehmer von der TK-Anlage gerufen werden.

Ein Alarm kann durch das Klingeln sowohl eines internen Telefons als auch eines externen Telefons signalisiert werden. Um den gesamten

Alarmablauf zu beenden, können Sie den Alarm wie hier beschrieben quittieren.

Wenn Sie den Alarm nicht quittieren (auch bei Wahl einer falschen Ziffer) hören Sie den Besetztton und das Gespräch wird automatisch von der TK-Anlage abgebrochen. Evtl. erfolgt nach einiger Zeit ein weiterer Alarmruf, wenn auch die anderen Alarm-Teilnehmer den Alarm nicht quittieren.

Ihr Telefon klingelt im Alarmrhythmus

					
Alarmruf an internem (besonderer Klingelrhythmus) oder externem Telefon	Ansagetext (COMcompact 4410 USB) Signalton (COMcompact 2206 USB)		mit MFV-Telefon, ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder MFV-Geber innerhalb von 60 Sekunden	2 Sekunden Quittungston	Alarm quittiert

Alarm quittieren

 *COMcompact 4410 USB: Nach dem Abheben des Hörers wird ein Ansagetext abgespielt, der Sie über den Grund des Alarms informiert (Kapitel Alarm-Ansage per Telefon aufsprechen und Probe hören (nur COMcompact 4410 USB) auf Seite 47).*

Bei der TK-Anlage COMcompact 2206 USB ist keine Alarm-Ansage möglich. Sie hören stattdessen einen Signalton.

 Die mit „7“ und dem öffentlichen Passwort (im Auslieferungszustand „2“) eingeleiteten Programmierfunktionen sind von jedem Benutzer an seinem eigenen Telefon einstellbar. Einige dieser Funktionen können auch am T-Net-Telefon mit T-Net-Funktionstaste/Menü bedient werden und sind dann nicht passwortgeschützt. Dasselbe gilt für Funktionen, die am ISDN-Telefon mit Funktionstaste/Menü des Telefons eingestellt werden.

 Ein Teil der Funktionen ist mit dem geheimen Passwort (im Auslieferungszustand „1111“) geschützt, da Sie normalerweise nur von einzelnen Personen (z. B. dem Betreiber der Anlage) verändert werden sollten. Die Durchführung ist an jedem internen Telefon möglich, es sei denn, über das Konfigurationsprogramm COMset wurde ein Programmierapparat eingerichtet. Dann

können diese Programmierungen nur noch vom Programmierapparat aus vorgenommen werden.

Beachten Sie bitte auch, dass alle oder einzelne Funktionen wie z. B. die Anrufweiterschaltung per Konfigurationsprogramm COMset an Ihrem Telefon verboten oder eingeschränkt werden können.

Ist Ihr Telefon als direkter Amtapparat eingestellt, müssen Sie vor dem Wählen der ersten Ziffer 2-mal die  -Taste betätigen (mit IWW- und manchen ISDN-Telefonen nicht möglich), so dass Sie den internen Wählton hören. An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus drücken Sie stattdessen die Taste neben „intern“.

Weitere Hinweise zur Programmierung finden Sie im [Kapitel Im Handbuch verwendete Piktogramme](#) auf Seite 9 und [Kapitel Analoge T-Net-Telefone](#) auf Seite 10.

Sie möchten verschiedene Anlagenkonfigurationen nutzen (Tag, Nacht usw.)

Die TK-Anlage ermöglicht es, einige Funktionen im Konfigurationsprogramm COMset z. B. für Tag, Nacht, Urlaub und Mittagspause verschieden einzustellen. Insgesamt stehen Ihnen bis zu sechs verschiedene Konfigurationen zur Verfügung. Diese Anzahl kann im Konfigurationsprogramm COMset eingeschränkt werden. Die Umschaltung von einer Konfiguration zur anderen kann zeitgesteuert nach der internen Uhr der TK-Anlage erfolgen.

Einstellungen vornehmen: Arbeitet die TK-Anlage mit mehreren Konfigurationen, können Sie per Telefon durchführbare Einstellungen ebenfalls konfigurationsabhängig vornehmen, indem Sie der TK-Anlage vorher mitteilen, für welche Konfiguration die Einstellung gilt. Tun Sie dies nicht, wird die Einstellung für alle Konfigurationen gleichzeitig vorgenommen (Auslieferungszustand).

Manuelle Umschaltung: Wenn für Ihr Telefon per Konfigurationsprogramm COMset eine entsprechende Berechtigung eingestellt wurde, können Sie die manuelle Konfigurationsumschaltung vornehmen. Dies ist auch zusätzlich zu einer bereits eingestellten automatischen Umschaltung möglich.

Automatische Umschaltung: Wurden per Konfigurationsprogramm COMset Schaltzeiten für verschiedene Konfigurationen eingerichtet, können Sie die automatische Umschaltung an einem Telefon ggf. aktivieren oder deaktivieren.

 Die mit dem Tag/Nacht-Hinweisfeld  gekennzeichneten Funktionen sind konfigurationsabhängig.

Einstellungen konfigurationsabhängig vornehmen

  öffentl. Passwort

oder 

oder 

Nächste Einstellung soll für Konfiguration 1...6 gelten.

Nächste Einstellung soll für alle Konfigurationen gelten.

Nächste Einstellung soll für die aktuelle Konfiguration gelten.

 **Beispiel:** Angenommen die TK-Anlage arbeitet mit zwei Konfigurationen, wobei z. B. die erste Konfiguration am Tag und die zweite Konfiguration in der Nacht aktiv ist. Sie sind voraussichtlich die kommenden zwei Tage abwesend und möchten Ihr Telefon auf Ihr Handy umleiten. Nachts sollen die Anrufe aber auf einen Anrufbeantworter geschaltet werden. Sie wählen also zunächst für die Tag-Konfiguration       und schalten dann eine Teilnehmer-Anrufweiterschaltung auf Ihr Handy ein. Nach dem Quittungston wählen Sie     für die Nacht-Konfiguration und schalten dann die Teilnehmer-Anrufweiterschaltung auf den Anrufbeantworter ein.

Würden Sie jetzt noch weitere Einstellungen ohne vorherige Konfigurationsumschaltung vornehmen, würden diese Einstellungen weiterhin für die Nacht-Konfiguration gelten. Warten Sie dagegen nach dem Auflegen länger als 2 Minuten, gelten die folgenden Programmierungen wieder für alle Konfigurationen.

Möchten Sie eine Einstellung konfigurationsabhängig vornehmen, für die das geheime Passwort benötigt wird, sollten Sie auch hier das geheime Passwort verwenden, um nicht zwischendurch auflegen zu müssen. Bei Funktionen ohne Passwort müssen Sie zwischendurch auflegen.

Konfigurationen manuell umschalten

  öffentliches Passwort

Konfiguration 1 bis 6

Konfiguration 1...6 einschalten.

 An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus können die Konfigurationen komfortabel per Menü/Funktionstaste umgeschaltet und abgefragt werden (siehe Handbuch des Telefons).

Die Anzahl der möglichen Konfigurationen kann im Konfigurationsprogramm COMset eingeschränkt werden.

Ist gleichzeitig die automatische Konfigurationsumschaltung aktiviert, gilt die hier eingestellte Konfiguration bis zur nächsten Umschaltzeit.

Automatische Konfigurationsumschaltung aktivieren



geheimes Passwort

1: ein, 0: aus

Die zeitgesteuerte Umschaltung der Konfigurationen ein- und ausschalten

Bei einem Stromausfall geht die Uhrzeit verloren. Alle automatischen Umschaltungen werden dann nicht mehr ausgeführt. Erst nach einem „Stellen“ der Uhr durch die Programmierfunktion auf S. 47 oder durch ein gehendes externes Gespräch werden diese Funk-

tionen wieder aktiviert (im Konfigurationsprogramm *COMset* kann festgelegt werden, dass die Anlage in diesem Fall selbständig ein Gespräch z. B. mit sich selbst einleitet).

Momentan eingestellte Konfiguration abfragen



öffentl. Passwort

1-6 Töne: Konfiguration 1-6

Momentan eingestellte Konfiguration abfragen

Sie möchten auch während Ihrer Gespräche erreichbar bleiben

Anklopfen erlauben: Haben Sie an Ihrem Telefon das Anklopfen erlaubt, können Sie auch dann noch beruhigt telefonieren, wenn Sie einen wichtigen Anruf erwarten (auch Tür- und Alarmrufe klopfen an). Auch wenn Sie gerade ein anderes Gespräch führen, hört ein Anrufer das Freizeichen (interne Anrufer erst nach 5 Sekunden). Sie selbst wiederum hören den so genannten Anklopftön. Dieser signalisiert Ihnen, dass jemand versucht, Sie zu erreichen. Sie haben dann die Möglich-

keit, den Anklopfenden abzuweisen – er hört dann den Besetztton – oder Sie nehmen das Gespräch an, wobei der bisherige Gesprächspartner im Hintergrund wartet (siehe [Kapitel Im Hörer ertönt ein Anklopftön auf Seite 12](#)).

Gespräche umleiten: Außerdem können Sie Ihr Telefon „bei besetzt“ intern/extern umleiten, für den Fall, dass Sie gerade telefonieren; S. 27.

Anklopfen am Telefon erlauben/verbieten



betreffendes Telefon

öffentliches Passwort

1: erlauben; 0: verbieten

Anklopfen erlauben oder verbieten

Bei einigen ISDN-Telefonen muss das Anklopfen zusätzlich am Telefon selbst erlaubt werden (siehe Handbuch des Telefons). Das Anklopfen von Alarmrufen kann nicht verboten werden.

mit verbieten. An einem analogen Telefon, an dem sich das „Anklopfen“ per T-Net-Funktionstaste/Menü erlauben/verbieten lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons). Statt einer Ansage der Vermittlungsstelle hören Sie den Quittungston.

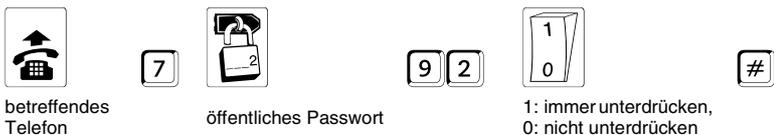
Hier kann auch die T-Net-Ziffernfolge verwendet werden, d. h. Sie können das „Anklopfen“ mit erlauben und

Sie möchten dem Angerufenen Ihre Rufnummer nicht zeigen (CLIR)

Rufnummer immer unterdrücken: Möchten Sie alle externen Gespräche ohne Rufnummernübermittlung einleiten, können Sie dies fest für Ihr Telefon einstellen.

Rufnummer gesprächsweise unterdrücken: Möchten Sie nur verhindern, dass Ihr nächster Gesprächspartner Ihre Rufnummer auf seinem Telefon sieht, können Sie ein externes Gespräch ohne Rufnummernübermittlung einleiten (siehe [Kapitel Externe Gespräche ohne Rufnummernübermittlung einleiten auf Seite 13](#)).

Übermittlung der Rufnummer bei von Ihnen eingeleiteten Gesprächen immer unterdrücken



betreffendes Telefon

öffentliches Passwort

1: immer unterdrücken, 0: nicht unterdrücken

Rufnummernübermittlung ein- und ausschalten

Diese Funktion können Sie nur nutzen, wenn das ISDN-Dienstmerkmal „Fallweise Unterdrückung der Anzeige der Rufnummer (CLIR)“ beim Netzbetreiber beantragt und freigeschaltet wurde.

Über die Rufnummer Ihres Telefons soll für interne/externe Anrufer immer jemand erreichbar sein (Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung)

Mit der Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung (AWS) können Sie an Ihr Telefon gerichtete interne und externe Rufe auf andere interne Telefone oder externe Anschlüsse umleiten. So können Sie selbst oder Ihr jeweiliger Vertreter diese Gespräche an einem anderen Telefon entgegennehmen.

Die Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung sorgt also dafür, dass Sie oder Ihr jeweiliger Vertreter immer unter Ihrer Rufnummer zu erreichen sind, auch wenn Sie ein Gespräch einmal nicht an Ihrem Telefon entgegennehmen können.

Da es verschiedene Gründe für das Nichtentgegennehmen eines Gespräches geben kann, z. B. dass Sie für einen kurzen oder längeren Zeitraum nicht anwesend sind oder dass Sie gerade ein anderes Gespräch an diesem Telefon führen, gibt es drei verschiedene Weitzerschaltungsarten: die „AWS sofort“, die „AWS bei besetzt“ und die „AWS bei Nichtmelden“.

Telefon „sofort“ umleiten: Wenn Sie Ihr Telefon für einen längeren Zeitraum verlassen (z. B. weil Sie Ihren Urlaub antreten) und verhindern möchten, dass das Telefon ständig vergeblich klingelt, können Sie die an Ihr Telefon gerichteten Anrufe auf das Telefon eines Vertreters umleiten (z. B. den Ihres Kollegen oder den Anrufbeantworter). Oder, wenn Sie die Möglichkeit haben, die Gespräche an einem anderen Telefon entgegenzunehmen, z. B. an Ihrem Handy, können Sie sie auch auf einen externen Anschluss umleiten.

Telefon „bei besetzt“ umleiten: Wenn Sie des Öfteren lange Gespräche führen, und anderen Anrufern längere Wartezeiten ersparen möchten, erreichen Sie dies durch Einschalten der „Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung bei besetzt“. Eingehende Anrufe werden dann, wenn Ihr Telefon gerade besetzt ist, sofort an ein anderes Telefon (z. B. das Ihres Kollegen) oder den Anrufbeantworter umgeleitet.

Telefon „bei Nichtmelden“ umleiten: Wenn Sie sicher sein wollen, dass immer jemand Ihre Gespräche entgegennimmt, auch wenn Sie einmal kurz oder unvorhergesehen den Raum verlassen, erreichen Sie dies durch das Einschalten der „Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung bei Nichtmelden“. Haben Sie an Ihrem Telefon innerhalb von 20 Sekunden (einstellbar) nicht abgehoben, wird der Ruf an ein anderes Telefon (z. B. das Ihres Kollegen) weitergeleitet.

Alle ausschalten: Wenn Sie sich nicht ganz sicher sind, welche Varianten der Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung sie gerade eingeschaltet haben, können Sie, um sicher zu gehen, alle gleichzeitig ausschalten.

Follow-me: Für den Fall, dass Sie Ihr Telefon bereits verlassen haben und noch eine Umleitung vornehmen möchten, verwenden Sie Follow-me. Es hat die gleiche Funktion wie die zuvor in diesem Kapitel beschriebene „Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung sofort“ auf ein internes Telefon, nur wird es am jeweiligen Zieltelefon (statt am umzuleitenden Telefon) eingerichtet. Sie können also von Raum zu Raum gehen und Ihre Gespräche mitnehmen.

Programmieren von extern: Für den Fall, dass Sie bereits das Haus verlassen haben und die Anrufe z. B. auf Ihr Handy umleiten möchten, können Sie die Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung auch von einem externen Telefon programmieren. Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber. Außerdem muss die TK-Anlage per Konfigurationsprogramm **COMset** entsprechend eingerichtet worden sein.

 Für jede der drei Weitzerschaltungsarten kann ein anderes Umleitungsziel eingerichtet werden.

Sind die „AWS bei besetzt“ und „AWS bei Nichtmelden“ gleichzeitig eingeschaltet, wirken beide Varianten. Je nachdem, welcher Fall eintritt – das Telefon ist besetzt oder es meldet sich niemand – wird der Ruf an evtl. auch verschiedene Zielrufnummern weitergeleitet.

Wird eine „AWS sofort“ zusätzlich zu einer „AWS bei besetzt“ und/oder einer „AWS bei Nichtmelden“ eingeschaltet, wirkt nur die „AWS sofort“, d. h. alle Rufe werden zum Umleitungsziel der „AWS sofort“ weitergeleitet. Die anderen Varianten werden in diesem Fall übersteuert, bleiben aber eingeschaltet. Sobald die „AWS sofort“ ausgeschaltet wird, sind die anderen, noch eingeschalteten Varianten wieder wirksam.

Auch wenn Sie an Ihrem Telefon eine AWS eingeschaltet haben, können Sie weiterhin Gespräche einleiten. Beim Hörerabheben hören Sie statt dem gewohnten internen Wählen einen Sonderwählton.

*Per Konfigurationsprogramm **COMset** muss für externe Anrufweitzerschaltungen eine Berechtigung am Telefon eingerichtet worden sein.*

Wenn Sie ein internes Telefon als Umleitungsziel einrichten, benötigt es für umgeleitete Externrufe mindestens die Teilamberechtigung.

Verwechseln Sie die Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung nicht mit der MSN/DDI-Anrufweitzerschaltung. Mit einer MSN/DDI-Anrufweitzerschaltung können Sie lediglich Rufe von externen Anrufern auf Ihr Handy oder einen anderen externen Anschluss umleiten. Eine Umleitung von internen Rufen oder auf interne Telefone ist dabei nicht möglich. Wenn Sie also verhindern möchten, dass interne Rufe auf Ihr Handy umgeleitet werden, verwenden Sie die MSN/DDI-Anrufweitzerschaltung (S. 29).

Telefon „sofort“ intern/extern umleiten, weil Sie nicht anwesend sind








betreffen- des Telefon öffentl. Passwort „AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)




interne Rufnummer des Zieltelefons **Teilnehmer-AWS einschalten mit Eingabe einer internen Teilnehmerrufnummer als Ziel**

oder



Amzugangsziffer und externe Rufnummer des Zieltelefons **Teilnehmer-AWS einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer als Ziel**

oder


Kurzwahlnummer des Zieltelefons **Teilnehmer-AWS einschalten mit Eingabe einer Kurzwahlnummer als Ziel**

 Wenn diese Art der Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung stets auf dasselbe Zieltelefon führen soll, muss die Zielrufnummer nur einmalig eingerichtet werden. Anschließend wird die Weitzerschaltung nur noch ein- oder ausgeschaltet.

 An einigen ISDN-Telefonen und an den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus können Sie die „Teilnehmer-Anrufweiter-schaltung“ auch über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü ein-/ausschalten (siehe Handbuch des Telefons; wird auch als „Rufum-leitung“ bezeichnet). Werden Sie bei Verwendung der Funktionstaste oder des Menüs aufgefordert, die Zielrufnummer einzugeben, müssen Sie bei externen Rufnummern die Amtzugangsziffer⁰ mit eingeben. An der TK-Anlage können Sie als Zielrufnummern auch Intern- oder Kurz-wahlrufnummern eingeben.

 Hier kann auch die T-Net-Ziffernfolge verwendet werden, d. h. Sie können die „Teilnehmer-Anrufweiterschaltung

sofort“ mit  + Rufnummer +  einschalten und mit  ausschalten („bei besetzt“  statt ; „bei Nichtmelden“  statt ).

An einem analogen Telefon, an dem sich die „Anrufweiterschaltung“ per T-Net-Funktionstaste/Menü ein/ausschalten lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Tele-fons). Statt einer Ansage der Vermittlungsstelle hören Sie den Quit-tungston.

Werden Sie bei Verwendung der T-Net-Funktion aufgefordert, die Ziel-rufnummer einzugeben, müssen Sie bei externen Rufnummern die Amtzugangsziffer⁰ mit eingeben. Als Zielrufnummern können Sie auch Intern- oder Kurzwahlrufnummern eingeben.

 Diese Einstellungen sind konfigurationsabhängig.

Telefon „bei besetzt“ intern/extern umleiten, für den Fall, dass Sie gerade telefonieren

Die „AWS bei besetzt“ wird genauso eingerichtet wie weiter oben für die „AWS sofort“ beschrieben. Die Ziffern   müssen einfach gegen  

ausgetauscht werden, um statt einer „AWS sofort“ eine „AWS bei besetzt“ ein-/auszuschalten.

Telefon „bei Nichtmelden“ intern/extern umleiten, für den Fall einer kurzen Abwesenheit

Die „AWS bei Nichtmelden“ wird genauso eingerichtet wie weiter oben für die „AWS sofort“ beschrieben. Die Ziffern   müssen einfach

gegen   ausgetauscht werden, um statt einer „AWS sofort“ eine „AWS bei Nichtmelden“ ein-/auszuschalten.

Am Telefon eingerichtete Teilnehmer-Anrufweiterschaltung ein-/ausschalten

       **Teilnehmer-AWS einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert**

betreffen- des Telefon öffentl. Passwort „AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)

oder  **Teilnehmer-AWS ausschalten**

Alle am Telefon aktiven Teilnehmer-Anrufweiterschaltungen ausschalten

      **Alle Teilnehmer-Anrufweiterschaltungen am Telefon ausschalten**

entsprechendes Telefon öffentl. Passwort

 Diese Einstellungen sind konfigurationsabhängig.

Gespräche zu anderen internen Telefonen mitnehmen (Follow-me)

       **Follow-me am Zieltelefon einschalten**

Zieltelefon öffentl. Passwort interne Rufnummer des umzuleitenden Telefons

       **Follow-me am Zieltelefon ausschalten**

Zieltelefon öffentl. Passwort

 Diese Einstellungen sind konfigurationsabhängig.

 **Vorsicht!** Wenn Sie Follow-me für ein Telefon einstellen, wird eine eventuell an diesem eingestellte Teilnehmer-Anrufweiter-schaltung ausgeschaltet. Wenn Sie Follow-me an einem Telefon aus-schalten, werden alle Teilnehmer-Anrufweiterschaltungen „sofort“ aus-geschaltet, die dieses Telefon als Zieltelefon haben.

Das Zieltelefon benötigt für umgeleitete Externrufe mindestens die Teil-amberechtigung.

Sie können Follow-me auch vom umgeleiteten Telefon  + Passwort +     oder mit     ausschalten.

Mit Follow-me können Sie auch Rufe von mehreren Teilnehmern auf das Telefon in Ihrer Nähe schalten.

Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung programmieren, nachdem Sie bereits das Haus verlassen haben

						Externe Programmierung einleiten
externes Telefon	Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI	Ton (1 s) nun mit MFV weiter		externes Passwort	externer Quittungston (1 s Dauerton)	

					Teilnehmer-AWS einschalten mit Eingabe einer internen Teilnehmerrufnummer als Ziel
„AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)		interne Rufnummer des Zieltelefons	Sternchen und interne Rufnummer des umzuleitenden Telefons	externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)	

oder 

Amtzugangsziffer und externe Rufnummer des Zieltelefons

oder 

Kurzwahlnummer des Zieltelefons

Teilnehmer-AWS einschalten mit Eingabe einer Kurzwahlnummer als Ziel

				Teilnehmer-AWS einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert
„AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)		Sternchen und interne Rufnummer des umzuleitenden Telefons	externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)	

				Teilnehmer-AWS ausschalten
„AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)		Sternchen und interne Rufnummer des umgeleiteten Telefons	externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)	

			Alle am Telefon aktiven Teilnehmer-Anrufweitzerschaltungen ausschalten
	interne Rufnummer des umgeleiteten Telefons	externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)	

 Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber.

Die TK-Anlage muss per Konfigurationsprogramm COMset entsprechend eingerichtet worden sein.

Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sowie das externe Passwort, die im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

Wenn Sie, wie hier beschrieben, die Programmierung eingeleitet haben, indem Sie die TK-Anlage angerufen und das externe Passwort korrekt eingegeben haben, hören Sie den externen Quittungston. Anschließend können Sie eine Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung einrichten. Nach erfolgreicher Programmierung hören Sie dann wieder den externen Quittungston und können auflegen oder eine weitere Einstellung vornehmen.

Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.

Über Ihre externe Rufnummer soll für externe Anrufer immer jemand erreichbar sein (MSN/DDI-Anrufweberschaltung)

Wenn Sie möchten, dass Sie von externen Anschlüssen immer erreichbar sind, auch wenn Sie gerade außer Haus sind und an den internen Telefonen auch sonst niemand die Gespräche annimmt, verwenden Sie die MSN/DDI-Anrufweberschaltung.

Mit der MSN/DDI-Anrufweberschaltung können Sie an eine Ihrer (Amt-)Rufnummern (die ein externer Anrufer wählt) gerichtete externe Rufe auf andere externe Anschlüsse umleiten. So können diese Gespräche an einem anderen Telefon, z. B. einem Handy, entgegengenommen werden, wenn intern niemand das Gespräch entgegennehmen kann.

Da es verschiedene Gründe für das Nichtentgegennehmen eines Gespräches geben kann, z. B. dass für einen kurzen oder längeren Zeitraum niemand anwesend ist oder dass gerade alle internen Telefone mit derselben Rufnummer besetzt sind, gibt es drei verschiedene Weberschaltungsarten: die „AWS sofort“, die „AWS bei besetzt“ und die „AWS bei Nichtmelden“.

Externe Rufnummer „sofort“ umleiten: Wenn Sie das Gebäude verlassen und sicher sind, dass auch alle anderen unter derselben Rufnummer erreichbaren Personen nicht anwesend sind, können Sie die „MSN/DDI-Anrufweberschaltung sofort“ einschalten. Damit können Sie Ihre Rufnummer (die ein externer Anrufer wählt) z. B. auf Ihr Handy umleiten. **Die internen Telefone klingeln bei Rufen auf die umgeleitete Rufnummer dann gar nicht mehr!**

Externe Rufnummer „bei besetzt“ umleiten: Bei eingeschalteter „MSN/DDI-Anrufweberschaltung bei besetzt“ kann nur dann wirklich eine Umleitung auf das externe Zieltelefon erfolgen, wenn alle internen Telefone mit derselben Rufnummer (die ein externer Anrufer wählt) besetzt sind, also auch Ihr eigenes Telefon.

Externe Rufnummer „bei Nichtmelden“ umleiten: Wenn Sie z. B. des Öfteren zwischen Ihrem Firmensitz und Ihren Kunden hin- und herpendeln und die Anrufweberschaltung nicht jedes Mal ein- und ausschalten möchten, können Sie Ihre Rufnummer (die ein externer Anrufer wählt) vorsichtshalber bei Nichtmelden z. B. auf Ihr Handy umleiten. Die internen Telefone klingeln dann bei einem Ruf auf die entsprechende Nummer nur 20 Sekunden (einstellbar). Wird innerhalb dieser Zeit kein Telefon abgehoben, klingelt anschließend Ihr Handy.

Für jede der drei Weberschaltungsarten kann ein anderes Umleitungsziel eingerichtet werden.

Sind die „AWS bei besetzt“ und „AWS bei Nichtmelden“ gleichzeitig eingeschaltet, wirken beide Varianten. Je nachdem, welcher Fall eintritt – es ist besetzt oder es meldet sich niemand – wird der Ruf an evtl. auch verschiedene Zielrufnummern weitergeleitet.

Wird eine „AWS sofort“ zusätzlich zu einer „AWS bei besetzt“ und/oder einer „AWS bei Nichtmelden“ eingeschaltet, wirkt nur die „AWS sofort“, d. h. alle Rufe werden zum Umleitungsziel der „AWS sofort“ weitergeleitet. Die anderen Varianten werden in diesem Fall übersteuert, bleiben aber eingeschaltet. Sobald die „AWS sofort“ ausgeschaltet wird, sind die anderen, noch eingeschalteten Varianten wieder wirksam.

Alle ausschalten: Wenn Sie sich nicht ganz sicher sind, welche Varianten der MSN/DDI-Anrufweberschaltung sie gerade eingeschaltet haben, können Sie, um sicher zu gehen, alle gleichzeitig ausschalten.

Programmieren von extern: Für den Fall, dass Sie bereits das Haus verlassen haben und die Anrufe z. B. auf Ihr Handy umleiten möchten, können Sie die MSN/DDI-Anrufweberschaltung auch von einem externen Telefon programmieren. Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber. Außerdem muss die TK-Anlage per Konfigurationsprogramm COMset entsprechend eingerichtet worden sein.

 Per Konfigurationsprogramm COMset muss für MSN/DDI-Anrufweberschaltungen eine Berechtigung an Ihrem Telefon eingerichtet worden sein.

Möchten Sie Anrufe auf eine T-Net-Box umleiten, muss die MSN/DDI-Anrufweberschaltung über die Vermittlungsstelle durchgeführt werden.

Im Auslieferungszustand wird eine MSN/DDI-AWS nicht über die Vermittlungsstelle, sondern über den 2. B-Kanal der TK-Anlage durchgeführt. Ist diese Einstellung per Konfigurationsprogramm COMset geändert worden, müssen Sie etwas länger als gewohnt auf den Quittungston warten, weil die AWS in der Vermittlungsstelle eingerichtet wird.

Verwechseln Sie die MSN/DDI-AWS nicht mit der Teilnehmer-AWS. Diese Variante können Sie nutzen, wenn Sie auch interne Anrufe umleiten möchten. Dabei ist auch eine Umleitung auf interne Telefone möglich, z. B. auf das Telefon eines Kollegen oder den Anrufbeantworter (siehe S. 26).

Externe Rufnummer „sofort“ umleiten, weil niemand anwesend ist

									<p>MSN/DDI-AWS einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer als Ziel</p>
	<p>öffentl. Passwort</p>		<p>„AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)</p>			<p>Amtzugangsziffer und externe Rufnummer des Zieltelefons</p>	<p>2-mal Sternchen und eigene umzuleitende externe Rufnummer (ohne Ortsvorwahl)</p>		
			<p>oder</p>				<p>Kurzwahlnummer des Zieltelefons (private sind nicht möglich)</p>		<p>MSN/DDI-AWS einschalten mit Eingabe einer Kurzwahlnummer als Ziel</p>

Externe Rufnummer „bei besetzt“ umleiten, für den Fall, dass an den internen Telefonen gerade telefoniert wird

Wie die „MSN/DDI-Anrufweberschaltung bei besetzt“ eingerichtet wird, sehen Sie oben. Die Ziffern 1 2 müssen einfach gegen 1 3 ausgetauscht werden,

um statt einer „AWS sofort“ eine „AWS bei besetzt“ ein-/auszuschalten.

Externe Rufnummer „bei Nichtmelden“ umleiten, für den Fall, dass niemand Gespräche annehmen kann

Wie die „MSN/DDI-Anrufweberschaltung bei Nichtmelden“ eingerichtet wird, sehen Sie oben. Die Ziffern 1 2 müssen einfach gegen 1 4 ausgetauscht werden,

um statt einer „AWS sofort“ eine „AWS bei Nichtmelden“ ein-/auszuschalten.

Für eine externe Rufnummer eingerichtete MSN/DDI-Anrufweiserschaltung ein-/ausschalten

öffentl. Passwort
 „AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)
 2-mal Sternchen und **eigene** umzuleitende/umgeleitete externe Rufnummer (ohne Ortsvorwahl)

MSN/DDI-AWS einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert

oder

MSN/DDI-AWS ausschalten

Alle für eine externe Rufnummer aktiven MSN/DDI-Anrufweiserschaltungen ausschalten

öffentliches Passwort
eigene umgeleitete externe Rufnummer (ohne Ortsvorwahl)

Alle für eine Rufnummer aktiven MSN/DDI-Anrufweiserschaltungen ausschalten

MSN/DDI-Anrufweiserschaltung programmieren, nachdem Sie bereits das Haus verlassen haben

externes Telefon
 Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI
 Ton (1 s)
 nun mit MFV weiter
 externes Passwort
 externer Quittungston (1 s Dauerton)

Externe Programmierung einleiten

„AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)
 Amtszugangsziffer und externe Rufnummer des Zieltelefons
 2-mal Sternchen und **eigene** umzuleitende externe Rufnummer (ohne Ortsvorwahl)
 externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)

MSN/DDI-AWS einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer als Ziel

oder

Kurzwahlnummer des Zieltelefons (private sind nicht möglich)

MSN/DDI-AWS einschalten mit Eingabe einer Kurzwahlnummer als Ziel

„AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)
 2-mal Sternchen und **eigene** umzuleitende externe Rufnummer (ohne Ortsvorwahl)
 externer Quittungston (1 s Dauerton)

MSN/DDI-AWS einschalten ohne Rufnummern-eingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert

„AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)
 2-mal Sternchen und **eigene** umgeleitete externe Rufnummer (ohne Ortsvorwahl)
 externer Quittungston (1 s Dauerton)

MSN/DDI-AWS ausschalten

eigene umgeleitete externe Rufnummer (ohne Ortsvorwahl)
 externer Quittungston (1 s Dauerton)

Alle für eine Rufnummer aktiven MSN/DDI-Anrufweiserschaltungen ausschalten

 Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber.

Die TK-Anlage muss per Konfigurationsprogramm COMset entsprechend eingerichtet worden sein.

Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sowie das externe Passwort, die im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

Wenn Sie, wie hier beschrieben, die Programmierung eingeleitet haben, indem Sie die TK-Anlage angerufen und das externe Passwort korrekt eingegeben haben, hören Sie den externen Quittungston. Anschließend können Sie, wie gewünscht eine MSN/DDI-Anrufweiter-

schaltung einrichten. Nach erfolgreicher Programmierung hören Sie dann wieder den externen Quittungston und können auflegen oder eine weitere Einstellung vornehmen.

Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.

Wenn Sie für die umzuleitende Rufnummer versehentlich zu viele Ziffern eingeben, hören Sie abwechselnd einen hohen und tiefen Ton (negative Quittierung). Anschließend können Sie – ausgehend vom hier beschriebenen externen Quittungston – noch einmal von vorn beginnen.

Sie möchten nicht gestört werden

Anrufschutz (Ruhe vor dem Telefon): Wenn Sie von niemandem angerufen werden möchten, können Sie mit der Funktion „Anrufschutz“ Ihr Telefon für interne Rufe und externe Rufe sperren. Ein Anrufer erhält dann den Besetztton. Ein interner Teilnehmer kann Sie im Notfall trotzdem mit einem Dringlichkeitsruf erreichen. Natürlich können Sie von Ihrem anrufgeschützten Telefon selbst telefonieren.

VIP-Liste: Wenn Sie trotz eingeschaltetem „Anrufschutz“ Ihr Telefon für bestimmte Personen freischalten möchten, müssen deren externe Rufnummern mit dem Bedienprogramm COMtools-Telefonbuch in eine

VIP-Liste eingetragen werden (siehe auch [S. 59](#)). Diese teilnehmerübergreifend geltende VIP-Liste können Sie dann je nach Bedarf an Ihrem eigenen Telefon wirksam oder unwirksam schalten.

Robinson-Liste: Wenn Sie von einigen Personen auf keinen Fall angerufen werden möchten, müssen deren externe Rufnummern mit dem Bedienprogramm COMtools-Telefonbuch in eine Robinson-Liste eingetragen werden (siehe auch [S. 59](#)). Diese teilnehmerübergreifend geltende Robinson-Liste können Sie dann je nach Bedarf an Ihrem eigenen Telefon wirksam oder unwirksam schalten.

Anrufschutz vor internen und externen Anrufen (Ruhe vor dem Telefon)

 betreffendes Telefon
  öffentliches Passwort
 
  1: ein, 0: aus
  **Anrufschutz ein- und ausschalten**

 An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus kann der

Anrufschutz komfortabel per Menü/Funktionstaste geschaltet werden (siehe Handbuch des Telefons).

Aufgehobener Anrufschutz für bestimmte Personen bei externen Anrufen (VIP-Liste)

 betreffendes Telefon
  öffentliches Passwort
 
  1: Liste wirksam schalten, 0: Liste unwirksam schalten
  **VIP-Liste wirksam oder unwirksam schalten**

 An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus kann die VIP-Liste komfortabel per Menü/Funktionstaste aktiviert werden (siehe Handbuch des Telefons).

Voraussetzung dafür, dass die TK-Anlage den Anrufer erkennt, ist: Der Anrufer übermittelt seine Rufnummer.

Anrufschutz vor externen Anrufen bestimmter Personen (Robinson-Liste)

 betreffendes Telefon
  öffentliches Passwort
 
  1: Liste wirksam schalten, 0: Liste unwirksam schalten
  **Robinson-Liste wirksam oder unwirksam schalten**

 An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus kann die Robinson-Liste komfortabel per Menü/Funktionstaste aktiviert werden (siehe Handbuch des Telefons).

Voraussetzung dafür, dass die TK-Anlage den Anrufer erkennt, ist: Der Anrufer übermittelt seine Rufnummer.

Sie möchten mit Least Cost Routing (LCR) Gebühren einsparen

Um einfach und ohne vorheriges Nachdenken über den jeweils kostengünstigsten Netzbetreiber (Telefonanbieter) zu telefonieren, bietet Ihnen die TK-Anlage das automatische Least Cost Routing (LCR) an.

Beim LCR sucht die TK-Anlage bei jedem externen Gespräch, das Sie einleiten, den für die entsprechende Rufnummer und für den entsprechenden Zeitpunkt vorgeschlagenen Telefonanbieter heraus und wählt diesen selbst vorweg.

Beispiel: Sie rufen einen Geschäftspartner an einem Montag um 11:00 Uhr an. Die Rufnummer lautet 0 53 06 / 92 00 - 700. An der Vorwahl erkennt die TK-Anlage, dass es sich z. B. um eine CityCall Verbindung handelt. Nun hat z. B. die Telekom (0 10 33) an einem Montagvormittag um 11:00 Uhr den für Sie günstigsten Tarif. In der Tabelle sind die Vorwahl des Netzbetreibers, die entsprechende Uhrzeit und die Vorwahl für diese CityCall-Zone korrekt eingetragen. Die TK-Anlage wählt nun automatisch die Vorwahl des Netzbetreibers und anschließend die von Ihnen gewählte Rufnummer. Die vollständige, von der TK-Anlage gewählte Rufnummer lautet also: 0 10 33 - 0 53 06 / 92 00-700.

Um LCR in der TK-Anlage zu aktivieren, muss die Funktion eingerichtet und die aktuelle Tarifstruktur der zu verwendenden Netzbetreiber in den

Tariftabellen der TK-Anlage gespeichert werden. Zu diesem Zweck steht Ihnen das PC-Programm Soft-LCR zur Verfügung (S. 61).

LCR am Telefon ein-/ausschalten: Im Konfigurationsprogramm COMset oder mit der anschließend beschriebenen Programmierung kann für jedes Telefon einzeln festgelegt werden, ob es die Dienste des Programms nutzen soll. Wenn Sie an Ihrem Telefon das automatische LCR einschalten, sucht die TK-Anlage bei jedem externen Gespräch, das Sie einleiten, den für die entsprechende Rufnummer und für den entsprechenden Zeitpunkt vorgeschlagenen Telefonanbieter heraus und wählt diesen selbst vorweg.

 *Beachten Sie bitte, dass viele Telefonanbieter keine Gebühreninformation übermitteln. Wird ein solcher Telefonanbieter verwendet um zu telefonieren, kann z. B. ein eingerichtetes Gebührenkonto für das betreffende Gespräch nicht wirken. Um dies zu vermeiden, sollten die betreffenden Anbieterrufnummern mit COMtools-Telefonbuch als Sperrnummern eingetragen und diese über COMset für jedes Telefon aktiviert werden.*

Externe Gespräche über verschiedene Telefonanbieter erlauben (automatisches Least Cost Routing)



betreffendes
Telefon



öffentliches
Passwort



1: einschalten,
0: ausschalten



Automatisches Least Cost Routing ein- und ausschalten

Sie möchten Kosten kontrollieren

Gebührenkonto einrichten: Wenn Sie ein bestimmtes Gebührenkostenlimit auf keinen Fall überschreiten möchten, haben Sie mit dem Gebührenkonto die Möglichkeit, für jedes Telefon einen eingeschränkten Vorrat an Gebühreneinheiten festzulegen.

Sobald diese Einheiten verbraucht sind, ist am entsprechenden Telefon kein externes Telefonieren mehr möglich, bis das Guthaben erhöht oder neu festgesetzt wird.

Im Auslieferungszustand steht das Gebührenkonto eines jeden Teilnehmers auf 9999 und damit auf unbegrenzt. Möchten Sie, dass das Konto begrenzt und damit wirksam ist, müssen Sie es auf einen Wert zwischen 0000 und 9998 setzen. In bestimmten Zeitabständen können Sie das Konto dann neu setzen oder um Werte zwischen 0000 und 9998 erhöhen, um dem Benutzer des Telefons die bisher gesparten Einheiten weiterhin gutzuschreiben. Allerdings kann die Summe der vorhandenen und hinzugekommenen Einheiten 9998 nicht überschreiten.

Diese Einstellungen können Sie auch mit dem Bedienprogramm COMtools-Gebührenkonto (siehe S. 59) vornehmen.

Im Konfigurationsprogramm COMset kann zusätzlich eingestellt werden, ob die eingerichteten Gebührenkonten für alle Gespräche oder z. B. nur für Privat- oder Dienstgespräche gelten sollen. Im Auslieferungszustand gelten sie für Dienst- und Privatgespräche.

Gebührensommen beobachten: Um das Gebührenaufkommen an den einzelnen internen Telefonen beobachten zu können, werden die Gebühreneinheiten für jeden Teilnehmer getrennt erfasst (abfragbar und löschar z. B. mit dem Bedienprogramm COMtools-Gebührenkonto; siehe S. 59). Wird sowohl die Abfrage und anschließend das Löschen regelmäßig vorgenommen, kann diese Funktion z. B. als Tages- oder Wochen-Gebührenzähler Verwendung finden. Das Löschen der Gebühren hat keinen Einfluss auf die Gebührendaten im Gesprächsdatenspeicher.

Amtberechtigung: Im Konfigurationsprogramm COMset können für die einzelnen Teilnehmer Amtberechtigungen (getrennt für Dienst- und Privatgespräche) eingerichtet werden. Diese legen fest, welche Art von Rufnummern vom betreffenden Teilnehmer gewählt werden dürfen (alle In- und Auslandsrufnummern, nur Inlandsrufnummern oder nur Rufnummern ohne Ortsvorwahl). Ein Teilnehmer kann auch auf interne Gespräche oder das Entgegennehmen von externen Gesprächen beschränkt werden. Mit Sperrnummern kann eine Amtberechtigung eingeschränkt werden, mit Freigabenummern und Kurzwahlberechtigung dagegen eine eingeschränkte Amtberechtigung erweitert werden. Diese Nummern können Sie mit dem Programm COMtools-Telefonbuch ändern (S. 59).

Gebührenkonten einrichten

geheimes Passwort interne Teilnehmernummer Anzahl der Einheiten

oder unbegrenzt

Kontostand auf eine bestimmte Anzahl (0...9998) von Einheiten setzen

Kontostand auf „unbegrenzt“ setzen

geheimes Passwort interne Teilnehmernummer Anzahl der Einheiten

Kontostand um eine bestimmte Anzahl (0...9998) von Einheiten erhöhen

Die Gebührenkonten können auch mit dem Bedienprogramm COMtools-Gebührenkonto verwaltet werden (S. 59).

übermittlung während der Verbindung (AOCD)“. Mit der „Gebührenübermittlung am Ende des Gespräches (AOCE)“ kann die TK-Anlage erst nach Gesprächsende feststellen, ob das Gebührenkonto überschritten wurde.

Damit die Funktion „Gebührenkonto“ einwandfrei arbeiten kann, benötigen Sie an Ihrem ISDN-Anschluss das Leistungsmerkmal „Gebühren-

Stand des eigenen Gebührenkontos abfragen

betreffendes Telefon öffentliches Passwort Zifferweise Ausgabe des Kontostands, anschließend Quittungston (Beispiel B: S. 9)

Stand des eigenen Gebührenkontos abfragen

Stand der Gebührenkonten abfragen

geheimes Passwort interne Teilnehmernummer Zifferweise Ausgabe des Kontostands, anschließend Quittungston (Beispiel B: S. 9)

Stand der Gebührenkonten einzelner Teilnehmer abfragen

Am eigenen Telefon entstandene Gebührensumme abfragen

betreffendes Telefon öffentliches Passwort Zifferweise Ausgabe der Gebührensumme, anschließend Quittungston (Beispiel B: S. 9)

Am Telefon entstandene Gebührensumme abfragen

Gebührensumme abfragen

geheimes Passwort interne Teilnehmernummer Zifferweise Ausgabe der Gebührensumme, anschließend Quittungston (Beispiel B: S. 9)

Stand der Gebührensummen einzelner Teilnehmer abfragen

Gebührensumme löschen

geheimes Passwort interne Teilnehmernummer

Gebührensummen einzelner Teilnehmer löschen

Sie möchten die Gesprächsdaten erfassen und auswerten

Die TK-Anlage verfügt über einen Gesprächsdatenspeicher, in dem 3000 Gesprächsdatensätze stromausfallsicher gespeichert werden können. Ein Gesprächsdatensatz enthält folgende Informationen:

- Rufnummer des Gesprächspartners, falls übertragen.
- Amt und MSN über die das Gespräch geführt wurde.
- Datum und Uhrzeit bei Gesprächsbeginn.
- Gesprächsdauer oder Rufdauer bei vergeblichen Gesprächen.
- Angefallene Gebühreneinheiten und -kosten.
- Interner Teilnehmer, der das Gespräch geführt hat.
- Interne Gruppe, die evtl. das Gespräch geführt hat.
- Gesprächsart: kommend oder gehend, dienstlich oder privat, erfolgreich oder vergeblich.
- Projektnummer, falls das Gespräch über eine Projektnummer eingeleitet wurde. (siehe S. 50)

Mit dem Programm für die Gesprächsdatenauswertung *COMlist* und einem an die Anlage angeschlossenen PC können Sie diese Daten aus der Anlage auslesen, verwalten und auswerten (S. 60).

Für den Fall, dass Sie die Daten nicht am PC auswerten, sondern direkt auf einen Drucker ausgeben möchten, kann ein serieller Drucker an die serielle Schnittstelle angeschlossen werden. An diesem müssen dann auch die Parameter der seriellen Schnittstelle eingestellt werden (kein Protokoll, 9600 Baud, 8 Datenbit, 1 Stoppbit, kein Paritätsbit). Folgende Abkürzungen/Kennungen werden bei einem Ausdruck verwendet:

*	keine Rufnummer übermittelt.
Ax:yyy	Gespräch über Amt x und MSN yyy
TNxxx	Gespräch des Teilnehmers xxx
K	Gesprächsart: kommend.
G	Gesprächsart: gehend.
D	Gesprächsart: dienstlich.
P	Gesprächsart: privat.
V	Gesprächsart: vergeblich.
Gxxx	Gespräch der Gruppe xxx
Pxxxxxx	Gespräch für Projekt xxxxxx
xxxmyps	Dauer xxx Minuten und yy Sekunden
xxxxxe	xxxxx Einheiten
UML x	Umleitung über Amt x
UPD	Firmware-Update
SOPR	Konfiguration über ext. S ₀ -Port
Alarm	Alarmruf
Tür x	Tür-Amt-Gespräch von Tür x

Fortlaufender Gebührendruck mit Start-/Stopfbefehl: Möchten Sie den Drucker ständig in Betrieb haben, also die Gesprächsdaten für ein soeben geführtes Gespräch von der TK-Anlage direkt an den Drucker weitergeben lassen, erfordert dies zunächst die Einstellung der seriellen Schnittstelle auf Betriebsart „Fortlaufender Gebührendruck“ ([Kapitel Betriebsart an serieller Schnittstelle einstellen auf Seite 35](#)). Um bei dieser Betriebsart ohne einen Verlust der Daten, den Drucker zeitweise von der seriellen Schnittstelle entfernen zu können, benötigen Sie den Start-/Stopfbefehl.

Sobald Sie einen Drucker angeschlossen haben, geben Sie bitte den Startbefehl. Von da an werden durch Gespräche entstehende Daten sofort über den Drucker ausgegeben. Sollte es erforderlich werden, den Drucker zeitweise von der seriellen Schnittstelle zu trennen, weil Sie z. B. per PC Einstellungen vornehmen möchten, geben Sie bitte vorweg den Stopfbefehl. Nach dem Stopfbefehl geführte Gespräche werden gespeichert und erst nach dem erneuten Startbefehl ausgegeben.

Verzichten Sie auf das Stoppen der Datenausgabe, müssen Sie damit rechnen, dass die Daten der zwischendurch geführten Gespräche nicht auf Ihrem Ausdruck erscheinen.

Druck auf Anweisung: Wenn Sie nur bei Bedarf die Gesprächsdaten eines bestimmten Teilnehmers drucken lassen möchten, verbinden Sie einfach den seriellen Drucker mit der TK-Anlage und geben Sie die Anweisung zur Ausgabe. Die zu diesem Zeitpunkt im Gesprächsdatenspeicher vorhandenen Gebühren- und Gesprächsdaten werden dann über die serielle Schnittstelle ausgegeben. Die Ausgabe der Daten kann sowohl nach internen Teilnehmern, als auch nach Dienst- und Privatgesprächen getrennt erfolgen. In diesem Fall sollten Sie für die serielle Schnittstelle die Betriebsart „Keine Sonderfunktionen“ einstellen.

Gesprächsdatenspeicher löschen: Sie ermöglichen bei vollem Speicher die Aufzeichnung weiterer Gespräche, indem Sie alte Gespräche automatisch überschreiben lassen (Einstellung im Konfigurationsprogramm *COMset*) oder den Speicher regelmäßig per Telefon löschen.

 Damit alle Informationen ausgedruckt werden, muss im Konfigurationsprogramm *COMset* eine Zeilenbreite von 112 „Zeichen pro Zeile“ eingestellt sein. Ist eine kleinere Zeilenbreite eingestellt, werden einzelne Spalten weggelassen.

Möchten Sie die Gesprächsdaten mit einem selbst erstellten Programm auswerten, erfordert dies die Einstellung der seriellen Schnittstelle auf Betriebsart „Gebührendruck mit externen Programmen“.

PC und Drucker dürfen nicht gleichzeitig an die serielle Schnittstelle angeschlossen sein.

Start-/Stopfbefehl für den fortlaufenden Gebührendruck








geheimes Passwort 1: starten, 0: stoppen

Gebührendruck starten und stoppen

Druck der Gebühren- und Gesprächsdaten auf Anweisung










geh. Passwort interne Teilnehmernummer (0: alle)

Anweisung zum Drucken der Gesprächsdaten aller Gespräche eines Teilnehmers

oder  **Anweisung zum Drucken der Gesprächsdaten aller Dienstgespräche eines Teilnehmers**

oder  **Anweisung zum Drucken der Gesprächsdaten aller Privatgespräche eines Teilnehmers**

 Voraussetzung für den Ausdruck beider Gesprächsarten (Dienst- und Privatgespräche) ist, dass Sie diese von der

TK-Anlage aufzeichnen lassen. Per Konfigurationsprogramm *COMset* kann bereits die Aufzeichnung von Daten eingeschränkt werden, um Speicherplatz zu sparen.

Gesprächsdatenspeicher vollständig löschen



Alle Daten aus dem Gesprächsdatenspeicher löschen

Sie möchten die serielle Schnittstelle für Sonderfunktionen nutzen

Im Auslieferungszustand ist die Betriebsart „Keine Sonderfunktionen“ eingestellt. Andere mögliche Betriebsarten sind:

Wahl über PC-Apparat: Damit können Sie die Wahlunterstützung durch einen angeschlossenen PC für einen internen Teilnehmer nutzen. Dieser PC-Apparat muss im Konfigurationsprogramm *COMset* festgelegt werden.

Fortlaufender Gebührendruck: Damit können Sie die Gesprächsdaten ständig, unmittelbar nach dem geführten Gespräch auf einen Drucker ausgeben. Der anschließend beschriebene Start-/Stoppbefehl wird dazu benötigt.

Gebührendruck mit externen Programmen: Damit können Sie die gespeicherten Daten mit Hilfe eines selbst erstellten Programms über die serielle Schnittstelle anfordern (die dazu nötige Software gehört nicht zum Lieferumfang der TK-Anlage). Die gespeicherten Daten werden erst dann ausgegeben, wenn Sie über die serielle Schnittstelle mit diesem Programm ein bestimmtes Zeichen ausgeben. Mit dem Zeichen „\$“ erreichen Sie die Ausgabe der ersten Zeile. Mit dem Zeichen „%“ erreichen Sie die Ausgabe einer weiteren Zeile. Auf ein Zeichen „%“ erfolgt immer nur die Ausgabe einer Zeile.

D-Kanal-Protokoll-Ausgabe im Binär-Code: Damit gibt die TK-Anlage laufend im Binär-Code die Protokolldaten aus, die über den oder die D-Kanäle geschickt werden (zu Servicezwecken).

D-Kanal-Protokoll-Ausgabe im ASCII-Code: Damit wandelt die TK-Anlage die Protokolldaten, die über den oder die D-Kanäle geschickt werden in den ASCII-Code um und gibt diese laufend aus (zu Servicezwecken). Damit besteht die Möglichkeit, die Protokoll-Daten über ein Terminal-Programm auszuwerten.

Schnittstelle für TAPI geöffnet (TAPI-Modus): Damit können Sie die TAPI-Funktionalität (TAPI=Telephony Application Programming Interface) der TK-Anlage nutzen. So können Sie die TK-Anlage mit Hilfe verschiedener Windows-Applikationen, welche die TAPI-Schnittstelle verwenden, ansprechen (z. B. einer Wahlhilfe). Diese Betriebsart wird automatisch vom TAPI-Treiber eingestellt, wenn eine entsprechende Applikation gestartet wird.

PC und Drucker dürfen nicht gleichzeitig an die serielle Schnittstelle angeschlossen sein.

Betriebsart an serieller Schnittstelle einstellen



Betriebsart „Keine Sonderfunktionen“ einstellen

oder

Betriebsart „Wahl über PC mit ATD-Kommando“ einstellen

oder

Betriebsart „Fortlaufender Gebührendruck“ einstellen

oder

Betriebsart „Gebührendruck mit externen Programmen“ einstellen

oder

Betriebsart „D-Kanal-Protokoll-Ausgabe ASCII“ einstellen

oder

Betriebsart „D-Kanal-Protokoll-Ausgabe Binär“ einstellen

oder

Betriebsart „TAPI-Modus“ einstellen

Sie möchten sich die Wahl externer Rufnummern vereinfachen (Kurzwahlnummern)

Um häufig gewählte Rufnummern nicht jedes Mal eintippen zu müssen, können Sie diese unter einer 4-stelligen Kurzwahlnummer abspeichern, die an Stelle der Amtzugangsziffer + externen Rufnummer gewählt werden. Die TK-Anlage wählt dann selbsttätig die Amtzugangsziffer und die abgespeicherte Rufnummer.

Die Rufnummern mit Namen können Sie mit dem Bedienprogramm *COMtools-Telefonbuch* (siehe auch S. 59) komfortabel in den Kurzwahlspeicher eintragen. Steht kein PC zu diesem Zweck zur Verfügung, können Sie die Rufnummern auch per Telefon eintragen.

Private Kurzwahlnummern: Diese Nummern werden nur an dem Telefon gewählt, an dem sie programmiert wurden. Das heißt, Sie müssen eine private Kurzwahlnummer an dem Telefon programmieren, an dem Sie sie nutzen wollen.

Notruf-Kurzwahlnummern: Speichern Sie als Notruf-Kurzwahlnummern solche Rufnummern, die jeder Teilnehmer wählen können soll, ausgenommen jene ohne Amtberechtigung. Die Berechtigung zum Wählen dieser Rufnummern ist in jeder Amtberechtigung enthalten.

Zum Eintrag in diesen Speicher bieten sich z. B. Notrufnummern für Feuerwehr und Polizei an. Die Notrufnummern 110 und 112 sind bereits im Auslieferungszustand unter 8110 und 8112 gespeichert.

Damit Sie im Notfall nicht lange überlegen müssen, können die im Notrufkurzwahlspeicher abgelegten Rufnummern auch mit zwei- oder dreistelligen Rufnummern (10-59; 100-599), also z. B. mit der Nummer 110, verknüpft werden (per Konfigurationsprogramm COMset).

Für die Rufnummern 110 und 112 besteht im Auslieferungszustand bereits eine Verknüpfung zu 8110 und 8112, d. h. wenn Sie z. B. an Ihrem Telefon die 110 wählen, wählt die TK-Anlage automatisch die Kurzwahl 8110 (Amtzugangsziffer 0 + externe Rufnummer 110). Dies hat den Vorteil, das auch Personen ohne Erfahrung mit Amtzugangsziffern bei TK-Anlagen diese Rufnummern problemlos wählen können.

Insgesamt können Sie 10 Notrufnummern speichern. Sie können zwischen einem Nummernvorrat von 8110 bis 8199 frei wählen. Wenn Sie

beim Programmieren per Telefon versuchen, mehr als 10 Nummern einzugeben, hören Sie den Besetztton.

 Über das Telefonbuch eines angeschlossenen Systemtelefons (COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus) wird auf die im Kurzwahlspeicher der TK-Anlage eingetragenen Rufnummern (mit Namen) zugegriffen. Um diese Funktion zu nutzen, sollten die Kurzwahlnummern mit Namen mithilfe des Programms COMtools-Telefonbuch eingetragen werden.

In das Telefonbuch eines angeschlossenen Systemtelefons COMfortel DECT 900 oder COMfort DECT 800 können Sie mithilfe des Bedienprogramms COMtools-Telefonbuch einen Teil der Kurzwahlnummern der TK-Anlage übertragen.

Mit dem Bedienprogramm COMtools-Telefonbuch können Sie zusätzlich zehn „lange 100-stellige Kurzwahlnummern“ eintragen. Darin können auch Buchstaben und Zeichen gespeichert werden, um z. B. eine Nachricht an einen Pager zu verfassen.

Rufnummern im allgemein zugänglichen Kurzwahlspeicher eintragen

							Rufnummer im allgemeinen Kurzwahlspeicher eintragen
		öffentl. Passwort		Nummer des Kurzwahlspeichers	max. 20-stellige Rufnummer (ohne Amtzugangsziffer „0“!)		
oder							Rufnummer aus allgemeinem Kurzwahlspeicher löschen

Private Kurzwahlrufnummern eintragen

							Rufnummer im privaten Kurzwahlspeicher eintragen
betreffendes Telefon		öffentl. Passwort		Nummer des Kurzwahlspeichers	max. 20-stellige Rufnummer (ohne Amtzugangsziffer „0“!)		
oder							Rufnummer aus privatem Kurzwahlspeicher löschen

Rufnummern im Notruf-Kurzwahlspeicher eintragen

							Rufnummer im Notruf-Kurzwahlspeicher eintragen
		geheimes Passwort		Nummer des Kurzwahlspeichers	max. 20-stellige Rufnummer (ohne Amtzugangsziffer!)		
oder							Rufnummer aus Notruf-Kurzwahlspeicher löschen

 Bei der im Konfigurationsprogramm COMset eingeschalteten Notrufvorrangschaltung (Notruf hat Vorrang) werden für Notruf-Kurzwahlnummern Verbindungen getrennt (Gesprächsabbriss), wenn

kein B-Kanal zur Verfügung steht. Tragen Sie hier deshalb keine „allgemeinen“ Kurzwahlnummern ein.

Sie möchten die Weckfunktionen der TK-Anlage nutzen

Um sich vom eigenen Telefon an einmalige oder immer wiederkehrende Termine erinnern zu lassen, verwenden Sie die Weckzeiten.

Zur einprogrammierten Zeit klingelt das entsprechende Telefon für ca. 1 Minute. Wenn Sie diesen Ruf annehmen, hören Sie die Wartemusik.

Einmalig/mehrmalig Wecken: Die Weckzeit kann zum einmaligen oder mehrmaligen Wecken aktiviert werden. Wenn Sie immer wieder zur eingestellten Zeit geweckt werden möchten, müssen Sie „mehrmals Wecken“ einstellen. Das Wecken wird dann so lange durchgeführt, bis Sie es ausschalten. Eine einmal eingestellte Weckzeit bleibt so lange in der TK-Anlage gespeichert, bis Sie eine andere einstellen.

Angenommen, Sie schalten an Ihrem Telefon die Weckzeit „Montag bis Freitag um 12.30 Uhr“ ein. Wenn Sie diese Einstellung an einem Sonntagabend für „einmaliges Wecken“ vornehmen, werden Sie am Montag darauf um 12.30 Uhr geweckt. Danach stellt sich der Wecker automatisch aus. Wenn Sie dieselbe Weckzeit stattdessen mehrmalig einstellen, werden Sie auch noch Dienstag bis Freitag um 12.30 Uhr geweckt (jede Woche, bis Sie das Wecken wieder ausschalten).

 Die Weckzeiten können auch mit dem Programm COMtools-Weckzeiten eingestellt werden (S. 59).

An jedem Telefon kann **eine** Weckzeit eingestellt werden.

Bei einem Stromausfall/Anlagenreset geht die Uhrzeit verloren. Alle Weckfunktionen werden dann nicht mehr ausgeführt. Erst nach einem „Stellen“ der Uhr durch die Programmierfunktion auf S. 47 oder durch ein gehendes externes Gespräch werden diese Funktionen wieder aktiviert (im Konfigurationsprogramm COMset kann festgelegt werden, dass die Anlage in diesem Fall selbständig ein Gespräch z. B. mit sich selbst einleitet).

Weckzeit einstellen und für einmaliges Wecken aktivieren

							z. B. für 1: Weckzeit für Mo einstellen und für einmaliges Wecken zum erstmöglichen Weckzeitpunkt aktivieren
betreff. Telefon		öffentl. Passwort		Uhrzeit: 00-23 (Stunden), 00-59 (Minuten)	Wochentag 1-7: Montag - Sonntag		
				oder			Weckzeit für Sa und So einstellen und für einmaliges Wecken zum erstmöglichen Weckzeitpunkt aktivieren
							Samstag und Sonntag
				oder			Weckzeit für Mo, Di, ..., Fr einstellen und für einmaliges Wecken zum erstmöglichen Weckzeitpunkt aktivieren
							Montag bis Freitag
				oder			Weckzeit für Mo, Di, ..., So einstellen und für einmaliges Wecken zum erstmöglichen Weckzeitpunkt aktivieren
							jeder Tag

Weckzeit einstellen und für mehrmaliges Wecken aktivieren

							z. B. für 1: Weckzeit für jeden Mo einstellen und für mehrmaliges Wecken aktivieren
betreff. Telefon		öffentl. Passwort		Uhrzeit: 00-23 (Stunden), 00-59 (Minuten)	Wochentag 1-7: Montag - Sonntag		
				oder			Weckzeit für jeden Sa und So einstellen und für mehrmaliges Wecken aktivieren
							Samstag und Sonntag
				oder			Weckzeit für jeden Mo, Di, ..., Fr einstellen und für mehrmaliges Wecken aktivieren
							Montag bis Freitag
				oder			Weckzeit für jeden Tag einstellen und für mehrmaliges Wecken aktivieren
							jeder Tag

Wecken einschalten

					Einmaliges Wecken aktivieren ohne Zeitangabe, da Zeit bereits gespeichert	
betreff. Telefon		öffentl. Passwort				
				oder		Mehrmaliges Wecken aktivieren ohne Zeitangabe, da Zeit bereits gespeichert

Wecken ausschalten

					Wecken ausschalten
betreffendes Telefon		öffentl. Passwort			

Weckzeit abfragen



betreffendes
Telefon

öffentl.
Passwort

Ziffernweise Ausgabe, anschließend Quittungston (Beispiel B: S. 9)
(5. Ziffer entspricht dem Wochentag 1-7: Monat - Sonntag,
8: Samstag und Sonntag, 9: Montag bis Freitag, 0: jeder Tag)

Weckzeit abfragen

Sie möchten interne Töne einstellen und Probe hören

Verschiedene Töne im Hörer zeigen Ihnen die verschiedenen Betriebszustände, in denen sich Ihre Anlage befindet. Folgende Töne werden von der TK-Anlage erzeugt:

- **Externer Wählton (Dauerwählton):** Diesen hören Sie nach Wahl der Amtzugangsziffer (bei direktem Amtapparat direkt nach dem Hörerabheben), als Zeichen für die Belegung einer Amtleitung.
- **Interner Wählton (Nebenstellen-Wählton):** Diesen hören Sie nach dem Abheben des Hörers oder nach dem Drücken der Flash- oder Rückfrage-Taste. Er signalisiert Ihnen, dass Sie jetzt mit der Wahl einer Nummer beginnen können. Im Auslieferungszustand ist für jeden Teilnehmer der Nebenstellen-Wählton (3 x kurz) als interner Wählton eingestellt. Stattdessen können Sie aber für Ihr Telefon den Dauer- oder Sonderwählton einstellen ([Kapitel Internen Wählton ändern auf Seite 38](#)).
- **Quittungston:** Diesen hören Sie im Programmiermodus, z. B. als Zeichen für die Eingabe eines gültigen Passworts oder eine abgeschlossene Programmierung.
- **Besetztton:** Dieser weist z. B. auf eine besetzte Leitung, eine falsch eingegebene Programmierfunktion oder eine fehlende Berechtigung hin (siehe auch [Kapitel Sie wählen eine Nummer und hören den Besetztton auf Seite 14](#)).

- **Sonderwählton:** Hören Sie diesen anstelle des internen Wähltons, wurde an Ihrem Telefon Anrufschutz, Babyruf oder eine Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung eingerichtet. Oder Ihnen wird signalisiert, dass der Gesprächsdatenspeicher fast voll ist. Ist an Ihrem Telefon der Sonderwählton als interner Wählton eingestellt, ist diese Unterscheidung nicht mehr möglich.

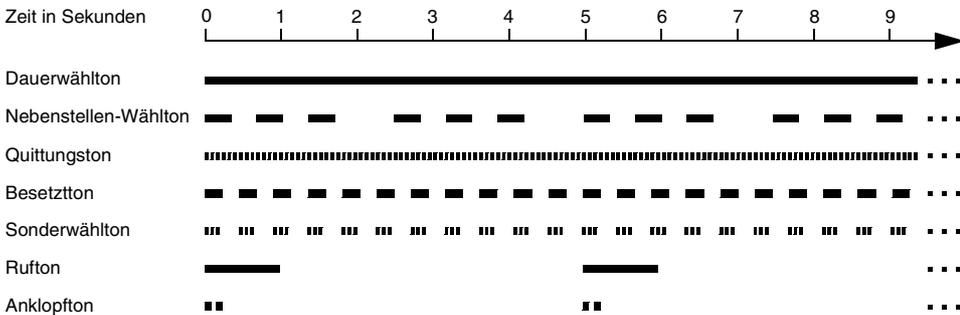
- **Rufton (Freizeichen):** Diesen hören Sie nach Wahl einer Rufnummer oder bei Annahme eines Rückrufes, als Zeichen für das Rufen des Teilnehmers.

- **Anklopfton:** Diesen hören Sie während eines Gespräches, wenn ein weiterer externer Teilnehmer versucht Sie zu erreichen oder bei einem eingehenden Tür- oder Alarmruf.

Interner Wählton: Im Auslieferungszustand ist der Nebenstellen-Wählton (3 x kurz) als interner Wählton nach dem Hörerabheben eingestellt. Bevorzugen Sie einen anderen Ton, können Sie diese Einstellung ändern.

Töne Probe hören: Wenn Sie einen anderen Ton hören, als im Bedienablauf beschrieben, weist das meist auf eine Fehlbedienung oder auf eine fehlende Berechtigung hin. Um sich die Töne einmal anschaulich zu machen, können Sie sie über Ihr Telefon Probe hören.

Darstellung der Töne:



Internen Wählton ändern



betreffendes Telefon

öffentliches Passwort

Dauerwählton einstellen

oder **1**

Nebenstellen-Wählton einstellen

oder **2**

Sonderwählton einstellen

Diese Einstellungen sind konfigurationsabhängig.

Interne Töne Probe hören

								Dauerwählton Probe hören
		öffentl. Passwort			Dauerwählton		entsprechender Ton	
					und/oder			Nebenstellen-Wählton Probe hören
					Nebenstellen-Wählton (3 x kurz)			
					und/oder			Quittungston Probe hören
					Quittungston			
					und/oder			Besetztton Probe hören
					Besetztton			
					und/oder			Sonderwählton Probe hören
					Sonderwählton			
					und/oder			Rufton Probe hören
					Rufton			
					und/oder			Anklopfton Probe hören
					Anklopfton			

Wenn Sie bereits einen Ton zur Probe hören, genügt es, nur noch die Ziffer + für den nächsten Ton zu wählen.

Sie möchten Klingelrhythmen einstellen und Probe hören

Klingelrhythmus für Internrufe: Dieser kann geändert werden, um z. B. die Rufe auf zwei Telefone in einem Raum zu unterscheiden.

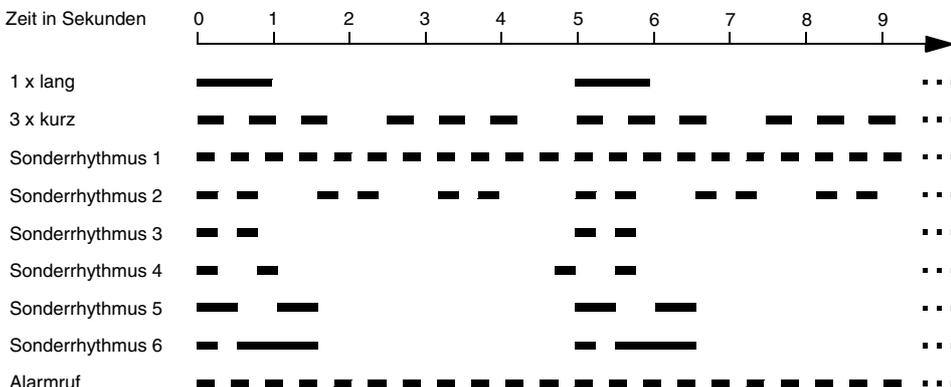
Klingelrhythmus für Externrufe: Dieser kann geändert werden, um z. B. Rufe von extern mit verschiedenen Rufnummern (z. B. 1. MSN: privat, 2. MSN: dienstlich) an einem Telefon unterscheiden zu können.

Klingelrhythmen Probe hören: Um sich die an Ihrem Telefon möglichen Klingelrhythmen einmal anschaulich zu machen, können Sie die verschiedenen Klingelrhythmen Probe hören.

ISDN-Telefone unterstützen oft nur die eigenen Klingelrhythmen, aber nicht die Klingelrhythmen der Anlage.

Beim Systemtelefon COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600, COMfort 1000/1200/2000 plus, COMfortel DECT 900 sowie COMfort DECT 800 gelten die am Telefon selbst einstellbaren Klingelrhythmen.

Darstellung der Klingelrhythmen:



Klingelrhythmus für Internrufe ändern

							Klingelrhythmus 1 x lang einstellen
betreffendes Telefon		öffentliches Passwort			1 x lang		
					oder		Klingelrhythmus 3 x kurz einstellen
					3 x kurz		

Klingelrhythmus für Externrufe ändern

								Klingelrhythmus „1 x lang“ einstellen
		geheimes Passwort		Rufnummer oder MSN/DDI vom <u>eigenen</u> Anschluss (ohne Ortsvorwahl)				
					oder			Klingelrhythmus „3 x kurz“ einstellen
					oder	 ... 		Sonderrhythmus „1...6“ einstellen

Im Auslieferungszustand ist 1 x lang für jede vorhandene Rufnummer eingestellt.

Klingelrhythmen für interne, externe und Alarmrufe Probe hören

								Klingelrhythmus 1 x lang Probe hören
analoges Telefon		öffentl. Passwort		1 x lang			Telefon klingelt im eingestellten Rhythmus (60 Sekunden oder bis zum Abheben des Hörers)	
				oder				Klingelrhythmus 3 x kurz Probe hören
								Sonderrhythmen 1...6 Probe hören
				oder	 ... 		Sonderrhythmus Nr. 1-6 (nur für externe Rufe einstellbar)	
				oder			Alarmruf	Alarmruf Probe hören

Da ISDN-Telefone oft nur die eigenen Klingelrhythmen, aber nicht die Klingelrhythmen der Anlage unterstützen, können Sie nur mit analogen Telefonen Probe hören.

Babyruf/Seniorenruf einstellen (Verbindung ohne Wahl)

Mit der Babyruf-Funktion können Sie Ihr Telefon so einstellen, dass ca. 2 Sekunden nach Abnehmen des Hörers automatisch eine Rufnummer gewählt und damit ein interner oder externer Teilnehmer gerufen wird. Es ist also keine Betätigung der Tasten erforderlich. Wird allerdings innerhalb der ersten 2 Sekunden eine manuelle Wahl begonnen, so hat

diese Vorrang. Dabei ist zu beachten, dass die Ausgabe der Ziffern bei manchen Telefonen nicht sofort bei Tastendruck startet (oft ca. um eine halbe Sekunde verzögert). Beginnen Sie in diesem Fall also rechtzeitig mit der Wahl!

Babyruf/Seniorenruf einrichten

						Babyruf einschalten mit Eingabe einer internen Teilnehmerrufnummer als Ziel
betreffendes Telefon		öffentl. Passwort		interne Rufnummer des Zieltelefons		
				oder		Babyruf einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer als Ziel
				oder		Babyruf einschalten mit Eingabe einer Kurzwahlnummer als Ziel
				Nummer des Kurzwahlspeichers		

Babyruf/Seniorenruf ein-/ausschalten







betreffendes Telefon öffentliches Passwort

Babyruf einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert







betreffendes Telefon öffentliches Passwort

Babyruf ausschalten (innerhalb von 2 Sekunden mit dem Wählen beginnen)

 Hier kann auch die T-Net-Ziffernfolge verwendet werden, d. h. Sie können die „Verbindung ohne Wahl“ mit *53* + Rufnummer + # einschalten und mit *53# ausschalten. An einem analogen Telefon, an dem sich die „Verbindung ohne Wahl“ per T-Net-Funktionstaste/Menü ein/ausschalten lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons; evtl.

auch als „Direktruf“ bezeichnet). Statt einer Ansage der Vermittlungsstelle hören Sie den Quittungston.

Werden Sie bei Verwendung der T-Net-Funktion aufgefordert, die Zielrufnummer einzugeben, müssen Sie bei externen Rufnummern die Amtzugangsziffer 0 mit eingeben. An der TK-Anlage können Sie als Zielrufnummern auch Intern- oder Kurzwahlrufnummern eingeben.

 Diese Einstellungen sind konfigurationsabhängig.

Sie möchten einen Raum akustisch überwachen (Raumüberwachung)

Wenn Sie einen Raum akustisch überwachen möchten, um z. B. zu überprüfen, ob Ihr Kleinkind schläft, können Sie die Funktion „Raumüberwachung“ der TK-Anlage nutzen. Das im Raum befindliche interne Telefon muss zu diesem Zweck entsprechend eingerichtet werden. Die

Raumüberwachung lässt sich sowohl von einem internen als auch von einem externen Telefon aus durchführen.

Der Hörer wird nach der Einrichtung neben das Telefon gelegt. Eine Überwachung kann also nicht heimlich vorgenommen werden.

Die Raumüberwachung an einem internen Telefon einleiten








Telefon im zu überwachenden Raum öffentl. Passwort Hörer neben das Telefon legen

Raumüberwachung einleiten, um anschließend in den Raum hineinhören zu können

 Vom eingerichteten Telefon kann nicht telefoniert werden. Zur gleichen Zeit kann nur an einem internen Telefon der TK-Anlage Raumüberwachung eingeschaltet sein.

Um die Raumüberwachung auszuschalten, legen Sie einfach den Hörer des entsprechenden Telefons auf.

Von einem internen Telefon in den Raum hineinhören (Raumüberwachung intern)






internes Telefon interner Wählton interne Rufnummer des zur Raumüberwachung eingestellten Telefons Raumüberwachung

Raumüberwachung vom internen Telefon aus durchführen

Von einem externen Telefon in den Raum hineinhören (Raumüberwachung extern)










externes Telefon eigene Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI Ton (1 s) mit MFV weiter externes Passwort externer Quittungston (1 s Dauerton) Raumüberwachung

Raumüberwachung vom externen Telefon aus durchführen

 Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber.

Die TK-Anlage muss per Konfigurationsprogramm COMset entsprechend eingerichtet worden sein.

Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sowie das externe Passwort, die im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.

Sie möchten auch für Besucher an der Tür erreichbar sein (externe Apothekerschaltung)

Für den Fall, dass ein Besucher an der Tür klingelt während Sie unterwegs sind, können Sie die Türsprechstelle z. B. mit Ihrem Handy verbinden. Ist für einen Klingeltaster die externe Apothekerschaltung eingeschaltet, wird bei Betätigung des betreffenden Klingeltasters ein externer Anschluss (z. B. Ihr Handy) gerufen. Sobald der Gerufene den Hörer abnimmt, wird zwischen ihm und der Türstation ein externes Gespräch aufgebaut.

Der erste Programmierschritt beinhaltet die Zuordnung des Klingeltasters zu einem externen Anschluss. Die externe Rufnummer muss zu diesem Zweck unter einer Kurzwahlnummer gespeichert sein.

Im zweiten Programmierschritt wird die Apothekerschaltung für einen Klingeltaster ein- oder ausgeschaltet. Die Einstellung der Kurzwahlnummer bleibt beim Ausschalten erhalten.

 Wurde per Konfigurationsprogramm COMset das Türklingeln auch für einen Anrufbeantworter-Teilnehmer eingeschaltet, kann dieser bei Nichtmelden Ihrerseits ebenfalls mit der Tür verbunden werden (interne Apothekerschaltung).

Die Gesprächszeit zwischen der Tüstation und dem externen Anschluss ist auf maximal 255 Sekunden begrenzt.

Bei Türklingeln die Tür mit externem Anschluss verbinden (externe Apothekerschaltung)

							Verbindungsziel der externen Apothekerschaltung angeben
	geheimes Passwort		Nummer des Klingeltasters, 0: alle		Nummer des Kurzwahlspeichers (private und 100-stellige sind nicht möglich)		
							Externe Apothekerschaltung ein- und ausschalten
	geheimes Passwort		Nummer des Klingeltasters, 0: alle		1: ein, 0: aus		

 Diese Funktion ist nur mit Verwendung eines Tür-/Schaltmoduls (nicht im Lieferumfang) möglich.

 Die Einstellung des Verbindungsziels ist konfigurationsabhängig.

Die Klingeltaster auf dem Modulsteckplatz B haben die Nummer 1 und 2. Die Klingeltaster auf dem Modulsteckplatz C (nur COMcompact 4410 USB) haben die Nummer 3 und 4.

Fernschaltrelais schalten (per Telefon)

Wurde Ihre TK-Anlage mit einem Tür- und Schaltmodul aufgerüstet, und verwenden Sie die daran vorhandenen Relais als universelle Schaltrelais, können Sie diese auf verschiedene Art und Weise schalten, unter anderem mit einem internen oder externen Telefon.

 Für das betreffende Relais muss im Konfigurationsprogramm COMset der „Universalmode“ eingestellt worden sein. Ein Türrelais kann z. B. nicht auf diese Weise geschaltet werden.

Je nachdem wie ein universelles Schaltrelais konfiguriert wurde, kann es auf verschiedene Weise geschaltet werden. So kann es z. B. zusätzlich zum Fernschalten konfigurationsabhängig geschaltet werden (z. B. ist es „immer nachts“ oder „immer während der Mittagspause“ eingeschaltet). Wirklich ausgeschaltet ist das Relais nur dann, wenn es so ausgeschaltet wird, wie es eingeschaltet wurde. Haben Sie ein Relais also mit der hier beschriebenen Funktion eingeschaltet, müssen Sie es auch auf diese Weise wieder ausschalten.

Fernschalten vom internen Telefon

							1. Relais ein- und ausschalten („TS“ auf Modulsteckplatz B)
		öffentl. Passwort			1: ein, 0: aus		
			oder				2. Relais ein- und ausschalten („TO“ auf Modulsteckplatz B)
			oder				3. Relais ein- und ausschalten („REL“ auf Modulsteckplatz B)
			oder				4. Relais ein- und ausschalten (COMcompact 4410 USB: „TS“ auf Modulsteckplatz C)
			oder				5. Relais ein- und ausschalten (COMcompact 4410 USB: „TO“ auf Modulsteckplatz C)
			oder				6. Relais ein- und ausschalten (COMcompact 4410 USB: „REL“ auf Modulsteckplatz C)

 An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus können die

Relais komfortabel per Menü/Funktionstaste geschaltet werden (siehe Handbuch des Telefons).

Fernschalten vom externen Telefon

					
externes Telefon	Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI	Ton (1 s) nun mit MFV weiter		externes Passwort	externer Quittungston (1 s Dauerton)

Externe Programmierung einleiten

				
		1: ein, 0: aus		externer Quittungston (1 s Dauerton)

oder 

oder 

oder 

oder 

oder 

1. Relais ein- und ausschalten („TS“ auf Modulsteckplatz B)

2. Relais ein- und ausschalten („TO“ auf Modulsteckplatz B)

3. Relais ein- und ausschalten („REL“ auf Modulsteckplatz B)

4. Relais ein- und ausschalten (COMPact 4410 USB: „TS“ auf Modulsteckplatz C)

5. Relais ein- und ausschalten (COMPact 4410 USB: „TO“ auf Modulsteckplatz C)

6. Relais ein- und ausschalten (COMPact 4410 USB: „REL“ auf Modulsteckplatz C)

 Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber.

Die TK-Anlage muss per Konfigurationsprogramm COMset entsprechend eingerichtet worden sein.

Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sowie das externe Passwort, die im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

Wenn Sie, wie hier beschrieben, die TK-Anlage angerufen und das externe Passwort korrekt eingegeben haben, hören Sie den externen Quittungston. Verwenden Sie nun dieselben Programmierziffern wie

vom internen Telefon aus (nach dem Passwort). Anschließend hören Sie wieder den externen Quittungston.

Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.

Wenn Sie als zu schaltendes Relais versehentlich ein nicht zum Fernschalten eingerichtetes Relais eingeben, hören Sie abwechselnd einen hohen und tiefen Ton (negative Quittierung). Anschließend können Sie – ausgehend vom hier beschriebenen externen Quittungston – noch einmal von vorn beginnen.

Sie möchten die Sicherheitsfunktionen nutzen

Alarmfunktionen: Wurde Ihre TK-Anlage mit einem Tür- und Schaltmodul aufgerüstet, und ein daran vorhandener Alarmeingang beschaltet, können die Alarmfunktionen genutzt werden. Dazu gehören sowohl die Aktivierung eines Sirenen- und/oder Kennleuchtensignals (über Schaltrelais) als auch wiederholte Alarmrufe an bis zu vier Alarm-Teilnehmer (intern und extern). Den Alarm-Teilnehmern wird nach Abheben des Hörers von der TK-Anlage (nur *COMPact 4410 USB*) ein Ansagetext vorgespielt. Dieser kann per Telefon aufgesprochen (S. 47) oder mit dem Programm COMtools-Wartemusik (S. 59) in der Anlage gespeichert werden.

Der Alarmablauf:

- Alarmauslösung am Schalteingang (Kontakt länger als ½ Sekunde geschlossen).
- Ablauf der einstellbaren Alarmverzögerungszeit (0-99 Sekunden).
- Einmalige Auslösung der Sirene (für 1-99 Sekunden) und/oder Kennleuchte (für 1-99 Minuten).
- Gleichzeitig beginnt der erste Alarmdurchlauf (Alarmrufe an Alarm-Teilnehmer):

- Ruf des ersten Alarm-Teilnehmers ca. 60 Sekunden lang. Interne Alarm-Teilnehmer werden mit besonderem Klingelrhythmus gerufen (bei ISDN-Telefonen telefonabhängig).
- Nach dem Abheben des Hörers wird ein in der TK-Anlage zu speichernder Ansagetext (nur *COMPact 4410 USB*; S. 47) wiederholt abgespielt (bei *COMPact 2206 USB* hören Sie stattdessen einen Signalton). Der Angerufene muss den Alarmruf innerhalb von 60 Sekunden durch Wahl der MFV-Ziffer  quittieren (S. 23).
- Hat der Angerufene den Alarmruf nicht quittiert, wird wenige Sekunden nach Beenden des Gespräches der nächste Alarm-Teilnehmer gerufen usw.
- Sind alle eingestellten Alarm-Teilnehmer gerufen worden, ohne dass der Alarm quittiert wurde, wird der Alarmdurchlauf ggf. nach einer einstellbaren Alarm-Wartezeit (0-99 Sekunden) wiederholt (einstellbar sind 1-10 Alarmdurchläufe).
- Vorzeitig beendet wird der Alarm (einschließlich Sirene und Kennleuchte), sobald einer der Alarm-Teilnehmer den Alarm quittiert. Wurde der Alarmeingang „einmal scharf“ gestellt, ist er anschließend unscharf. Wurde der Alarmeingang „mehrmals scharf“ gestellt, ist er weiterhin scharf und es kann erneut ein Alarm ausgelöst werden.

Alarm scharfschalten: Sie können den Alarm über ein internes oder ein externes Telefon scharf-/unscharfschalten. Wenn Sie den Alarmeingang nur für einmaligen Alarm scharfschalten, wird er nach erfolgter Auslösung automatisch unscharf geschaltet. Wenn Sie möchten, dass der Alarmeingang nach erfolgter Auslösung scharf bleibt, müssen Sie ihn auf „mehrmals scharf“ einstellen. (Im Auslieferungszustand ist der Alarmkontakt unscharf geschaltet.)

 Zu den Sicherheitsfunktionen der TK-Anlage gehört z. B. auch die über das Konfigurationsprogramm *COMset* einzuschaltende Notrufvorrangschaltung (Notruf hat Vorrang). Diese bewirkt, dass bei Wahl einer Notruf-Kurzwahlnummer oder bei einem Alarmruf an einen externen Alarm-Teilnehmer von der TK-Anlage auf jeden Fall eine Amtleitung zur Verfügung gestellt wird. Sind alle Leitungen besetzt, wird für den abzusetzenden Notruf ein bestehendes Gespräch unterbrochen. Die Rufnummern (mit Namen) können Sie mit dem Programm *COMtools-Telefonbuch* (S. 59) oder per Telefon (S. 36) in den Kurzwahlspeicher eintragen.

Soll von einem Telefon aus eine Rufnummer schnell und sicher wählbar sein, können Sie den Babyruf/Seniorenruf verwenden (S. 40).

Soll ein Raum von intern oder extern akustisch überwacht werden, können Sie die Raumüberwachung verwenden (S. 41).

Alarm von einem internen Telefon aus scharfschalten

     **Alarmeingang für einmaligen Alarm scharfschalten**

geheimes Passwort

oder  **Alarmeingang für mehrmaligen Alarm scharfschalten**

oder  **Alarmeingang unscharfschalten**

Alarm von einem externen Telefon aus scharfschalten

      **Externe Programmierung einleiten**

externes Telefon Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI Ton (1 s) nun mit MFV weiter externes Passwort externer Quittungston (1 s Dauerton)

   **Alarmeingang für einmaligen Alarm scharfschalten**

externer Quittungston (1 s Dauerton)

oder  **Alarmeingang für mehrmaligen Alarm scharfschalten**

oder  **Alarmeingang unscharfschalten**

 Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber.

Die TK-Anlage muss per Konfigurationsprogramm *COMset* entsprechend eingerichtet worden sein.

Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sowie das externe Passwort, die im Konfigurationsprogramm *COMset* eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

Wenn Sie, wie hier beschrieben, die TK-Anlage angerufen und das externe Passwort korrekt eingegeben haben, hören Sie den externen Quittungston. Verwenden Sie nun dieselben Programmierziffern wie vom internen Telefon aus (nach dem Passwort). Anschließend hören Sie wieder den externen Quittungston.

Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.

Sie möchten die Wartemusik/Ansage verändern

Wartemusik: Beim Vermitteln oder einer Rückfrage wird einem im Hintergrund wartenden Gesprächspartner von der TK-Anlage eine Wartemusik, wahlweise überlagert mit einer Ansage, eingespielt.

Die Wartemusik ist in der TK-Anlage gespeichert (interne Wartemusik) oder wird als externe Wartemusik über den Audio-Eingang eingespeist.

Die TK-Anlagen verfügen bereits über eine Auswahl von 7 internen Wartemelodien. In der TK-Anlage *COMpact 4410 USB* kann zusätzlich eine individuelle interne Wartemusik gespeichert werden.

Wartemusik-Ansage: Die TK-Anlagen verfügen über eine fest gespeicherte Wartemusik-Ansage. Die vorhandenen Wartemelodien können beliebig mit der Ansage gemischt und die Pausenlängen zwischen den Ansagen eingestellt werden.

Alarm-Ansage: Wurde Ihre TK-Anlage mit einem Tür- und Schaltmodul ausgerüstet, und ein daran vorhandener Alarmeingang beschaltet, können Sie für den Ruf an die Alarm-Teilnehmer eine Alarm-Ansage speichern.

Die hier beschriebenen Funktionen können Sie auch per PC vornehmen.

Interne Wartemusik in der TK-Anlage speichern (nur *COMpact 4410 USB*)

 	 		 		<p style="text-align: right;">Wartemusik einspielen und speichern</p>
<p style="font-size: small;">geheimes Passwort</p>	<p style="font-size: small;">Sie hören einige kurze Töne und, sobald der Speicher gelöscht ist, einen Quittungston</p>	<p style="font-size: small;">Betätigen Sie die Sternchen-Taste, um die Aufzeichnung zu starten und schalten Sie gleichzeitig das Musikausgabegerät ein.</p>	<p style="font-size: small;">Aufzeichnung stoppen</p>		

Mit dieser Funktion wird eine bereits bestehende interne Wartemusik (gilt nicht für die 7 festen internen Wartemelodien) direkt überschrieben. Selbst wenn Sie nach Wahl von auflegen, wird die vorherige Wartemusik gelöscht. Das aufzuzeichnende Musikstück kann bis zu 128 Sekunden lang sein. Nach dieser Zeit wird die Aufzeichnung automatisch gestoppt und Sie hören den Quittungston. Verwenden Sie ein kürzeres Musikstück, können Sie die Aufzeichnung durch Auflegen des Hörers oder Betätigung der -Taste vorzeitig stoppen.

Die Einspeisung der Musik muss am Audio-Eingang der TK-Anlage erfolgen.

Wenn Sie auch eine Ansage (Alarm und/oder „Text vor Melden“) in der TK-Anlage speichern möchten, wird die Spieldauer der Wartemusik

evtl. durch das Speichern einer Ansage gekürzt oder wenn Sie bereits eine Ansage gespeichert haben, stehen Ihnen nicht mehr die vollen 128 Sekunden für die Wartemusik zur Verfügung. Bei „Text vor Melden“ gehen 48 Sekunden Musikdauer (24 Sekunden Sprechdauer) verloren, bei Alarmansage 32 Sekunden Musikdauer (16 Sekunden Sprechdauer). Für die Wartemusik verbleiben somit 48 Sekunden.

Bei der TK-Anlage *COMpact 2206 USB* ist das Speichern einer individuellen Wartemusik nicht möglich.

Beim Abspielen externer oder selbst gespeicherter Wartemusik muss die Gebührenpflicht für bestimmte Musikstücke beachtet werden. Bitte erkundigen Sie sich hierzu bei der zuständigen Gesellschaft.

Wartemusik und Ansage einstellen/mischen

 	 	 	<p style="text-align: right;">Wartemusik und Ansage ausschalten</p>	
<p>oder</p>				<p style="text-align: right;">Ansage (ohne Wartemusik) einschalten</p>
<p>oder</p>				<p style="text-align: right;">Interne Wartemusik (ohne Ansage) einschalten</p>
<p>oder</p>				<p style="text-align: right;">Interne Wartemusik mit Ansage gemischt einschalten</p>
<p>oder</p>				<p style="text-align: right;">Externe Wartemusik (ohne Ansage) einschalten</p>
<p>oder</p>				<p style="text-align: right;">Externe Wartemusik mit Ansage gemischt einschalten</p>

Bei der Einstellung „Interne Wartemusik (mit oder ohne Ansage)“ muss anschließend noch die interne Wartemusik ausgewählt werden ([Kapitel Interne Wartemusik auswählen und Probe hören auf Seite 46](#)).

Interne Wartemusik auswählen und Probe hören











geheimes Passwort Sie hören die Musik Stopp

Eigene Aufnahme oder mitgelieferte wav-Datei als interne Wartemusik auswählen und Probe hören (nur COMpact 4410 USB)

- oder  **„American Patrol“ als interne Wartemusik auswählen und Probe hören**
- oder  **„Carmen“ als interne Wartemusik auswählen und Probe hören**
- oder  **„Für Elise“ als interne Wartemusik auswählen und Probe hören**
- oder  **„Der Entertainer“ als interne Wartemusik auswählen und Probe hören**
- oder  **„Menuett von L. Boccherini“ als interne Wartemusik auswählen und Probe hören**
- oder  **„Menuett von G. Ph. Telemann“ als interne Wartemusik auswählen und Probe hören**
- oder  **„Menuett von Puccini“ als interne Wartemusik auswählen und Probe hören**

 Die in der TK-Anlage gespeicherten internen Wartemelodien (einschließlich der mitgelieferten wav-Datei) sind GEMA-frei.

Wartemusik und Ansagen Probe hören











geheimes Passwort Sie hören die Musik/Ansage Stopp

Ansage (ohne Wartemusik) Probe hören

- oder  **Interne Wartemusik (ohne Ansage) Probe hören**
- oder  **Interne Wartemusik mit Ansage gemischt Probe hören**
- oder  **Externe Wartemusik (ohne Ansage) Probe hören**
- oder  **Externe Wartemusik mit Ansage gemischt Probe hören**

 Möchten Sie eine bestimmte "Interne Wartemusik (mit oder ohne Ansage)" Probe hören, muss diese zunächst ausgewählt werden (S. 46).

Pausenlänge zwischen einzelnen Ansagen festlegen












geheimes Passwort Pausenlänge 0-30 Sekunden

Pausenlänge von 0 bis 30 Sekunden für die Wartemusik-Ansagen einstellen

Alarm-Ansage per Telefon aufsprechen und Probe hören (nur COMpact 4410 USB)

geheimes Passwort Sie hören den Quittungston Aufzeichnung starten Sprechen Sie den gewünschten Text auf Aufzeichnung stoppen

Alarm-Ansage aufsprechen und speichern

geheimes Passwort Sie hören die Ansage Stopp

Gespeicherte Alarm-Ansage Probe hören

Mit der Aufsprechfunktion wird eine bestehende Ansage direkt überschrieben. Selbst wenn Sie nach Wahl von auflegen, wird die vorherige Ansage gelöscht. Der aufzuzeichnende Ansagetext kann bis zu 16 Sekunden lang sein. Nach dieser Zeit wird die Aufzeichnung automatisch gestoppt und Sie hören den Quittungston. Verwenden Sie einen kürzeren Text, können Sie die Aufzeichnung durch Auflegen des Hörers oder Betätigung der -Taste vorzeitig stoppen.

Die Ansage wird direkt über den Hörer eines internen Telefons aufgesprochen. Sie haben aber auch die Möglichkeit, mit dem Bedienprogramm COMtools-Wartemusik die Alarm-Ansage als wav-Datei¹ in die Anlage zu laden.

Folgende Angaben könnte ein solcher Ansagetext z. B. enthalten:

- Name und Adresse des Anlagenbetreibers;
- Grund der Alarmauslösung;
- Information darüber, wie der Alarm quittiert wird (Wahl der Ziffer innerhalb von 60 Sekunden mit einem analogen MFV-Telefon, einem ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einem MFV-Geber).

Wenn Sie auch eine eigene Wartemusik in der TK-Anlage gespeichert haben, wird deren Spieldauer evtl. durch das Speichern einer Ansage gekürzt (siehe [Kapitel Interne Wartemusik in der TK-Anlage speichern \(nur COMpact 4410 USB\) auf Seite 45](#)).

Bei der TK-Anlage COMpact 2206 USB ist keine Alarm-Ansage möglich. Im Fall eines Alarmrufes hören Sie stattdessen einen Signalton.

Sie möchten Datum und Uhrzeit einstellen

Für die Funktionen Wecken und Konfigurationsumschaltung benötigt Ihre TK-Anlage die aktuelle Zeit. Bei einem Stromausfall geht die Uhrzeit verloren. Alle automatischen Umschaltungen werden dann nicht mehr ausgeführt. Erst nach einem „Stellen“ der Uhr durch diese

Programmierungsfunktion oder durch ein gehendes externes Gespräch (abschaltbar) werden diese Funktionen wieder aktiviert (im Konfigurationsprogramm COMset kann festgelegt werden, dass die Anlage in diesem Fall selbständig ein Gespräch z. B. mit sich selbst einleitet).

geheimes Passwort 4-stellige Uhrzeit: 00-23 (Stunden) und 00-59 (Minuten) **Uhrzeit einstellen**

geheimes Passwort 6-stelliges Datum: 01-31 (Tag), 01-12 (Monat), 00-99 (Jahr) **Datum einstellen**

Sie möchten Gespräche mit Codeziffern parken

Möchten Sie ein externes Gespräch am Mehrgeräteanschluss (externer S₀-Port) parken und anschließend mit einem parallel geschalteten ISDN-Gerät wieder entparken (oder umgekehrt), benötigen Sie eventuell eine Codeziffer (siehe [Kapitel Externes Gespräch am Amt parken](#)

(nur bei Mehrgeräteanschluss) auf Seite 17). Mit dieser Programmierung können Sie die TK-Anlage veranlassen, Gespräche am Bus immer mit Codeziffern zu parken.

Codeziffern einstellen

geheimes Passwort 2 Codeziffern **Codeziffern eingeben**

geheimes Passwort **Codeziffern löschen**

¹ Standard-Windows-Format für Audiodateien

Die in diesem Abschnitt beschriebenen Funktionen sind besonders für den gewerblichen Anwendungsbereich vorgesehen. Trotzdem können

sie natürlich auch im Privathaushalt verwendet werden, wie z. B. das Sparen von Gebühren mit Call Through.

Zentralen- und Sekretariatsfunktionen sowie Text vor Melden

Warteschleife: Diese Funktion ermöglicht die indirekte Vermittlung eines externen Gesprächspartners an einen internen Teilnehmer, sofern dieser besetzt ist. Der externe Gesprächspartner kann dann in die Warteschleife gelegt werden. Er wird dort bis zu 3 Minuten gehalten und hört währenddessen die Wartemusik. Ist der betreffende interne Teilnehmer wieder frei, wird er bis zu 60 Sekunden gerufen. Nimmt er ab, ist er sofort mit dem externen Teilnehmer verbunden.

Eine spezielle Einrichtung der Funktion ist nicht erforderlich.

Wartefeld: (nur *COMcompact 4410 USB* in Verbindung mit einem Systemtelefon *COMfortel 1500/1600/2500/2500 AB/2600* oder *COMfort 2000 plus* Xtension-Modul) Diese Funktion ermöglicht die Einrichtung einer Wartefeldzentrale, mit der rufende Amtteilnehmer in einem Wartefeld geparkt (diese hören dann einmalig „Text vor Melden“ und anschließend Wartemusik) und gezielt wieder herangeholt oder vermittelt werden können. Das Wartefeld wird besonders dann notwendig, wenn an der Telefonzentrale oft mehrere Anrufe auf einmal bearbeitet werden müssen. Je nach Anzahl der verfügbaren externen B-Kanäle können bis zu 4 Anrufe angenommen und verwaltet werden.

Die Auswahl eines Teilnehmers als Wartefeldzentrale erfolgt per Konfigurationsprogramm *COMset*.

Den Text vor Melden können Sie mit dem Programm *COMtools-Wartemusik* (S. 59) in die TK-Anlage laden oder per Telefon aufsprechen. Verzichten Sie darauf, hört der Anrufer lediglich die Wartemusik.

Die Einrichtung des Telefons sowie die Bedienung des Wartefeldes sind im Handbuch des Systemtelefons beschrieben.

Chef-/Sekretariatsfunktion: (nur in Verbindung mit den Systemtelefonen *COMfortel 1500/1600/2500/2500 AB/2600* oder *COMfort 1000/1200/2000 plus*) Diese Funktion ermöglicht den Schutz des Cheftelefon vor direkten Anrufen, indem diese auf das Sekretariat umgeleitet werden. Der wesentliche Unterschied zur Anrufweitschaltung besteht darin, dass das Cheftelefon vom Sekretariatstelefon weiterhin angerufen werden kann und das Sekretariat wichtige Gespräche an das Cheftelefon vermitteln kann.

Die Einrichtung des Telefons sowie die Bedienung der Chef-/Sekretariatsfunktion sind im Handbuch des Systemtelefons beschrieben.

Text vor Melden: (nur *COMcompact 4410 USB*) Diese Funktion ermöglicht die Begrüßung des Anrufers noch vor Annahme des Gespräches. Nimmt ein Angerufener nicht gleich bei den ersten Klingelzeichen (innerhalb von 5-24 Sekunden) den Hörer ab, wird das Gespräch zunächst von der TK-Anlage entgegengenommen (es entstehen Gebühren für den externen Anrufer). Dem externen Anrufer wird ein Begrüßungstext (z. B. mit Infos zum Unternehmen) vorgespielt, während die Telefone unverändert weiter klingeln. Sobald einer der Angerufenen den Hörer abhebt, ist er mit dem externen Anrufer verbunden.

Den Text können Sie mit dem Programm *COMtools-Wartemusik* (S. 59) in die TK-Anlage laden oder per Telefon aufsprechen. Die Funktion kann per Konfigurationsprogramm *COMset* eingeschaltet werden oder Sie können am Systemtelefon eine Taste einrichten, mit der Sie Text vor Melden bei Bedarf ein-/ausschalten. Das Einschalten erfolgt getrennt für jede externe Rufnummer.

Automatische Zentrale: (nur *COMcompact 4410 USB*) Diese Funktion ermöglicht die automatische Verbindung eines externen Anrufers mit dem von ihm gewünschten Ansprechpartner. Der Anrufer hört eine Ansage (z. B. „Möchten Sie den Vertrieb sprechen, wählen Sie die Kennziffer 1 ...“) und kann durch Wahl einer MFV-Ziffer zwischen 0 und 9 einen bestimmten internen Teilnehmer oder eine Gruppe rufen.

Hat der Anrufer 5 Sekunden nach Ende der Ansage noch keine MFV-Ziffer gewählt, wird die Ansage einmalig wiederholt. Nach dem zweiten Durchgang ohne MFV-Zifferwahl wird der für die MFV-Ziffer 0 festgelegte Teilnehmer (z. B. die Zentrale) automatisch gerufen.

Als Ansage wird der Text vor Melden verwendet. Diesen können Sie mit dem Programm *COMtools-Wartemusik* (S. 59) in die TK-Anlage laden oder per Telefon aufsprechen. Die Funktion kann per Konfigurationsprogramm *COMset* eingerichtet und per Telefon – auch konfigurationsabhängig – ein-/ausgeschaltet werden.

Interner Teilnehmer ist besetzt – zu vermittelnden, externen Gesprächspartner in Warteschleife stellen



Besetztton



automatisch zurück im externen Gespräch



(bei IWW weglassen)



Quittungston



auflegen

nach dem Vermittlungsversuch den externen Gesprächspartner in die Warteschleife stellen

 Nimmt der interne Teilnehmer innerhalb der 60 Sekunden Rufzeit nicht ab oder bleibt er während der 3 Minuten Wartezeit besetzt, werden Sie als Vermittler wieder gerufen. Nehmen Sie den Hörer ab, sind Sie wieder mit dem externen Gesprächspartner verbunden und können diesen erneut in die Warteschleife legen. Wenn auch Sie den Ruf innerhalb von 60 Sekunden nicht entgegennehmen, wird die Amtverbindung vollständig getrennt (waren Sie zwischendurch besetzt, evtl. auch nach kürzerer Zeit).

Wenn Sie während eines Rückfrage-Gesprächs einen externen 2. Gesprächspartner an einen internen 3. Gesprächspartner vermitteln wollen (siehe S. 19), können Sie diesen im Fall von besetzt mit     ebenfalls in die Warteschleife stellen. Bei einem ISDN-Telefon müssen

Sie nach dem Quittungston evtl. eine Funktionstaste betätigen, um zum 1. Gesprächspartner zurück zu gelangen (z. B. mit „Ende“, „Trennen“, „Zurück“ oder erneutem Betätigen der Rückfrage-Taste; siehe Handbuch des Telefons).

 An vielen ISDN-Telefonen und an den Systemtelefonen *COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600* und *COMfort 1000/1200/2000 plus* wird das „Beenden eines Rückfrage-Rufes bei besetzt“ nicht automatisch, sondern über eine Funktionstaste oder per Menü durchgeführt (z. B. mit „Ende“, „Trennen“, „Zurück“ oder erneutem Betätigen der Rückfrage-Taste; siehe Handbuch des Telefons).

Automatische Zentrale ein-/ausschalten (nur *COMcompact 4410 USB*)



geheim. Passwort



1: einschalten, 0: ausschalten



Automatische Zentrale ein-/ausschalten

 Die im Konfigurationsprogramm *COMset* festgelegten Einstellungen bezüglich der Rufverteilung bleiben erhalten.

Diese Einstellungen sind konfigurationsabhängig einstellbar  (siehe S. 24).

Text vor Melden per Telefon aufsprechen und speichern (nur *COMcompact 4410 USB*)

									Begrüßungstext „Text vor Melden“ aufsprechen und speichern
	geheim. Passwort			Sie hören den Quittungston	Aufzeichnung starten	Sprechen Sie den gewünschten Text auf.	Aufzeichnung stoppen		
									Gespeicherten Begrüßungstext Probe hören
	geheim. Passwort			Sie hören die Ansage	Stopp				

 Mit dieser Aufsprechfunktion wird ein bestehender Text direkt überschrieben. Selbst wenn Sie nach Wahl von **4.4.3.#** aufliegen, wird die vorherige Ansage gelöscht. Der aufzeichnende Text kann bis zu 24 Sekunden lang sein. Nach 24 Sekunden wird die Aufzeichnung automatisch gestoppt und Sie hören den Quittungston. Verwenden Sie einen kürzeren Text, können Sie die Aufzeichnung durch Auflegen des Hörers oder Betätigung der **#**-Taste vorzeitig stoppen. Die Ansage wird direkt über den Hörer eines internen Telefons aufgesprochen. Sie haben aber auch die Möglichkeit, mit dem Bedienpro-

gramm *COMtools-Wartemusik* den „Text vor Melden“ als wav-Datei¹ in die Anlage zu laden.
 Wenn Sie auch eine eigene Wartemusik in der TK-Anlage gespeichert haben, wird deren Spieldauer evtl. durch das Speichern einer Ansage gekürzt (siehe [Kapitel Interne Wartemusik in der TK-Anlage speichern \(nur COMcompact 4410 USB\)](#) auf Seite 45).
 Bei der TK-Anlage *COMcompact 2206 USB* ist kein „Text vor Melden“ möglich.

Gesprächsdaten für getrennte Gebührenabrechnung nutzen

Trennung von Privat- und Dienstgesprächen: Der private Amtzugang ermöglicht die getrennte Abrechnung von dienstlichen und privaten Gesprächen der einzelnen Mitarbeiter. Mit dem privaten Amtzugang eingeleitete Gespräche erhalten bei der Gesprächsdatenerfassung eine spezielle Kennzeichnung. Sollen Privatgespräche am Arbeitsplatz vom Mitarbeiter selbst bezahlt werden, kann dieser sein Telefon auch mit einem Passwort gegen Missbrauch schützen.

Kennzeichnung von Projekten: Der Amtzugang mit Projektzuordnung ermöglicht die Zuordnung eines externen Gespräches zu einem bestimmten Projekt/Kunden/Mandanten (z. B. innerhalb eines Anwaltsbüros). Anhand der Gesprächsdatenauswertung können dann sowohl die Gebühren als auch der Zeitaufwand den verschiedenen Projekten/Kunden/Mandanten zugeordnet werden.

Folgende Einstellungen/Berechtigungen werden getrennt für Dienst- und Privatgespräche behandelt: Rufnummernübermittlung, Amtberechtigung, Sperr- und Freigabenummern, Kurzwahlberechtigung, Vorzugsämter, Kontobelastung der Gebührenkonten. In der Gesprächsdatenerfassung besteht die Möglichkeit, Rufnummern bei Privatgesprächen im Gegensatz zu Dienstgesprächen nur unvollständig aufzuzeichnen, um Datenschutz zu gewährleisten. Diese Einstellungen werden im Konfigurationsprogramm *COMset* vorgenommen. Das private Passwort kann zusätzlich am betreffenden Telefon verändert werden.

Die Projektnummern sind während der Wahl des Amtzugangs frei wählbar, lediglich die Anzahl der Stellen (2 bis 6 sind möglich) muss einmalig im Konfigurationsprogramm *COMset* festgelegt werden.

 Bei den Systemtelefonen *COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600* und *COMfort 1000/1200/2000 plus* ist auch die Länge der Projektnummer zwischen 2 bis 6 Stellen während der Eingabe frei wählbar (siehe [Handbuch des Telefons](#)). Ferner ist mit diesen Telefonen eine Projektzuordnung auch bei eingehenden Gesprächen möglich.

Externes Gespräch mit privatem Amtzugang einleiten

								Privates Amtgespräch einleiten
interner Wählton	(nur bei direktem Amtapparat)			Privates Passwort	Amtzugangsziffer und externe Rufnummer		Privatgespräch	
			oder					Privates Amtgespräch über das 1. bis 2. Amt einleiten (nur COMcompact 4410 USB)
				Amtzugangsziffer für den 1. bis 2. S ₀ -Port und externe Rufnummer				
			oder					Privates Amtgespräch mit Kurzwahl einleiten
				Nummer des Kurzwahlspeichers				

1 Standard-Windows-Format für Audiodateien

 *Im Auslieferungszustand ist kein privates Passwort eingetragen. Somit wird ein Privatgespräch lediglich mit 90, der Amtzugangsnummer und der externen Rufnummer eingeleitet.*

Die Zugangsziffern für den privaten Amtzugang können auch beim Vermitteln oder zur Einleitung einer Rückfrage verwendet werden.

Privates Passwort verändern

								Neues privates Passwort einstellen
betreffendes Telefon		öffentl. Passwort	3 8	altes privates Passwort (im Auslieferungszustand kein Passwort; also Eingabe 0000)	neues Passwort	neues Passwort wiederholen		

 *Die Ziffer „0“ darf im Passwort nicht verwendet werden, außer wenn das Passwort weniger als vier Stellen haben soll. Dann werden die übrigen Stellen bei der Programmierung mit Nullen aufgefüllt. Beispiel: Möchten Sie das Passwort 67 verwenden, muss hier als neues Passwort die Eingabe von 6700 erfolgen. Beim anschließenden Telefonieren müssen Sie nur noch 67 wählen.*

Wenn Ihnen die Geheimhaltung Ihres Passworts wichtig ist, legen Sie es nicht auf eine Kurzwahltafel Ihres Telefons. Wenn Sie über ein Telefon mit LCD-Anzeige verfügen, sollten Sie nach einer ausgeführten Programmierung noch einmal den Hörer abheben, eine beliebige Ziffer wählen und wieder auflegen. Damit können Sie vermeiden, dass jemand Ihr Passwort über den Wahlwiederholpeicher abrufen kann.

Externes Gespräch mit Projekt-Zuordnung einleiten

								Gespräch mit einer Projektnummer einleiten
interner Wählton	(nur bei direktem Amtapparat)	Projektnummer 2- bis 6-stellig		Amtzugangsnummer		Gespräch		
				oder			Gespräch über das 1. bis 2. Amt mit einer Projektnummer einleiten (nur COMcompact 4410 USB)	
				oder		Nummer des Kurzwahlspeichers		

 *Wie viele Stellen eine Projektnummer hat, wird über das Konfigurationsprogramm COMset festgelegt (2-6 Stellen; 2 im Auslieferungszustand).*

Ansagen über Lautsprecher und Systemtelefon

Durchsage/Freisprechen (InterCom) über Systemtelefon: (nur in Verbindung mit den Systemtelefonen *COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus*) Diese Funktion ermöglicht eine Durchsage an ein Systemtelefon von einem beliebigen internen Telefon aus, ohne dass jemand das Gespräch aktiv entgegennimmt (z. B. in einer Arztpraxis).

Weiterhin können Sie ein Systemtelefon veranlassen, zusätzlich zum Lautsprecher das Mikrofon einzuschalten (Freisprechen), damit eine Person, die sich in der Nähe befindet, über die so entstandene Gegensprechanlage mit Ihnen sprechen kann.

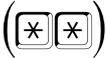
Die Funktion muss am entsprechenden Systemtelefon erlaubt sein (per Konfigurationsprogramm COMset oder am Systemtelefon selbst).

Ansage über Lautsprecher: Diese Funktion ermöglicht eine Lautsprecheransage über eine am Audio-Ausgang der TK-Anlage angeschlossene Lautsprecheranlage oder einen Aktiv-Lautsprecher (z. B. ELA-Anlage in einem Kaufhaus oder Supermarkt). Zu diesem Zweck wird eine vorher festgelegte Rufnummer von einem internen Telefon aus

angerufen. Die Sprechverbindung wird sofort nach Wahl der Rufnummer hergestellt.

Die Rufnummer für den Ansageausgang sowie die notwendige Ansageberechtigung für einzelne Telefone wird per Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet.

Ein internes Systemtelefon mit InterCom-Funktion rufen (Durchsage/Freisprechen)

						Systemtelefon für Durchsage anrufen
interner Wählton	(nur bei direktem Amtapparat)	interne Rufnummer des Systemtelefons	Durchsage/ Freisprechen			

oder 

Systemtelefon zum Freisprechen anrufen

 Am gerufenen Systemtelefon blinkt die LED neben der Freisprech-/Lautsprechertaste (COMfort 1000/1200/2000 plus) und nach einmaligem Klingeln wird automatisch die Verbindung aufgebaut. Am Systemtelefon COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 leuchtet die LED neben der für InterCom eingerichteten Funktionstaste grün bei bestehender InterCom-Verbindung.

Die Durchsage oder das Freisprechen ist begrenzt auf 120 Sekunden. Danach wird die Verbindung automatisch unterbrochen, es sei denn der Hörer des Systemtelefons wird innerhalb dieser Zeit abgehoben.

Am auf diese Weise gerufenen Systemtelefon muss die InterCom-Funktion im Konfigurationsprogramm COMset oder im Menü des Telefons (siehe Handbuch des Telefons) erlaubt sein.

Eine Lautsprecheransage durchführen

					Ansagelautsprecher anrufen
interner Wählton	(nur bei direktem Amtapparat)	Rufnummer des Ansageausgangs	Ansage		

 Die hier verwendete Rufnummer muss im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet worden sein und am verwendeten Telefon muss eine Ansageberechtigung vergeben werden.

Außer Haus Gebühren sparen und Informationen erhalten

Call Through: Diese Funktion ermöglicht z. B. auch Außendienstmitarbeitern die Nutzung des Least Cost Routing der TK-Anlage. Um hohe Kosten beim Mobiltelefonieren zu vermeiden, kann man z. B. für ein Auslandsgespräch zunächst die TK-Anlage anrufen und sich von dieser mit dem gewünschten Anschluss verbinden lassen. Die Funktion Call Through ermöglicht dabei die direkte Nachwahl einer beliebigen Rufnummer.

Die größte Einsparung ist zu erreichen, wenn die Rufnummer der TK-Anlage beim Mobilfunkanbieter als begünstigte Sonderrufnummer (z. B. „T-D1 Local“ oder „Partner & Family“) eingetragen ist.

Die TK-Anlage muss dazu mit dem Konfigurationsprogramm COMset sowie dem Programm COMtools-Telefonbuch entsprechend eingerichtet worden sein.

SMS-Funktion: (nur in Verbindung mit den Systemtelefonen COMfort 1200 und COMfort 2000 plus) Die TK-Anlage unterstützt zusammen mit den Systemtelefonen COMfort 1200 und 2000 plus das Senden und Empfangen von Short Messages (SMS) im Festnetz¹ (z. B. um einen Außendienstmitarbeiter über einen neuen Termin zu informieren). Sender und Empfänger können andere SMS-fähige Endgeräte im Festnetz (z. B. dafür ausgerüstete Telefone) und Mobiltelefone innerhalb des GSM-Netzes sein. Mit dem Systemtelefon können Sie die Nachrichten komfortabel schreiben, lesen und verwalten. Noch komfortabler geht es mit dem im Lieferumfang enthaltenen Programm COMfort SMS.

Im Konfigurationsprogramm COMset muss für die Nutzung der SMS-Funktion mindestens ein SMS-Zentrum sowie die SMS-Rufverteilung eingerichtet worden sein.

Die Einrichtung des Telefons sowie die Bedienung der SMS-Funktion sind im Handbuch des Systemtelefons beschrieben.

1 zzt. nur in Deutschland, Österreich und Luxemburg möglich

Mit dem Handy über die Anlage telefonieren (Call Through)



Call Through-
MSN



Ton (1 s)

nun mit MFV
weiter



externe Rufnummer mit führender Ortsnetzkenn-
zahl (auch aus dem Telefonbuch des Handys)



Gespräch

**Externen Anschluss über die
TK-Anlage rufen**

oder



Sternchen und Kurzwahlnummer der TK-Anlage

**Externen Anschluss über die
TK-Anlage (und deren
Kurzwahlnummern) rufen**

oder



Sternchen und interne Rufnummer des Telefons

**Internen Teilnehmer der
TK-Anlage rufen**

oder



Sternchen und interne Rufnummer der Gruppe

**Interne Gruppe der TK-Anlage
rufen**

 Die TK-Anlage begrenzt aus Sicherheitsgründen externe Call Through-Gespräche auf einen vorher festgelegten Zeitraum (1-99 Minuten).

Es ist maximal eine Call Through-Verbindung zeitgleich möglich.

Die TK-Anlage führt auf Wunsch auch für Call Through-Gespräche das Least Cost Routing durch.

Ist die vom Handy übermittelte Rufnummer nicht berechtigt Call Through zu nutzen, erhält der Anrufer einen Besetztton. Die Rufnummer muss zuvor als „Allgemeine Kurzwahlnummer“ mit Call Through-

Berechtigung im Programm COMtools-Telefonbuch eingerichtet worden sein. Dabei können Sie auch festlegen, ob die Rufnummer einer Prüfung auf die Sperrnummern unterzogen wird.

Die Call Through-MSN, die im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet wurde, muss Ihnen bekannt sein.

In den Telefonbüchern der Handys werden die Rufnummern meistens mit einem Plus (+) vor der Landesvorwahl eingetragen (z. B. +49). Dies kann die Anlage erkennen und umsetzen.

Für die Gesprächsdatenauswertung mit dem Bedienprogramm COMlist wird die Kurzwahlnummer des Call Through-Benutzers in der Spalte „Projekt“ gespeichert.

Betriebliche Gruppen (Teams) gemeinsam rufen

Die TK-Anlage kann zusätzlich zu den internen Teilnehmern bis zu 16 Gruppen (Teams) verwalten, in denen die internen Teilnehmer beliebig, auch mehrfach aufgenommen werden können. Diese Gruppen können verwendet werden, um z. B. die internen Teilnehmer bestimmter Abteilungen (Support, Marketing, Vertrieb) zusammenzufassen.

Eine Gruppe besitzt wie ein interner Teilnehmer eine eigene interne Rufnummer und wird auch bezüglich einiger Einstellungen wie ein einzelner interner Teilnehmer behandelt. So kann die Rufverteilung (Amt- und Türklingeln) eigens für die einzelnen Gruppen eingestellt werden und die Gruppenrufnummer bei Bedarf an einen internen oder externen Teilnehmer umgeleitet werden (Gruppen-Anrufweiserschaltung).

Intern können Gruppen in folgenden Funktionen genauso verwendet bzw. gerufen werden wie einzelne interne Telefone:

- Pick-up
- Gesprächsübernahme
- Rückfrage/Vermitteln
- Call Through
- Zielrufnummer bei Anrufweiserschaltung
- Babyruf/Seniorenruf

Gruppen ein-/ausloggen: Die Mitgliedschaft in einer Gruppe hat für Sie nicht zwangsläufig zur Folge, dass Sie bei Rufen an die Gruppe gerufen werden. Wollen Sie zeitweise nicht über die Gruppenrufnummer erreichbar sein, sondern nur als individueller Teilnehmer, können Sie sich aus der Gruppe „ausloggen“.

Es gibt also aktive und passive Gruppenmitglieder. Diese Funktion kann besonders für Mitarbeiter einer Support-Abteilung wichtig sein, die nicht „rund um die Uhr“ für Kunden erreichbar sein sollen, sondern sich in der „Hotline“ abwechseln. Ein „ausgeloggt“ Teilnehmer übernimmt

über einen bestimmten Zeitraum keinerlei Gruppenfunktionen. Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten, sich „einzuloggen“:

- kommend + gehend
- nur kommend
- nur gehend

Ein Teilnehmer kann nur in einer Gruppe zugleich „gehend eingeloggt“ sein, auch wenn er Mitglied mehrerer Gruppen ist. Möchte er in diesem Fall aber auch die Rufe für die anderen Gruppen empfangen, kann er sich in diese „kommend“ einloggen. Er befindet sich damit in der Rufverteilung mehrerer Gruppen bezüglich Intern-, Amt- und Türrufen.

Mit dem „gehend Einloggen“ in eine bestimmte Gruppe, erwirbt der Teilnehmer eine Reihe von Eigenschaften/Berechtigungen der Gruppe, die seine eigenen Eigenschaften/Berechtigungen als individueller Teilnehmer bei gehenden Dienstgesprächen ersetzen:

- Amtberechtigungen für Dienstgespräche
- Aktivierung Sperr-/Freigabenummern für Dienstgespräche
- Kurzwahlberechtigung für Dienstgespräche
- Rufnummernübermittlung für Dienstgespräche
- Vorrangsamkeit für Dienstgespräche

Gruppen-Anrufweiserschaltung: Mit der Gruppen-Anrufweiserschaltung können Sie an Ihre Gruppe gerichtete interne und externe Rufe auf andere interne Telefone oder externe Anschlüsse umleiten. So kann eine Person, die nicht Mitglied dieser Gruppe ist und sich folglich auch nicht einloggen kann, diese Gespräche entgegennehmen.

Die Gruppen-Anrufweiserschaltung sorgt also dafür, dass immer jemand unter der Gruppenrufnummer zu erreichen ist, auch wenn die

Gespräche einmal nicht von Gruppenmitgliedern entgegengenommen werden können.

Da es verschiedene Gründe für das Nichtentgegennehmen eines Gespräches geben kann, z. B. dass für einen kurzen oder längeren Zeitraum niemand anwesend ist oder dass bereits Gespräche an allen eingeloggten Telefonen geführt werden, gibt es vier verschiedene Weiterschaltungsarten: die „AWS sofort“, die „AWS bei besetzt“, die „AWS bei Nichtmelden“ und die „AWS bei alle Teilnehmer ausgeloggt“.

Gruppe „sofort“ umleiten: Wenn für einen längeren Zeitraum kein Gruppenmitglied erreichbar ist, und Sie verhindern möchten, dass die Gruppe vergeblich angerufen wird, können Sie die an die Gruppe gerichteten Anrufe auf das Telefon eines Vertreters umleiten.

Gruppe „bei besetzt“ umleiten: Sind die eingeloggten Telefone einer Gruppe oft besetzt und Sie möchten weiteren Anrufern das vergebliche Anrufen ersparen, erreichen Sie dies durch Einschalten der „Gruppen-Anrufweiterschaltung bei besetzt“. Eingehende Anrufe werden dann, wenn alle eingeloggten Telefone gerade besetzt sind, sofort an ein anderes Telefon (z. B. die Zentrale zur weiteren Vermittlung) umgeleitet.

Gruppe „bei Nichtmelden“ umleiten: Wenn Sie sicher sein wollen, dass immer jemand die Anrufe für eine Gruppe entgegennimmt, auch wenn die eingeloggten Teilnehmer einmal kurz bzw. unvorhergesehen den Raum verlassen, erreichen Sie dies mit der „Gruppen-Anrufweiterschaltung bei Nichtmelden“. Wurde an keinem der eingeloggten Telefone innerhalb von 20 Sekunden (einstellbar) abgehoben, wird der Ruf an ein anderes Telefon (z. B. die Zentrale) weitergeleitet.

Gruppe „bei alle Teilnehmer ausgeloggt“ umleiten: Wenn Sie möchten, dass die Anrufe für eine Gruppe z. B. nachts von einem Anrufbeantworter entgegengenommen werden, können Sie die Gruppe „bei alle Teilnehmer ausgeloggt“ z. B. auf einen Anrufbeantworter-Teilnehmer bzw. eine Gruppe von Anrufbeantwortern umleiten. Die Anrufweiterschaltung muss dann nicht jeden Abend neu eingerichtet werden, sondern die Gruppenmitglieder müssen nur dafür Sorge tragen, dass sie sich bei Arbeitsende ausloggen.

Alle ausschalten: Wenn Sie sich nicht ganz sicher sind, welche Varianten der Gruppen-Anrufweiterschaltung sie gerade eingeschaltet haben, können Sie, um sicher zu gehen, alle gleichzeitig ausschalten.

Programmieren von extern: Für den Fall, dass Sie bereits das Haus verlassen haben und die Anrufe z. B. auf Ihr Handy umleiten möchten, können Sie die Gruppen-Anrufweiterschaltung auch von einem externen Telefon programmieren. Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber. Außerdem muss die TK-Anlage per Konfigurationsprogramm COMset entsprechend eingerichtet worden sein.

 Für jede der vier Weiterschaltungsarten kann ein anderes Umleitungsziel eingerichtet werden.

Sind die „AWS bei besetzt“, „AWS bei Nichtmelden“ und „AWS bei alle Teilnehmer ausgeloggt“ gleichzeitig eingeschaltet, wirken alle drei Varianten. Je nachdem, welcher Fall eintritt – das Telefon ist besetzt oder es meldet sich niemand oder alle Teilnehmer sind ausgeloggt – wird der Ruf an evtl. auch verschiedene Zielrufnummern weitergeleitet.

Wird eine „AWS sofort“ zusätzlich zu einer der anderen Varianten eingeschaltet, wirkt nur die „AWS sofort“, d. h. alle Rufe werden zum Umleitungsziel der „AWS sofort“ weitergeleitet. Die anderen Varianten werden in diesem Fall übersteuert, bleiben aber eingeschaltet. Sobald die „AWS sofort“ ausgeschaltet wird, sind die anderen, noch eingeschalteten Varianten wieder wirksam.

Per Konfigurationsprogramm COMset muss für Gruppen-Anrufweiterschaltungen eine Berechtigung am Telefon eingerichtet worden sein. Außerdem muss der Teilnehmer, der die Anrufweiterschaltung einrichtet, als Mitglied der umzuleitenden Gruppe eingetragen sein.

Wenn Sie ein internes Telefon als Umleitungsziel einrichten, benötigt es für umgeleitete Externrufe mindestens die Teilamberechtigung.

Verwechseln Sie die Gruppen-Anrufweiterschaltung nicht mit der MSN/DDI-Anrufweiterschaltung. Mit einer MSN/DDI-Anrufweiterschaltung können Sie lediglich Rufe von externen Anrufern auf Ihr Handy oder einen anderen externen Anschluss umleiten. Eine Umleitung von internen Rufen bzw. auf interne Telefone ist dabei nicht möglich. Wenn Sie also verhindern möchten, dass interne Rufe auf Ihr Handy umgeleitet werden, verwenden Sie die MSN/DDI-Anrufweiterschaltung (siehe Kapitel Über Ihre externe Rufnummer soll für externe Anrufer immer jemand erreichbar sein (MSN/DDI-Anrufweiterschaltung) auf Seite 29).

 Nur Teilnehmer, die per Konfigurationsprogramm COMset in eine Gruppe aufgenommen wurden, können sich auch per Telefon in diese Gruppe „einloggen“.

Am Systemtelefon COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus können Sie sich komfortabel per Menü/Funktionstaste ein-/ausloggen (siehe Handbuch des Telefons).

Ein-/ausloggen als Mitglied einer einzigen Gruppe

						Kommend und gehend in eine Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen
Telefon des Gruppenmitglieds		öffentliches Passwort	kommend und gehend	1: einloggen, 0: ausloggen		
		oder				
		oder				Nur gehend in eine Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen
			nur kommend			
			nur gehend			

Ein-/ausloggen als Mitglied mehrerer Gruppen

							Kommend und gehend in eine Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen
Telefon des Gruppenmitglieds		öffentl. Passwort	kommend und gehend	1: einloggen, 0: ausloggen	interne Rufnummer der Gruppe (bei mehrmals einloggen gilt für „gehend“ die letzte Gruppe)		











Telefon des Gruppenmitglieds öffentl. Passwort nur kommend 1: einloggen, 0: ausloggen interne Rufnummer der Gruppe und Raute

Nur kommend in eine (weitere) Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen

oder 

nur Raute für alle Gruppen (in denen der Teilnehmer Mitglied ist)

Nur kommend in alle Gruppen einloggen/ aus allen Gruppen ausloggen











Telefon des Gruppenmitglieds öffentl. Passwort nur gehend 1: einloggen, 0: ausloggen interne Rufnummer der Gruppe (bei mehrmals einloggen gilt für „gehend“ die letzte Gruppe)

Nur gehend in eine Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen









Telefon des Gruppenmitglieds öffentl. Passwort

Aus allen Gruppen ausloggen

 Wenn Sie sich nacheinander in verschiedene Gruppen „kommend und gehend“ einloggen, sind Sie anschließend nur in der Gruppe „gehend eingeloggt“, die zuletzt behandelt wurde. In allen anderen Gruppen sind Sie dann nur noch „kommend eingeloggt“.

Alle Mitglieder aus einer Gruppe ausloggen










Telefon eines Gruppenmitglieds öffentl. Passwort interne Rufnummer der Gruppe

Alle Mitglieder aus einer Gruppe ausloggen

Gruppe „sofort“ intern/extern umleiten, weil kein Gruppenmitglied anwesend ist












öffentl. Passwort „AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12, „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12, „AWS bei alle ausgeloggt“ 15 statt 12) interne Rufnummer des Zieltelefons Sternchen und interne Rufnummer der umzuleitenden Gruppe

Gruppen-AWS einschalten mit Eingabe einer internen Teilnehmerrufnummer als Ziel

oder  

Amtszugangsziffer und externe Rufnummer des Zieltelefons **Gruppen-AWS einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer als Ziel**

oder 

Kurzwahlnummer des Zieltelefons (private sind nicht möglich) **Gruppen-AWS einschalten mit Eingabe einer Kurzwahlnummer als Ziel**

 Wenn diese Art der Gruppen-Anrufweiterleitung stets auf dasselbe Zieltelefon führen soll, muss die Zielrufnummer nur einmalig eingerichtet werden. Anschließend wird die Weiterleitung nur noch ein- oder ausgeschaltet.  Diese Einstellungen sind konfigurationsabhängig.

Gruppe „bei besetzt“ intern/extern umleiten, für den Fall, dass gerade an allen „eingeloggten“ Telefonen telefoniert wird

Die „AWS bei besetzt“ wird genauso eingerichtet wie weiter oben für die „AWS sofort“ beschrieben. Die Ziffern **1 2** müssen einfach gegen **1 3** ausgetauscht werden, um statt einer „AWS sofort“ eine „AWS bei besetzt“ ein-/auszuschalten.

Gruppe „bei Nichtmelden“ intern/extern umleiten, für den Fall einer kurzen Abwesenheit

Die „AWS bei Nichtmelden“ wird genauso eingerichtet wie weiter oben für die „AWS sofort“ beschrieben. Die Ziffern **1 2** müssen einfach gegen **1 4** ausgetauscht werden, um statt einer „AWS sofort“ eine „AWS bei Nichtmelden“ ein-/auszuschalten.

Gruppe „bei alle Teilnehmer ausgeloggt“ z. B. auf einen Anrufbeantworter umleiten

Die „AWS bei alle Teilnehmer ausgeloggt“ wird genauso eingerichtet wie weiter oben für die „AWS sofort“ beschrieben. Die Ziffern **1 2** müssen einfach gegen **1 5** ausgetauscht werden, um statt einer „AWS sofort“ eine „AWS bei alle Teilnehmer ausgeloggt“ ein-/auszuschalten.

Eine eingerichtete Gruppen-Anrufweitschaltung ein-/ausschalten









Gruppen-AWS einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert

öffentl. Passwort „AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12, „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12, „AWS bei alle ausgeloggt“ 15 statt 12)

Sternchen und interne Rufnummer der umzuleitenden Gruppe

oder 

Gruppen-AWS ausschalten

Alle für eine Gruppe aktiven Gruppen-Anrufweitschaltungen ausschalten







Alle für eine Gruppe aktiven Gruppen-Anrufweitschaltungen ausschalten

öffentl. Passwort interne Rufnummer der umgeleiteten Gruppe

Gruppen-Anrufweitschaltung programmieren, nachdem Sie bereits das Haus verlassen haben







Externe Programmierung einleiten

externes Telefon Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI Ton (1 s) nun mit MFV weiter externes Passwort externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)








Gruppen-AWS einschalten mit Eingabe einer internen Teilnehmerrufnummer als Ziel

„AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12, „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12, „AWS bei alle ausgeloggt“ 15 statt 12)

interne Rufnummer des Zieltelefons Sternchen und interne Rufnummer der umzuleitenden Gruppe externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)

oder   **Gruppen-AWS einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer als Ziel**

Amtzugangsnummer und externe Rufnummer des Zieltelefons

oder  **Gruppen-AWS einschalten mit Eingabe einer Kurzwahlnummer als Ziel**

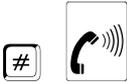
Kurzwahlnummer des Zieltelefons (private sind nicht möglich)

			
„AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12, „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12, „AWS bei alle ausgeloggt“ 15 statt 12)		Sternchen und interne Rufnum- mer der umzuleitenden Gruppe	externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)

Gruppen-AWS einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert

			
„AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12, „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12, „AWS bei alle ausgeloggt“ 15 statt 12)		Sternchen und interne Rufnum- mer der umgeleiteten Gruppe	externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)

Gruppen-AWS ausschalten

		
	interne Rufnummer der umgeleiteten Gruppe	externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)

Alle für eine Gruppe aktiven Gruppen-Anrufweichtschaltungen ausschalten

 Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber.

Die TK-Anlage muss per Konfigurationsprogramm COMset entsprechend eingerichtet worden sein.

Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sowie das externe Passwort, die im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

Wenn Sie, wie hier beschrieben, die Programmierung eingeleitet haben, indem Sie die TK-Anlage angerufen und das externe Passwort

korrekt eingegeben haben, hören Sie den externen Quittungston. Anschließend können Sie eine Gruppen-Anrufweichtschaltung einrichten. Nach erfolgreicher Programmierung hören Sie dann wieder den externen Quittungston und können auflagen oder eine weitere Einstellung vornehmen.

Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.

Hotelfunktionen für Rezeption und Zimmertelefone

(nur *COMcompact 4410 USB*) Die Hotelfunktion ermöglicht die komfortable Zimmer- und Gesprächsdatenverwaltung bei Einsatz der TK-Anlage in einem Hotel. Der Funktionsumfang lässt sich dabei in drei Hauptbereiche unterteilen.

Rezeptionstelefon: (nur in Verbindung mit einem Systemtelefon *COMfortel 1500/1600/2500/2500 AB/2600* oder *COMfort 2000 plus Xtension-Modul*) Das Rezeptionstelefon unterstützt über das Display und die LEDs neben den Funktionstasten verschiedene Steuer- und Abfragefunktionen und macht damit das Vorhandensein eines PCs an der Rezeption in vielen Fällen überflüssig. Check in und check out des Gastes werden direkt über das Menü des Telefons durchgeführt. Für das betreffende Zimmer können dann in den verschiedenen Zuständen diverse Funktionen ausgeführt werden.

Anreise des Gastes (check in):

- Zimmerstatus (gereinigt, ungereinigt, gesperrt) abfragen
- „check in“ durchführen

Aufenthalt des Gastes (check in erfolgt):

- vom Zimmertelefon ausgehende externe Gespräche erlauben/verbieten
- Weckzeit für Zimmertelefone einstellen
- Informationen zum Gast (z. B. bisher angefallene Telefongebühren, Zeitpunkt des Eincheckens) abfragen
- Zwischenrechnungen (der bisher angefallenen Telefongebühren) als Information für den Gast direkt an einem Drucker ausgeben

Abreise des Gastes:

- „check out“ durchführen

- Rechnungen für die angefallenen Telefongebühren direkt an einem Drucker ausgeben

Die Einrichtung der Funktion ist im Installations- und Konfigurationshandbuch der TK-Anlage beschrieben.

Die Bedienung des Rezeptionstelefon ist im Handbuch des Systemtelefons beschrieben.

Zimmertelefone: Die TK-Anlage bietet eine Vielfalt von Funktionen, die im Einsatz als Zimmertelefon teilweise nicht sinnvoll, teilweise sogar schädlich sind. Daher werden an den Telefonen, die als Zimmertelefone eingerichtet sind, sowohl die Programmierfunktionen (wie z. B. Anrufschutz, Anrufweichtschaltung) als auch Vermittlungsfunktionen und besondere Gesprächseinleitungsarten gesperrt. Somit kann der Gast lediglich Gespräche einleiten und annehmen sowie eine eigene Weckzeit einrichten. Zusätzlich ist es dem Reinigungspersonal möglich, durch Eingabe einer Ziffernfolge den Zimmerstatus (gereinigt, ungereinigt, gesperrt) zu kennzeichnen. Dieser Status kann anschließend vom Rezeptionstelefon abgefragt werden.

Der Vorteil eines Systemtelefons *COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600* oder *COMfort 1000/1200/2000 plus* gegenüber dem Einsatz von Analog- oder Standard-ISDN-Telefonen besteht z. B. in zentral gesteuerten Löschfunktionen (Löschen der Anrufer-/Gesprächs-/Wahlwiederholungsliste sowie des Telefonbuchs) beim Auschecken von Gästen (Datenschutz), verschiedenen Komfortfunktionen und ggf. speziell belegten Funktionstasten. Die bei Zimmertelefonen noch erlaubten Funktionen werden genauso bedient wie für normale Telefone beschrieben. Mit einer Ausnahme: Eine mit der Funktion Hotelzimmer belegte frei programmierbare Funktionstaste erlaubt das Einrichten einer Weckzeit sowie die Abfrage der Gesprächskosten und des Eincheckzeitpunkts. Folgende Funktionen sind weiterhin möglich:

- Einleiten sowie Entgegennehmen von internen und externen Gesprächen
- Löschen von Listen und Gebühren (der Gebührenzähler der TK-Anlage wird davon nicht beeinflusst)
- Abfrage von z. B. Gesprächskosten
- Nutzung der Anrufer-/Gesprächs-/Wahlwiederholungsliste sowie des Telefonbuchs (interne Rufnummern sowie Kurzwahlnummern der TK-Anlage werden im Telefonbuch nicht angezeigt)
- Senden und Empfangen von SMS (sofern eingerichtet)
- Memo, Terminruf/Wiedervorlage und Power Dialling
- Abfrage der Gesprächskosten und Einrichten einer Weckzeit über Funktionstaste

Die Einrichtung der Funktion ist im Installations- und Konfigurationshandbuch der TK-Anlage beschrieben.

Die Bedienung des Zimmertelefons *COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600* bzw. *COMfort 1000/1200/2000 plus* ist im Handbuch des Systemtelefons beschrieben.

Druckfunktion: (nur in Verbindung mit einem seriellen Drucker, empfohlen wird der A4-Drucker EPSON LX300+) Diese Funktion ermöglicht die Ausgabe der angefallenen Telefongebühren eines Gastes in Form einer Rechnung (oder Zwischenrechnung) mit Einzelverbindungs nachweis. Gesteuert wird diese Funktion über das Rezeptionstelefon.

Die Einrichtung der Funktion ist im Installations- und Konfigurationshandbuch der TK-Anlage beschrieben.

 **Beachten Sie bitte, dass viele Telefonanbieter keine Gebühreninformation übermitteln. Verwendet ein Hotelgast einen solchen Anbieter um zu telefonieren, können die anfallenden Gebühren nicht nachgewiesen und damit nicht berechnet werden. Aus diesem Grund ist die Aktivierung von Soft-LCR an einem Zimmertelefon nicht sinnvoll. Um auch die manuelle Anbieterwahl durch einen Hotelgast zu vermeiden, sollten Anbieter Rufnummern generell mit COMtools-Telefonbuch als Sperrnummern eingetragen und diese über COMset für jedes Zimmertelefon aktiviert werden. Vorkonfigurierte Standarddateien mit Sperrnummern/Freigabenummern werden bei der Installation von COMtools auf Ihre Festplatte kopiert. Diese werden mit COMtools-Telefonbuch über die Schaltfläche „CSV-Import“ im Fenster „Sperr-Nummern“ bzw. „Freigabe-Nummern“ importiert. Für die Vollständigkeit dieser Daten kann keine Haftung übernommen werden.**

Weckzeit am Zimmertelefon einrichten (nur *COMPact 4410 USB*)



vierstellige Eingabe der Uhrzeit

Weckzeit für einmaliges Wecken einrichten

 Wird „0700“ eingegeben, dann wird am nächsten Morgen um 7 Uhr geweckt. Anschließend muss für ein erneutes Wecken zur gleichen Zeit die Weckzeit neu eingegeben werden.

Nach einem „check out“ ist die Weckzeit für den entsprechenden Teilnehmer deaktiviert.

Fehleingaben führen nicht zum Löschen einer schon gültigen Weckzeit.

Weckzeit am Zimmertelefon löschen (nur *COMPact 4410 USB*)



Weckzeit löschen

Zimmerstatus am Zimmertelefon eingeben (nur *COMPact 4410 USB*)



Zimmerstatus „gereinigt“ eingeben

oder 

Zimmerstatus „ungereinigt“ eingeben

oder 

Zimmerstatus „gesperrt“ eingeben

Auf der im Lieferumfang enthaltenen CD befinden sich unter anderem verschiedene PC-Programme zur Bedienung der TK-Anlage. Mit dem Programm COMtools können Sie einzelne PC-Programme zur Verwaltung von Weckzeiten, Gebührenkonten, Kurzwahl- und Sondernummern sowie der Wartemusik aufrufen. Das Programm COMlist dient zur Verwaltung und Auswertung Ihrer im Gesprächsdatenspeicher der TK-Anlage gespeicherten Daten. Im Programm Soft-LCR werden die für das Least Cost Routing benötigten Daten verwaltet.

 Die mit dem Programm COMtools zu bearbeitenden Daten können Sie mit dem Benutzer-Passwort schützen (das Passwort muss zuvor im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet werden). Ein Eingriff z. B. in die Gebührenkonten ist dann ohne Kenntnis des Passworts nicht mehr möglich. Für das Auslesen der Gesprächsdaten mit COMlist ist das Benutzer-Passwort zwingend erforderlich.

Verbindungsmöglichkeiten zwischen PC und TK-Anlage

Damit Sie die mitgelieferte PC-Software nutzen können, muss eine Verbindung zwischen Ihrem PC und Ihrer TK-Anlage bestehen. Drei Möglichkeiten kommen für diesen Zweck in Frage. Entweder ist der PC direkt über die serielle Schnittstelle (Abb. 1) oder die USB-Schnittstelle (Abb. 2) mit der TK-Anlage verbunden oder eine im PC installierte, CAPI 2.0-fähige ISDN-PC-Karte (Abb. 3 auf Seite 59) bzw. ein über USB-Kabel mit dem PC verbundenes Systemtelefon (Abb. 4 auf Seite 59; COMfort 1200/2000 plus, COMfortel 2500/2500 AB) wird als interner Teilnehmer der TK-Anlage betrieben. Je nachdem, welche der Verbindungen an Ihrem PC eingerichtet wurde, müssen Sie Folgendes beachten.

Verbindung über die serielle Schnittstelle (V.24)

Im PC-Programm muss unter Schnittstelle der V.24-COM-Port des PCs (COM 1 bis 4) eingestellt werden, an den die TK-Anlage angeschlossen ist. Sollten während eines laufenden Transfers Probleme auftreten, so können fehlerhafte Kabelverbindungen die Ursache sein. Wenden Sie sich an den Instandhalter der Anlage.

Verbindung über die USB-Schnittstelle

Im PC-Programm muss unter Schnittstelle „USB“ eingestellt werden. Für die Installation der benötigten Treiber ziehen Sie bitte das beiliegende CAPI/TAPI-Handbuch zu Rate.

Verbindung über eine ISDN-PC-Karte (CAPI 2.0)

Im PC-Programm muss unter Schnittstelle „ISDN-Karte (CAPI 2.0)“ eingestellt werden. Am internen S₀-Port, an dem die ISDN-PC-Karte angeschlossen ist, muss das Programmieren erlaubt sein. Außerdem muss der betreffende Teilnehmer im Konfigurationsprogramm COMset als „ISDN-PC-Karte“ eingestellt sein. Sollten Sie Probleme mit der ISDN-PC-Karte haben, lesen Sie bitte die zugehörige Dokumentation oder informieren Sie sich direkt beim Hersteller der ISDN-PC-Karte, ob diese CAPI 2.0 unterstützt. Besorgen Sie sich immer die aktuellsten Treiber mit CAPI 2.0-Unterstützung. Die Hersteller bieten Ihnen oft die Möglichkeit, neue Treiber über das Internet oder eine eigene Mailbox herunterzuladen.

Sollten während eines laufenden Transfers Probleme auftreten, so können fehlerhafte Kabelverbindungen die Ursache sein. Wenden Sie sich an den Instandhalter der Anlage.

Verbindung über ein COMfort 1200, 2000 plus oder COMfortel 2500/2500 AB

Im PC-Programm muss unter Schnittstelle „USB“ oder „ISDN-Karte (CAPI 2.0)“ (nicht COMfort 1200) eingestellt werden. Zur Installation der benötigten Treiber ziehen Sie bitte das Handbuch des Telefons zu Rate.

 Bei einer indirekten Verbindung des PC mit dem zu konfigurierenden Endgerät (z. B. PC-Anschluss am USB-Port eines COMfort 2000 zur Konfiguration der TK-Anlage) ist die Übertragung bei Einstellung der Schnittstelle „ISDN-Karte (CAPI 2.0)“ (benutzt B-Kanal) deutlich schneller als die Übertragung mit Auswahl „USB“ (benutzt D-Kanal).

Unter Windows 7 und Vista müssen Sie die Treiber bereits vor dem Anschließen installieren (von der Auerswald Mega Disk ab 5.95).

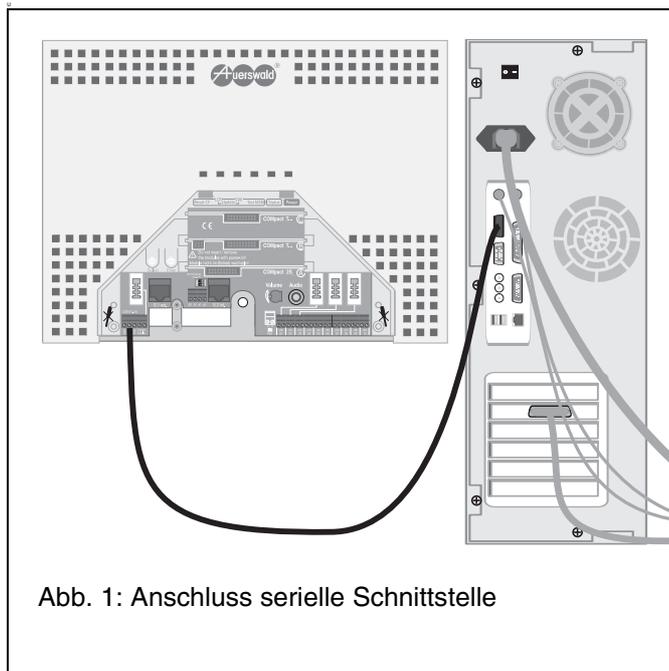


Abb. 1: Anschluss serielle Schnittstelle

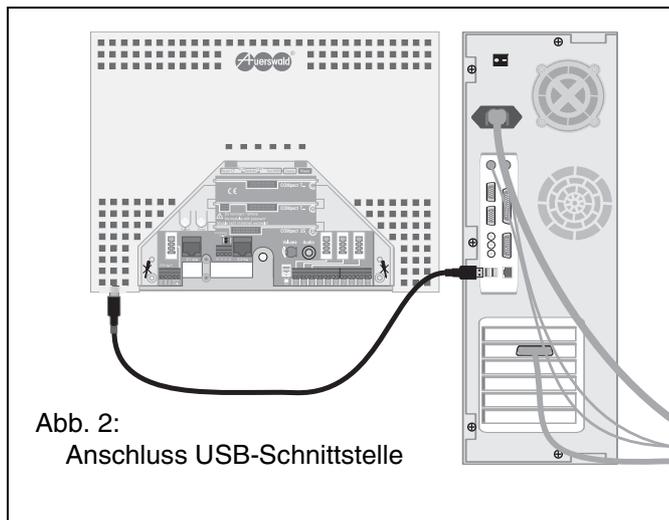


Abb. 2:
Anschluss USB-Schnittstelle

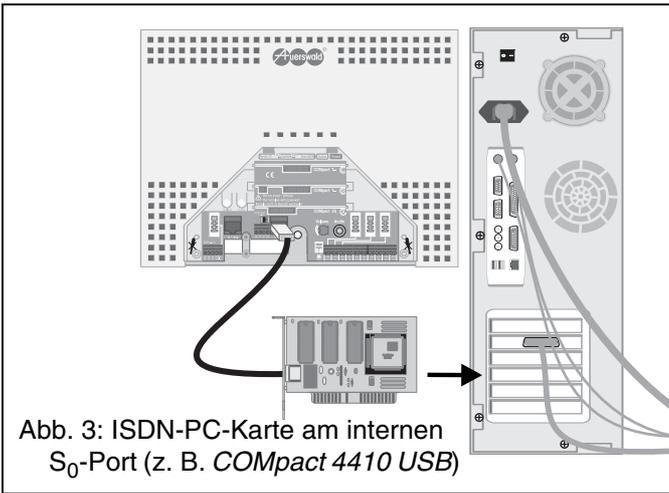


Abb. 3: ISDN-PC-Karte am internen S₀-Port (z. B. COMcompact 4410 USB)

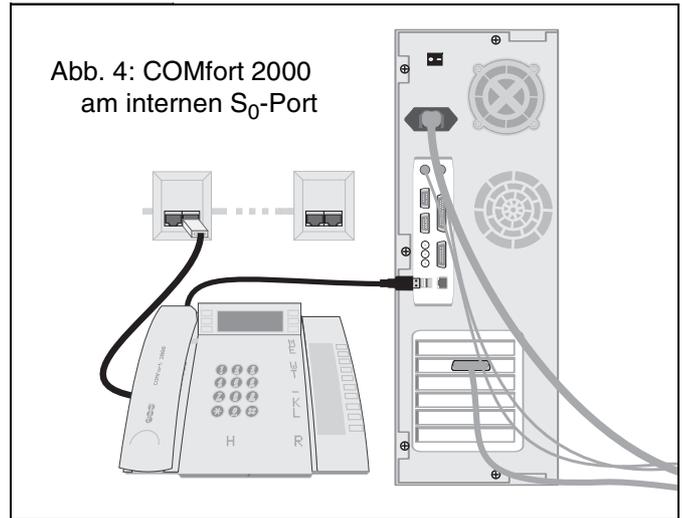


Abb. 4: COMfort 2000 am internen S₀-Port

Installation der Software

- ① Legen Sie die CD (Auerswald Mega Disk) in das CD-ROM-Laufwerk ein.
- ② Wenn das Setup-Programm nicht automatisch startet, führen Sie bitte in der Task-Leiste den Befehl „Start...Ausführen“ aus. Klicken Sie auf „Durchsuchen“.
- ③ Öffnen Sie das entsprechende CD-ROM-Laufwerk. Wählen Sie dort im Hauptverzeichnis durch Doppelklicken die Anwendung „autostart.exe“ aus. Klicken Sie anschließend auf „OK“.
- ④ Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. Sie finden die Programme unter der Software für das betreffende Gerät.



Mindestanforderungen an den PC

- PC mit Intel Pentium 800 MHz oder kompatibelem Prozessor
- Betriebssystem: Windows XP (ab Service Pack 3), Windows Vista (ab Service Pack 2), Windows 7
- Arbeitsspeicher RAM: 256 MB, empfohlen 512 MB; für Windows Vista, Windows 7: 512 MB, empfohlen 1 GB

- USB-Schnittstelle (sofern verwendet) nach USB-Spezifikation 1.1 oder 2.0
- CD-ROM oder DVD-Laufwerk
- Maus oder kompatibles Zeigegerät
- SVGA-Grafikkarte mit 800 x 600 Auflösung; empfohlen 1024 x 768 und 65536 Farben (16 Bit)
- Freier Festplattenspeicher für die Installation von *COMtools*: 8 MB, *COMlist*: 8 MB und *Soft-LCR*: 2 MB + 85 MB für die einmalige Installation der *Java Runtime*

Bedienfunktionen mit COMtools

Mit dem Programm *COMtools* können Sie einzelne Programme zur Bedienung der TK-Anlage starten. Zur Auswahl stehen:

- **COMtools-Telefonbuch:** Ein Programm, mit dem Sie die anschließend beschriebenen Kurzwahl- und Sondernummern eintragen können.
- **COMtools-Weckzeiten:** Ein Programm zur Verwaltung der Weckzeiten (siehe [Kapitel Sie möchten die Weckfunktionen der TK-Anlage nutzen auf Seite 36](#)).
- **COMtools-Gebührenkonto:** Ein Programm zur Verwaltung der Gebührenkonten, mit dem Sie auch die bei den einzelnen Teilnehmern entstandenen Gebührensummen abfragen können (siehe [Kapitel Sie möchten Kosten kontrollieren auf Seite 32](#)).
- **COMtools-Wartemusik:** Ein Programm zum Laden interner Wartemusik, „Text vor Melden“ und interner Ansagen (wav-Datei¹) in die

TK-Anlage, zum Einstellen der Wartemusik-Lautstärke und anderer Wartemusik-Funktionen.

Daten laden und speichern

Laden Sie zunächst mit dem entsprechenden Programm die vorhandenen Daten aus der Anlage. Sie erhalten dann bei den Programmen für Telefonbuch, Weckzeiten und Gebührenkonten eine Liste der internen Teilnehmer. Diese beim Laden der Daten entstandene Datei können Sie dann weiter bearbeiten.

Nachdem Sie die Datei bearbeitet haben, müssen Sie die Daten in die Anlage speichern. Zusätzlich können Sie die Datei auf Ihrer Festplatte speichern.

1. Standard-Windows-Format für Audiodateien

Beschreibung der Kurzwahlnummern

Um häufig gewählte Rufnummern nicht jedes Mal eintippen zu müssen, können Sie diese unter einer 4-stelligen Kurzwahlnummer abspeichern, die an Stelle der Amtzugangsziffer  + externen Rufnummer gewählt werden. Die TK-Anlage wählt dann selbstständig die Amtzugangsziffer und die abgespeicherte Rufnummer.

Wenn per Konfigurationsprogramm *COMset* bei einzelnen Teilnehmern die Kurzwahlberechtigung aktiviert wurde, dürfen diese alle eingetragenen Kurzwahlnummern auch ohne Amtberechtigung wählen.

Teilnehmerbezogene (private) Kurzwahlnummern: Je Teilnehmer können zwanzig bis zu 20-stellige Rufnummern unter den Kurzwahlnummern 8200-8219 gespeichert werden. Diese Nummern werden nur an dem Telefon gewählt, für das sie programmiert wurden. Das heißt, Sie müssen eine private Kurzwahlnummer für das Telefon programmieren, an dem Sie sie nutzen wollen.

Notruf-Kurzwahlnummern: Zum Eintrag in diesen Speicher bieten sich z. B. Notrufnummern für Feuerwehr und Polizei an. Damit der Benutzer im Notfall nicht lange überlegen muss, können die im Notrufkurzwahlspeicher abgelegten Rufnummern auch mit zwei- oder dreistelligen Rufnummern (10-59; 100-599), also z. B. mit der Nummer 110, verknüpft werden (per Konfigurationsprogramm *COMset*). Für die Rufnummern 110 und 112 besteht im Auslieferungszustand bereits eine Verknüpfung zu 8110 und 8112, d. h. wenn Sie z. B. an Ihrem Telefon die 110 wählen, wählt die TK-Anlage automatisch die Kurzwahl 8110 (Amtzugangsziffer  + externe Rufnummer ). Dies hat den Vorteil, das auch Personen ohne Erfahrung mit Amtzugangsziffern bei TK-Anlagen diese Rufnummern problemlos wählen können. Sie können maximal zehn bis zu 20-stellige Notrufnummern speichern. Dabei haben Sie die Wahl zwischen einem Nummernvorrat von 8110 bis 8199.

 *Bei der im Konfigurationsprogramm *COMset* eingeschalteten Notrufvorrangschaltung (Notruf hat Vorrang) werden für Notruf-Kurzwahlnummern Verbindungen getrennt (Gesprächsabriss), wenn kein B-Kanal zur Verfügung steht. Tragen Sie hier deshalb keine „allgemeinen“ Kurzwahlnummern ein.*

Lange (100-stellige) Kurzwahlnummern: Unter den Kurzwahlnummern 8100-8109 können bis zu zehn Nachrichten gespeichert werden. Zusätzlich zu einer bis zu 20-stelligen Rufnummer kann ein kleiner Text abgelegt werden, um z. B. eine Nachricht an einen Pager zu senden. Rufen Sie die Hilfe auf (Hilfe...Hilfethemen), um zu erfahren, welche Zeichen möglich sind.

Gemeinsame (allgemeine) Kurzwahlnummern: Unter den Kurzwahlnummern 8600-8999 können vierhundert bis zu 20-stellige Rufnummern gespeichert werden. Diese sind von allen Teilnehmern mit entsprechender Amtberechtigung nutzbar.

 *Über das Telefonbuch eines angeschlossenen Systemtelefons (COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 oder COMfort 1000/1200/2000 plus) wird auf die im Kurzwahlspeicher der TK-Anlage eingetragenen Rufnummern (mit Namen) zugegriffen. Um diese Funktion zu nutzen, sollten die Kurzwahlnummern mit Namen mit dem Programm *COMtools-Telefonbuch* eingetragen werden.*

In das Telefonbuch eines angeschlossenen Systemtelefons COMfortel DECT 900 oder COMfort DECT 800 können Sie mithilfe des Bedienpro-

*gramms *COMtools-Telefonbuch* einen Teil der Kurzwahlnummern (max. 65) der TK-Anlage übertragen.*

*Die Rufnummern der Handys, mit denen Call Through durchführbar sein soll (S. 52), müssen in *COMtools-Telefonbuch* als **Allgemeine Kurzwahlnummern mit Call Through-Berechtigung** eingetragen und die betreffende Rufnummer vom Handy übermittelt werden. Für die einzelnen Handys kann in *COMtools-Telefonbuch* eingestellt werden, ob Sie einer Prüfung auf **Sperrnummern** unterliegen sollen.*

Beschreibung der Sondernummern

Sperrnummern: Um die Amtberechtigung der Teilnehmer/Gruppen einzuschränken, können Sie zwanzig bis zu 10-stellige Sperrnummern vergeben. Diese Sperrnummern können per Konfigurationsprogramm *COMset* bei den einzelnen Teilnehmern/Gruppen aktiviert werden. Im Allgemeinen werden Rufnummern gesperrt, die mit einer bestimmten Ziffernfolge beginnen und die aufgrund ihrer hohen Gebührentarife nicht für jeden Teilnehmer zugänglich sein sollen, z. B. die 0190- bzw. 0900-Rufnummern. In der Regel sind die ersten 4 bis 5 Ziffern kennzeichnend für den Telefondienst, der derartig hohe Gebühren verursacht. Beachten Sie bitte, dass alle Rufnummern gesperrt werden, die mit den hier eingetragenen Ziffern beginnen. Würden Sie z. B. nur eine „0“ eintragen, hätten Sie damit alle Ferngespräche gesperrt.

Freigabenummern: Um eine Amtberechtigung der Teilnehmer/Gruppen zu erweitern, können Sie zwanzig bis zu 10-stellige Freigabenummern vergeben. Diese Freigabenummern können per Konfigurationsprogramm *COMset* bei den einzelnen Teilnehmern/Gruppen aktiviert werden. Sie können hier z. B. eine wichtige Rufnummer oder Vorwahl für einen Teilnehmer freigeben, der diese aufgrund seiner fehlenden Amtberechtigung nicht wählen darf. Da die Freigabenummern eine höhere Priorität haben als die Sperrnummern, können Sie Sperrnummern oder Teile davon wieder freigeben (z. B. 0180-Nummern sperren und 0180 6-Nummern freigeben). Beachten Sie bitte, dass alle Rufnummern freigegeben werden, die mit den hier eingetragenen Ziffern beginnen. Würden Sie z. B. nur eine „0“ eintragen, hätten Sie damit alle Ferngespräche erlaubt.

VIP-Nummern: Wenn trotz eingeschaltetem „Anrufschutz“ die Möglichkeit bestehen soll, das Telefon für Anrufe bestimmter Personen freizuschalten, müssen deren externe Rufnummern in eine VIP-Liste eingetragen werden. Diese teilnehmerübergreifend geltende VIP-Liste kann dann jeder Benutzer nach Bedarf an seinem eigenen Telefon wirksam oder unwirksam schalten (S. 31). Voraussetzung dafür, dass die TK-Anlage den Anrufer erkennt ist: der Anrufer übermittelt seine Rufnummer. Sie können zwanzig bis zu 20-stellige Rufnummern eintragen.

Robinson-Nummern: Wenn bestimmte Telefone von einigen Personen auf keinen Fall angerufen werden sollen, müssen die externen Rufnummern dieser Personen in eine Robinson-Liste eingetragen werden. Diese teilnehmerübergreifend geltende Robinson-Liste kann dann jeder Benutzer nach Bedarf an seinem eigenen Telefon wirksam oder unwirksam schalten (S. 31). Voraussetzung dafür, dass die TK-Anlage den Anrufer erkennt ist: der Anrufer übermittelt seine Rufnummer. Sie können zehn bis zu 20-stellige Rufnummern eintragen. Für Gruppen kann die Robinson-Liste per Konfigurationsprogramm *COMset* wirksam geschaltet werden.

Gesprächsdatenauswertung mit COMlist

Das Programm *COMlist* dient Ihnen zur Verwaltung und Auswertung Ihrer im Gesprächsdatenspeicher der TK-Anlage gespeicherten Daten. Dazu werden die Gesprächsdaten aus der Anlage in einer Datenbank gesammelt und auf der Festplatte gespeichert. Die Kapazität der Datenbank ist nur durch die Größe Ihrer Festplatte beschränkt.

Gesprächsdaten aktualisieren

Um Ihre Datenbank zu aktualisieren, wählen Sie den Menüpunkt „Datei...Laden aus Anlage“. Das Speichern erfolgt automatisch nach dem Auslesen der Daten aus der Anlage. Dabei werden bereits vorhandene Gesprächsdaten erkannt und nicht erneut in die Datenbank geschrieben. Sie können also zu jeder Zeit Daten aus der Anlage laden, ohne doppelte Einträge in der Datenbank zu haben. Anschließend kön-

nen Sie den Inhalt des Gesprächsdatenspeichers mit „Bearbeiten...Gespräche in der Anlage löschen“ komplett löschen, um wieder Platz für neue Gespräche zu schaffen.

Mit dem Menüpunkt „Filter...Alle Gesprächsdaten anzeigen“ können Sie sich alle in der Datenbank gespeicherten Daten ansehen. Möchten Sie nicht alle Daten aufheben, können Sie mit dem Menüpunkt „Bearbeiten...Alte Gespräche in Datenbank löschen“ die ältesten Gespräche bis zu einem bestimmten Zeitpunkt löschen.

Beschreibung der Filter

Wenn Sie die aus dem Gesprächsdatenspeicher ausgelesenen Gesprächsdaten nicht alle zusammen ansehen bzw. drucken möchten, können Sie sie nach folgenden Kriterien filtern:

- Spalten, die Sie nicht anzeigen möchten;
- Gesprächszeitraum und -tageszeit, sowie die Gesprächsdauer;
- am Gespräch beteiligte interne Teilnehmer/Gruppen (aus einer von Ihnen bearbeitbaren „Teilnehmer/Gruppen-Liste“ auszuwählen);
- Gesprächsart;
- S₀-Port (Amt), über den das Gespräch geführt wurde
- Projekt, sofern externe Gespräche mit Projektnummern eingeleitet wurden.
- angerufene Rufnummern (aus einer „Gesprächspartner-Liste“, die z. B. als Kurzwahl-Datei geladen und von Ihnen bearbeitet wurde) oder Telefonanbieter (aus einer von Ihnen bearbeitbaren „Anbieter-Liste“ auszuwählen).

Um kurzfristig eine Auswahl bezüglich dieser Eigenschaften zu treffen, können Sie den Basis-Filter verwenden. Wenn Sie Ihre Gesprächsdaten aber immer nach denselben Kriterien filtern möchten, empfiehlt es sich, einen oder mehrere Profil-Filter zu erstellen, die dann auf jede Datei angewendet werden können. Mit dem Schnell-Filter können Sie mit zwei Mausklicks bestimmte interne Teilnehmer und Gesprächsräume herausfiltern. Die gefilterten Daten können Sie nicht nur ausdrucken, sondern auch in einer Textdatei zur weiteren Bearbeitung mit anderen Programmen abspeichern. Die ungefilterten Daten werden automatisch nach dem Auslesen der Daten aus der Anlage gespeichert.

Least Cost Routing-Software *Soft-LCR*

Um einfach und ohne vorheriges Nachdenken über den jeweils kostengünstigsten Netzbetreiber (Telefonanbieter) zu telefonieren, bietet Ihnen die TK-Anlage das automatische Least Cost Routing (LCR) an. Um LCR in der TK-Anlage zu aktivieren, muss die Funktion eingerichtet und die aktuelle Tarifstruktur der zu verwendenden Netzbetreiber in den Tariftabellen der TK-Anlage gespeichert werden. Zu diesem Zweck steht Ihnen das PC-Programm Soft-LCR zur Verfügung.

 *LCR wirkt nicht bei Anrufweichterschaltungen an externe Rufnummern.*

Die Funktion LCR muss für die einzelnen Teilnehmer freigeschaltet werden (in COMset oder per Telefon; siehe S. 32).

ter verwenden wollen. Möchten Sie die Anbieter auch tageszeitabhängig einstellen, können Sie eine Auslandsrufnummer auch als Fremdnetz-Anbieter eintragen.

LCR einrichten mit *Soft-LCR*

Starten Sie das PC-Programm Soft-LCR und klicken Sie auf „Neu“. Öffnen Sie die Karte „Call-by-Call-Anbieter“. Auf dieser Karte tragen Sie die Vorwahlen der Anbieter ein, über die Sie externe Gespräche einleiten wollen und außerdem die Anbieter, die Sie als Rückfall-Dienstleister verwenden möchten.

Öffnen Sie nun die Karte „Vorwahlnummern“ und tragen Sie unter Ortsvorwahl Ihre eigene Vorwahl ein. Tragen Sie in dieser Spalte außerdem die Vorwahlen im City-Bereich (also im Umkreis bis 20 km) ein. Anschließend tragen Sie unter Nahbereichs-Vorwahl die Vorwahlen im Umkreis von 20 bis 50 km ein. Die Vorwahlen für die verschiedenen Zonen findet sie im Internet (z. B. unter www.billiger-telefonieren.de).

Öffnen Sie nun die Karte „Fremdnetz-Anbieter“ und tragen Sie hier z. B. die Namen verschiedener Mobilfunknetze ein. In der zweiten Tabelle werden dann die dazugehörigen Vorwahlen bestimmt. Darüber hinaus können Sie bestimmte Rufnummernbereiche oder Vorwahlen (z. B. 0180, 0190, 0700, 0800) als Fremdnetzanbieter eintragen. Jedem der hier eingetragenen Anbieternamen können anschließend tageszeitabhängig verschiedene Call-by-Call-Anbieter zugewiesen werden.

Öffnen Sie nun nacheinander die Wochentags-Karten (Montag - Freitag, Samstag, Sonntag, Feiertag) und wählen Sie aus, an welchen Tagen bzw. zu welcher Uhrzeit die TK-Anlage die von Ihnen in der Call-by-Call-Anbieter-Karte eingetragenen Netzanbieter nutzen soll. Die Auswahl erfolgt getrennt für die verschiedenen Gesprächsziele City (Ortsgespräch), Regional (Nahgespräch), National (Ferngespräch), International (Auslandsgespräch) oder bestimmtes Fremdnetz.

Haben Sie alle Einstellungen vorgenommen, speichern Sie die Daten in die Anlage. Im Anschluss daran ist das LCR nach ca. 1 Minute aktiv.

 *Wenn der von Ihnen angegebene Haupt-Dienstleister nicht verfügbar ist, können Sie die TK-Anlage veranlassen, in diesem Fall einen der bis zu sieben möglichen Rückfall-Dienstleister zu verwenden. Ist auch eine Anwahl über den Rückfall-Dienstleister nicht möglich, führt die TK-Anlage die Anwahl über Ihren Netzbetreiber durch.*

Friends und Family: Über diese Funktion können Sie bis zu 20 Rufnummern (vollständig oder Teilrufnummer) eintragen, für die Sie abweichend von den Wochentags-Karten eigene Telefonanbieter verwenden wollen.

Ausland: Über diese Funktion können Sie Auslandsrufnummern eintragen, für die Sie abweichend von den Wochentags-Karten eigene Anbie-

**Warnung:**

Unsachgemäßer Umgang mit dem Gerät kann zu einem lebensgefährlichen elektrischen Schlag führen und die TK-Anlage beschädigen oder zerstören.

- Nur eine Elektrofachkraft darf das Gehäuse öffnen. Beauftragen Sie, wenn nötig, einen Fachbetrieb mit der Inbetriebnahme des Geräts.

- Nur eine Elektrofachkraft darf Installationsarbeiten am offenen Gehäuse sowie Servicearbeiten mit den Tasten im Gehäuseinnern durchführen. Beauftragen Sie, wenn nötig, einen Fachbetrieb mit diesen Aufgaben.

Einstellungen zurücksetzen (Initialisierung)

Da bei entsprechender Berechtigung von jedem Telefon aus Anrufweiserschaltungen eingeschaltet werden können, besteht die Gefahr, dass diese eventuell vergessen werden. Mit den beiden folgenden Initialisierungsfunktionen löschen Sie all jene Einstellungen, die eine Abwei-



chung von der ursprünglich vorgesehenen Rufverteilung darstellen. Bedenken Sie aber, dass Sie auf diesem Weg eventuell auch Einstellungen löschen, die anschließend wieder eingestellt werden müssen.

Telefoneinstellungen initialisieren

(löscht alle für das Telefon vorliegenden Teilnehmer-Anrufweiserschaltungen, Follow-me, Rückrufe, Amtreservierungen, Babyrufe sowie Anrufschutz)

Externe Rufnummereinstellungen initialisieren

(löscht alle MSN/DDI-Anrufweiserschaltungen)

Mit dem Servicetechniker telefonieren und die Konfiguration ändern lassen

Wenn Sie von Ihrem Fachhändler nachträglich die Konfiguration der TK-Anlage ändern lassen möchten, ist es nicht nötig, dass ein Servicetechniker zu Ihnen ins Haus kommt (vorausgesetzt die Änderung betrifft nur die Software).

Die Funktion Fernprogrammierung ermöglicht es einem Servicetechniker, mit den entsprechenden Geräten während einer externen Telefonverbindung die Konfigurationsdaten der TK-Anlage zu lesen bzw. zu programmieren. Er benötigt dazu selbstverständlich Ihr Einverständnis. D. h. erst wenn Sie die Freigabe durch Wählen bestimmter Ziffern gegeben haben, kann der Servicetechniker das Fernlesen bzw. die Fernprogrammierung einmalig vornehmen.

Ablauf der Fernprogrammierung

- Der Servicetechniker erläutert Ihnen telefonisch seinen beabsichtigten Eingriff in die Konfigurationsdaten der TK-Anlage.
- Wenn Sie mit dem Eingriff des Servicetechnikers einverstanden sind, wird dieser Sie bitten, an einem internen Telefon der TK-Anlage die Ziffernfolge **09** oder **0R 99** zu wählen, mit der Sie die TK-Anlage zum fernprogrammieren bzw. fernlesen freigeben. Befolgen Sie die Anweisungen des Servicetechnikers.

Liest der Servicetechniker die Daten zunächst nur aus der TK-Anlage aus, ist zum späteren Zurückladen der Daten eine Wiederholung dieser Prozedur nötig.

Ein Anlagen-Firmware-Update durchführen

5-6 Minuten warten (die TK-Anlage lässt sich vom Server die aktuelle Firmware übermitteln.)



Telefon klingelt (bis zu 60 Sekunden)



Quittungston

**Anschließend Quittung abwarten**

Ein Update der Anlagen-Firmware könnte z. B. dann nötig bzw. sinnvoll sein, wenn Funktionsprobleme auftreten oder neue Leistungsmerkmale angeboten werden. Fragen Sie Ihren Händler, ob ein Update die Lösung für Ihre Probleme ist. Oder informieren Sie sich selbst über Neuerungen in der Anlagen-Firmware – auf der Auerswald-Homepage im Internet.

Das Update wird durch eine Programmierziffernfolge ausgelöst. Die TK-Anlage stellt dann selbsttätig eine Verbindung mit einem Server her, um sich von diesem die aktuelle Firmware übermitteln zu lassen, wobei Gesprächsdaten und Konfigurationen erhalten bleiben. Anschließend werden Sie von der TK-Anlage noch einmal angerufen, um Sie über Erfolg/Misserfolg zu informieren.

Abgesehen von den anfallenden Gebühren für die nötige Telefonverbindung ist das Update kostenlos.



Wichtig: Die externe Leitung muss ein klassischer ISDN-Anschluss sein. Ein Firmware-Update über NGN-Leitungen mit ISDN-Anschlussboxen schlägt fehl. Führen sie in diesem Fall ein Firmware-Update über das Konfigurationsprogramm COMset durch.

Wenn diese Prozedur weniger als 60 Sekunden dauert, Sie aber trotzdem den Quittungston hören, war Ihre Anlagen-Firmware bereits auf dem neuesten Stand.

Wenn Sie nach dem Rückruf der Anlage einen Besetztton statt des Quittungstons erhalten, hat das Update nicht funktioniert. In diesem Fall müssen Sie die ganze Prozedur noch einmal wiederholen.

Wenn Sie nach Wahl der **9 6 #** einen Besetztton statt des Ruftons bzw. Quittungstons hören, ist der Anschluss besetzt. Legen Sie den Hörer auf und versuchen Sie es später erneut.

Sie sollten das Update möglichst nur dann auslösen, wenn sich die Anlage in einer Ruhephase befindet (also nicht mitten im Geschäftsbetrieb), da alle Gespräche automatisch von der TK-Anlage abgebrochen werden.

Firmwareversion abfragen



Firmwareversion per Telefon abfragen

Die Versionsnummer der in der Anlage vorhandenen Firmware ist abfragbar über ein evtl. angeschlossenes Systemtelefon (COMfortel 1100/1500/1600/2500/2500 AB/2600 und COMfort 1000/1200/2000 plus) oder wie hier beschrieben an einem beliebigen internen Telefon. Die Versionsnummer setzt sich aus zwei Ziffern und einem

Buchstaben zusammen (z. B. 1.2b) und wird am Telefon mit Hilfe von vier Ziffern ausgegeben:

- 1. Ziffer: Vorkommastelle;
- 2. Ziffer: Nachkommastelle;
- 3. und 4. Ziffer: Buchstabe, z. B. a=01, b=02, ..., z=26)

Wie Sie Telefone anschließen

Analoge Geräte anschließen

Möchten Sie ein zusätzliches Gerät anschließen oder an eine Anschlussdose ein anderes Gerät anschließen, z. B. ein Telefon statt eines Faxgerätes, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler bzw. den Errichter Ihrer Anlage. Möchten Sie an schon vorhandene und konfigurierte analoge Anschlüsse andere Telefone anschließen (z. B. ein IWW-Telefon gegen ein neues MFV-Telefon austauschen), achten Sie dabei auf Folgendes: Die analogen Teilnehmeranschlüsse ermöglichen den Anschluss der meisten analogen Geräte (Telefone, Faxgeräte, Anrufbeantworter, Modems) mit Impuls- oder Mehrfrequenzwahlverfahren. Geräte mit Mehrfrequenzwahlverfahren müssen über eine FLASH-Taste (auch Signaltaste „R“ genannt) verfügen.

Die Anschlussstecker der Telefone oder Kombifaxgeräte werden in die mit „F“ bezeichneten Buchsen, die Anschlussstecker der übrigen Geräte dagegen in die mit „N“ bezeichneten Buchsen gesteckt.

Heben Sie nach dem Einstecken eines neuen Telefons den Hörer ab, wählen Sie eine **7** und legen Sie den Hörer auf. Damit hat die TK-Anlage das Wahlverfahren des Telefons erkannt.

Handelt es sich bei dem neuen Telefon um eines mit Mehrfrequenzwahlverfahren, überprüfen Sie, ob die Flash-Taste als solche eingestellt ist und stellen Sie die Flash-Zeit so kurz wie möglich ein (siehe Bedienanleitung des Telefons). Führen Sie dann die anschließend beschriebene Programmierung durch. Im Anschluss daran kennt die TK-Anlage die genaue Länge der Flash-Zeit Ihres Telefons. Dies ist z. B. für das Vermitteln sehr wichtig. Analoge Telefone, die verschiedene Funktionen per T-Net-Funktionstaste/Menü durchführen, verwenden dabei ein langes Flash (300 ms). Meist steht eine zusätzliche Flash-Taste am Telefon zur Verfügung. Stellen Sie diese ebenfalls auf 300 ms ein und führen Sie damit die folgende Programmierung durch.



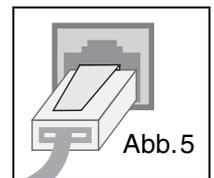
Flash-Zeit lernen

ISDN-Geräte anschließen

Möchten Sie ein zusätzliches Gerät anschließen, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler bzw. den Instandhalter Ihrer Anlage. Wurde am internen S₀-Port ein S₀-Bus verlegt, sind zwar meist mehr Anschlussbuchsen als Geräte vorhanden, aber Sie benötigen für ein neues Gerät eine neue interne Rufnummer. Diese muss per Konfigurationsprogramm **COMset** vorgesehen werden.

Außerdem ist die Anzahl der Geräte, die am S₀-Port betrieben werden können, begrenzt. So dürfen Sie bis zu acht ISDN-Geräte anschließen (empfohlen werden 2 Geräte), max. vier davon ohne eigene Spannungsversorgung (trifft auf die meisten ISDN-Telefone zu). Möchten Sie ein Gerät gegen ein anderes austauschen (z. B. Telefon gegen Telefon oder ISDN-PC-Karte gegen ISDN-PC-Karte), müssen Sie darauf achten, dass maximal vier Geräte pro S₀-Port Ihre Spannungsversorgung aus der TK-Anlage beziehen dürfen. Alle Geräte sollten zugelassene Euro-ISDN-Geräte sein, um eine sichere Funktion zu gewährleisten.

Das Anschlusskabel eines ISDN-Gerätes darf maximal 10 m lang sein. Es ist mit einem Westernstecker ausgestattet, den Sie, wie in **Abb. 5** zu sehen, in die ISDN-Anschluss-Einheit **IAE** stecken. (Möchten Sie den Westernstecker wieder aus der IAE herausziehen, müssen Sie, um ihn zu lösen, gleichzeitig auf den Hebel drücken.) Bei ISDN-Geräten mit eigener Spannungsversorgung stellen Sie dann die Verbindung zum 230-V-Netz her.



Anschließend müssen Sie die im vorherigen Gerät als MSN eingetragenen internen Rufnummern jetzt als MSN im neuen Gerät eintragen (siehe Bedienanleitung des Telefons).

Reinigung des Gehäuses



Warnung:

In das Gehäuse eindringende Flüssigkeiten können zu einem lebensgefährlichen elektrischen Schlag oder zur Beschädigung bzw. Zerstörung des Gerätes führen.

- Achten Sie bei der Reinigung des Gehäuses darauf, dass keine Flüssigkeiten in das Gehäuse eindringen können.

Schützen Sie das Gerät vor Schmutz, Staub und Spritzwasser. Sollte eine Reinigung notwendig sein, wischen Sie das Gehäuse mit einem **leicht** feuchten Tuch ab oder verwenden Sie ein Antistatiktuch.

Fehlermöglichkeiten

Aufgrund des großen Funktionsumfangs der TK-Anlage kann es passieren, dass eine ungewollte Funktion durch Fehlbedienung ausgelöst wird oder dass Sie sich beim Programmieren verwählen und dadurch eine Funktion einstellen, deren Wirkung Sie nicht kennen.

Oder Sie wissen nicht genau, welche Berechtigungen die einzelnen Telefone besitzen, da diese eventuell mit dem Konfigurationsprogramm *COMset* eingeschränkt wurden.

Manchmal stellt es sich auch heraus, dass scheinbare Fehler der Telefonanlage eigentlich mit Störungen an den Telefonen (Klingel abgeschaltet usw.), Stromausfall oder einer Störung des NTBA zusammenhängen.

Die folgenden Kapitel sollen Ihnen helfen, kleineren Ungereimtheiten selbst auf die Spur zu kommen. Finden Sie hier keine Lösung, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler bzw. den Instandhalter Ihrer Anlage.

Sie hören nicht den erwarteten Ton

Verschiedene Töne im Hörer zeigen Ihnen die verschiedenen Betriebszustände, in denen sich Ihre Anlage befindet (siehe [Kapitel Interne Töne Probe hören auf Seite 39](#)).

Befinden Sie sich im Programmiermodus, hören Sie z. B. den Quittungston als Zeichen für die Eingabe eines gültigen Passworts oder eine abgeschlossene Programmierung.

Der interne Wählton nach dem Abheben des Hörers oder nach dem Drücken der Flash- bzw. Rückfrage-Taste dagegen signalisiert Ihnen, dass Sie jetzt mit der Wahl einer Nummer beginnen können.

Wenn Sie einen anderen Ton hören, als im Bedienablauf beschrieben, weist das meist auf eine Fehlbedienung oder auf eine fehlende Berechtigung hin. Die folgenden Kapitel zeigen Beispiele für diese Situationen.

Nach dem Hörerabheben hören Sie keinen Wählton

- ① Besteht dieses Problem nur bei einzelnen internen Telefonen, überprüfen Sie die Leitung zwischen Telefon und Anschlussdose bzw. das Telefon selbst.
- ② Besteht dieses Problem nur bei einzelnen internen Telefonen, wurden möglicherweise keine internen Rufnummern per Konfigurationsprogramm *COMset* definiert.
- ③ Besteht dieses Problem nur bei einzelnen internen Telefonen, wurden diese möglicherweise per Konfigurationsprogramm *COMset* als Türapparate eingestellt. In diesem Fall sind Sie nach dem Hörerabheben sofort mit der Tür verbunden.
- ④ Besteht dieses Problem bei einem Systemtelefon und wird beim Hörerabheben „Eigene MSN ungültig“ im Display angezeigt, wurde keine oder eine falsche Rufnummer als MSN im Telefon eingetragen. Tragen Sie hier eine **interne** Rufnummer (aus dem Nummernvorrat am internen S₀-Port) ein.
- ⑤ Besteht dieses Problem bei einem internen ISDN-Telefon, wurde evtl. keine oder eine falsche Rufnummer als 1. MSN im Telefon eingetragen. Tragen Sie hier eine **interne** Rufnummer (aus dem Nummernvorrat am internen S₀-Port) ein. Achten Sie darauf, dass diese MSN dann auch vom Telefon an die TK-Anlage übermittelt werden muss (siehe Handbuch des Telefons).
- ⑥ Trennen Sie das betreffende Telefon für ca. 5 Sekunden von der TK-Anlage **und** einer evtl. vorhandenen 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war das Telefon gestört.
- ⑦ Besteht dieses Problem bei allen internen Telefonen, überprüfen Sie, ob es sich um einen Stromausfall handelt bzw. ob der Netzstecker der TK-Anlage in der Steckdose steckt.

- ⑧ Besteht dieses Problem bei allen internen Telefonen, trennen Sie die TK-Anlage für ca. 5 Sekunden von der 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Hören Sie anschließend wieder einen Wählton, war die Anlage gestört. Ist noch immer kein Wählton zu hören, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler bzw. den Instandhalter Ihrer Anlage.

Am direkten Amtapparat hören Sie nach dem Hörerabheben den internen Wählton

- ① Die TK-Anlage kennt das Wahlverfahren des Telefons nicht. Wählen Sie eine  und legen Sie den Hörer auf.

An direktem Amtapparat hören Sie nach dem Hörerabheben den Besetztton

- ① Alle verfügbaren Amtleitungen sind besetzt.

Nach dem Hörerabheben hören Sie einen pulsierenden Ton (Sonderwählton)

- ① Eventuell wurde für das betreffende Telefon eine Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung eingerichtet. Schalten Sie diese aus, wenn sie unerwünscht ist (siehe [S. 26](#)).
- ② Eventuell wurde für das betreffende Telefon der Anrufschutz eingeschaltet. Schalten Sie diesen aus, wenn er unerwünscht ist (siehe [S. 31](#)).
- ③ Prüfen Sie, ob der Füllstand des Gesprächsdatenspeichers 80% überschreitet und löschen Sie ihn ggf. (siehe [S. 35](#)).
- ④ Prüfen Sie, ob die Wähltonart geändert wurde und nehmen Sie diese Änderung zurück, wenn Sie unerwünscht ist (siehe [S. 38](#)).

Nach dem Hörerabheben hören Sie für ca. 2 Sekunden einen pulsierenden Ton (Sonderwählton)

- ① Für das betreffende Telefon wurde der Babyruf eingerichtet. Schalten Sie diesen aus, wenn er unerwünscht ist (siehe [S. 40](#)).

Nach dem „Einloggen“ in eine Gruppe hören Sie einen pulsierenden Ton (Sonderwählton)

- ① Für die betreffende Gruppe wurde eine Gruppen-Anrufweitzerschaltung eingerichtet. Schalten Sie diese aus, wenn sie unerwünscht ist (siehe [S. 55](#)).

Nach dem Hörerabheben hören Sie ein Knacken bzw. Unterbrechungen im Wählton

- ① Handelt es sich um ein analoges Telefon, wurde möglicherweise per Konfigurationsprogramm *COMset* die „Gebührenübermittlung so schnell wie möglich“ eingeschaltet. Sie hören dann beim Hörerabheben die Gebührenimpulse für das letzte Gespräch (besonders, wenn es ein längeres Ferngespräch war). Kann Ihr Telefon diese Gebühren gar nicht anzeigen, ist die Einstellung möglicherweise überflüssig.
- ② Prüfen Sie, ob die Höreranschlusschnur defekt ist.

Telefonieren ist nicht möglich

Wichtigste Voraussetzung für das Telefonieren ist, dass Sie nach dem Hörerabheben einen Wählton hören. Ist dies nicht der Fall, hilft Ihnen das vorhergehende Kapitel weiter.

Wenn eine externe Wahl an Ihrem Telefon nicht möglich ist, überprüfen Sie nach Möglichkeit, ob dieses Problem auch an anderen internen Telefonen besteht bzw. ob die Wahl einer anderen externen Rufnummer möglich ist.

Externwahl geht nicht

- ① Besteht dieses Problem nur bei einzelnen internen Telefonen, wurde für diese Telefone möglicherweise nicht die für Externgespräche notwendige Amberechtigung vergeben (Konfigurationsprogramm COMset).
- ② Besteht dieses Problem nur bei einzelnen internen Telefonen, überprüfen Sie, ob für diese ein Gebührenkonto eingerichtet wurde und ob das Konto leer ist (siehe S. 33).
- ③ Besteht dieses Problem bei einem direkten Amtapparat, kennt die TK-Anlage möglicherweise nicht das Wahlverfahren des angeschlossenen Telefons. Das erfordert eine Änderung per Konfigurationsprogramm COMset.
- ④ Prüfen Sie, ob die TK-Anlage noch an das ISDN (NTBA bzw. externer S₀-Bus) angeschlossen ist.
- ⑤ Trennen Sie die TK-Anlage für ca. 5 Sekunden von der 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war die Anlage gestört.
- ⑥ Überprüfen Sie die Funktion des NTBA durch Anschließen eines einzelnen ISDN-Telefons an den NTBA (bei einem NTBA mit Anschlussart TK-Anlagenanschluss muss das ISDN-Telefon für den Betrieb am TK-Anlagenanschluss geeignet sein). Ist auch damit kein Telefonieren möglich, trennen Sie den NTBA für ca. 5 Sekunden von der 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen) **und** der Amtverbindung (TAE-Stecker ziehen). Können Sie anschließend wieder extern telefonieren, war der NTBA gestört. Bleibt die Störung bestehen, informieren Sie den Störungsdienst.

Kurzwahl geht nicht, Externwahl geht

- ① Möglicherweise ist unter der gewählten Kurzwahlnummer keine Rufnummer gespeichert oder die Amtzugangsziffer wurde versehentlich mitprogrammiert. Tragen Sie die Nummer neu ein (siehe S. 35).

Telefonieren am internen S₀-Port ist nicht möglich

- ① Ist nach dem Hörerabheben bereits der Besetztton zu hören, sind möglicherweise die beiden Nutzkanäle des internen S₀-Ports belegt. Versuchen Sie es später noch einmal.
- ② Besteht dieses Problem bei einem Systemtelefon und wird beim Hörerabheben „Eigene MSN ungültig“ im Display angezeigt, wurde keine oder eine falsche Rufnummer als MSN im Telefon eingetragen. Tragen Sie hier eine **interne** Rufnummer (aus dem Nummernvorrat am internen S₀-Port) ein.
- ③ Evtl. wurde keine oder eine falsche Rufnummer als 1. MSN im Telefon eingetragen. Tragen Sie hier eine **interne** Rufnummer (aus dem Nummernvorrat am internen S₀-Port) ein. Achten Sie darauf, dass diese MSN dann auch vom Telefon an die TK-Anlage übermittelt werden muss (siehe Handbuch des Telefons).
- ④ Trennen Sie das betreffende Telefon für ca. 5 Sekunden von der TK-Anlage **und** einer evtl. vorhandenen 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war das Telefon gestört.
- ⑤ Trennen Sie die TK-Anlage für ca. 5 Sekunden von der 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war die Anlage oder das Telefon gestört.

Das Telefon kann nicht angerufen werden

Vergewissern Sie sich, dass Ihr Telefon wirklich nicht angerufen werden kann, indem Sie z. B. ein Gespräch von einem anderen internen Telefon einleiten.

Keine Intern- und keine Externrufe

- ① Eventuell wurde für das betreffende Telefon eine Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung eingerichtet. Schalten Sie diese aus, wenn sie unerwünscht ist (siehe S. 26).

- ② Eventuell wurde für das betreffende Telefon der Anrufschutz eingeschaltet. Schalten Sie diesen aus, wenn er unerwünscht ist (siehe S. 31).
- ③ Trennen Sie das betreffende Telefon für ca. 5 Sekunden von der TK-Anlage **und** einer evtl. vorhandenen 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war das Telefon gestört.
- ④ Lassen Sie überprüfen, ob die Klingel des Telefons gestört oder abgeschaltet ist.
- ⑤ Trennen Sie die TK-Anlage für ca. 5 Sekunden von der 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war die Anlage oder das Telefon gestört.

Keine Rufe von externen Telefonen, aber Rufe von internen Telefonen möglich

- ① Eventuell wurde für Ihre externe Rufnummer eine MSN/DDI-Anrufweitzerschaltung eingerichtet. Schalten Sie diese aus, wenn sie unerwünscht ist.
- ② Wurde für das betreffende Telefon per Konfigurationsprogramm COMset kein Amtklingeln eingestellt, sind keine Externrufe möglich.
- ③ Wurde für das betreffende Telefon per Konfigurationsprogramm COMset nicht mindestens die Teilamberechtigung für Dienstgespräche vergeben, sind keine Externrufe möglich, es können aber auch keine externen Gespräche eingeleitet werden.
- ④ Prüfen Sie, ob die TK-Anlage noch an das ISDN (NTBA bzw. externer S₀-Bus) angeschlossen ist.
- ⑤ Trennen Sie die TK-Anlage für ca. 5 Sekunden von der 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war die Anlage gestört.
- ⑥ Überprüfen Sie die Funktion des NTBA durch Anschließen eines einzelnen ISDN-Telefons an den NTBA (bei einem NTBA mit Anschlussart TK-Anlagenanschluss muss das ISDN-Telefon für den Betrieb am TK-Anlagenanschluss geeignet sein). Ist auch damit kein Telefonieren möglich, trennen Sie den NTBA für ca. 5 Sekunden von der 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen) **und** der Amtverbindung (TAE-Stecker ziehen). Können Sie anschließend wieder extern telefonieren, war der NTBA gestört. Bleibt die Störung bestehen, informieren Sie den Störungsdienst.

Keine Anrufe über die Gruppenrufnummer möglich

- ① Um Anrufe über die Gruppenrufnummer zu erhalten, muss Ihr Telefon als Gruppenteilnehmer „kommend eingeloggt“ sein (siehe S. 52).
- ② Um sich in eine Gruppe einloggen zu können, muss das Telefon wiederum per Konfigurationsprogramm COMset als Mitglied der Gruppe eingetragen sein.
- ③ Eventuell wurde für die betreffende Gruppe eine Gruppen-Anrufweitzerschaltung eingerichtet. Schalten Sie diese aus, wenn sie unerwünscht ist (siehe S. 55).

Bei Anrufweitzerschaltung werden keine Externrufe auf internem Zieltelefon signalisiert

- ① Wurde für das betreffende Zieltelefon per Konfigurationsprogramm COMset nicht mindestens die Teilamberechtigung für Dienstgespräche vergeben, sind keine Externrufe möglich, es können aber auch keine externen Gespräche eingeleitet werden.

Rückfrage bzw. Vermitteln ist nicht möglich

Durch Betätigung der Flash-Taste wird das Gespräch beendet

- ① Die Flash-Zeit des Telefons ist zu lang. Verändern Sie entweder die Einstellung des Telefons (siehe Bedienungsanleitung des Telefons) oder die Einstellung der TK-Anlage mit der Funktion „Flash-Zeit lernen“ (siehe S. 63).

Nach Betätigung der Flash-Taste sind Sie weiterhin im ersten Gespräch

- ① Die Flash-Zeit des Telefons ist zu kurz. Verändern Sie entweder die Einstellung des Telefons (siehe Bedienungsanleitung des Telefons) oder die Einstellung der TK-Anlage mit der Funktion „Flash-Zeit lernen“ (siehe S. 63).
- ② Die Flash-Taste Ihres Telefons ist nicht als Flash- sondern als Erdtaste eingestellt (siehe Bedienungsanleitung des Telefons).

Eine Rückfrage lässt sich nicht über T-Net-Funktionstaste/-Menü einleiten

- ① Analoge Telefone, die verschiedene Funktionen per T-Net-Funktionstaste/Menü durchführen, verwenden dabei ein langes Flash (300 ms). Evtl. ist diese Flash-Zeit an der TK-Anlage nicht eingestellt. Meist steht eine zusätzliche Flash-Taste am Telefon zur Verfügung. Stellen Sie diese ebenfalls auf 300 ms ein (siehe Bedienungsanleitung des Telefons) und lassen Sie damit die TK-Anlage die Flash-Zeit lernen (siehe S. 63).

Bei Rückfrage aus externem Gespräch zu internem Telefon hören Sie den Besetztton

- ① Der Gerufene spricht möglicherweise gerade. Versuchen Sie es später noch einmal.
- ② Wurde für das angerufene Telefon per Konfigurationsprogramm COMset nicht mindestens die Teilamberechtigung für Dienstgespräche vergeben, ist eine Rückfrage aus einem externen Gespräch nicht möglich.

ISDN-Telefon klingelt nach dem Auflegen und Sie werden zurückverbunden

- ① Überprüfen Sie anhand der Bedienungsanleitung des Telefons, ob das „Vermitteln an einer TK-Anlage“ eingeschaltet ist. Holen Sie dies gegebenenfalls nach.

Pick-up ist nicht möglich

Besetztton bei Pick-up für Externruf

- ① Wurde für das angerufene Telefon per Konfigurationsprogramm COMset nicht mindestens die Teilamberechtigung für Dienstgespräche vergeben, ist das Pick-up eines externen Gespräches nicht möglich.

Besetztton bei Pick-up am internen S₀-Port

- ① Möglicherweise sind gerade die beiden Nutzkanäle des internen S₀-Ports belegt.

Bei Pick-up werden Gespräche von einem anderen Telefon übernommen

- ① Die Funktionen Gesprächsübernahme und Pick-up verwenden denselben Funktionsablauf. Die Gesprächsübernahme sollte per Konfigurationsprogramm COMset an allen Telefonen ausgeschaltet werden. Die Erlaubnis zur Gesprächsübernahme ist nur sinnvoll an Anrufbeantwortern.

Türklingeln ist nicht unterscheidbar

Türruf klingelt im Rhythmus „1 x lang“

- ① Eventuell wurde für den Klingeltaster und das betreffende Telefon die interne Apothekerschaltung eingeschaltet (Konfigurationsprogramm COMset).
- ② Eventuell wurde für das betreffende Telefon die CLIP-Funktion mit Anzeige der Türrufnummern eingeschaltet (Konfigurationsprogramm COMset).

Anlage lässt sich nicht programmieren

Besetztton nach Eingabe des Passworts

- ① Überprüfen Sie die Richtigkeit des Passworts. Wenn Sie Ihr geheimes oder öffentliches Passwort vergessen haben, ist ein Eingriff mit dem Konfigurationsprogramm COMset notwendig. Mit dem öffentlichen Passwort durchzuführende Funktionen, sind auch mit dem geheimen Passwort möglich.

Die Programmierung per PC ist nicht möglich

- ① Tritt das Problem an einem internen S₀-Port auf, ist dieser eventuell für PC-Programmierung gesperrt. Versuchen Sie es, wenn möglich, an einem anderen S₀-Port oder an der seriellen Schnittstelle.
- ② Tritt das Problem an einem internen S₀-Port auf, übermittelt die verwendete ISDN-PC-Karte evtl. keine MSN (zur Umgehung dieses Problems muss per Konfigurationsprogramm COMset für den betreffenden S₀-Port ein Teilnehmer als „ISDN-PC-Karte“ eingerichtet werden). Versuchen Sie es, wenn möglich, an einem anderen S₀-Port oder an der seriellen Schnittstelle.

An einem Telefon sind keine Programmierungen möglich

- ① Eventuell wurde die Einstellung bestimmter Funktionen (Anrufweitschaltung, Fernschalten, manuelle Konfigurationsumschaltung) oder aller Funktionen für das betreffende Telefon verboten.
- ② Wurde ein Programmierapparat eingerichtet, sind die Betreiber-Einstellungen (mit geheimem Passwort) nur noch von diesem Telefon aus möglich.
- ③ Wurde das Telefon als direkter Amtapparat (keine 0 zum Amt) eingerichtet, müssen Sie beim Programmieren vorher zweimal die Sternchen-Taste betätigen.

Fehlermeldung für USB

Data/Status-LED blinkt orange

- ① Der angeschlossene PC hat in den Suspend-Modus geschaltet. Bewegen Sie kurz die am PC angeschlossene Maus.
- ② Der USB-Port ihres USB-Hubs – sofern vorhanden – ist abgeschaltet worden. Eine Ursache dieser Abschaltung sind elektromagnetische Störungen in der Umgebung des USB-Hubs, die diesen veranlassen, den Port abzuschalten. Für die Behebung dieses Problems gibt es von Microsoft einen verbesserten Treiber. Nähere Informationen dazu finden sie auf der Internet-Seite (Englisch):
- <http://support.microsoft.com/support/kb/articles/Q236/9/34.ASP>
Den zur Fehlerbehebung benötigten Treiber für Windows 98 zweite Ausgabe (98 SE) erhalten sie von Microsoft unter folgenden Rufnummern:
- Deutschland: 0180 5 67 22 55
- Österreich: 01 50222 22 55
- Schweiz: 0848 80 22 55
Sie müssen dort einen Hotfix für das USB-Problem Q236934 anfordern und bekommen dann von Microsoft den neuen Treiber usb.hub.sys zugeschickt.

Telefonieren

Alarmruf quittieren -> ab Seite 23



Alarm innerhalb von 60 Sekunden mit MFV-Ziffer „0“ quittieren

Anruf annehmen -> ab Seite 11



Ruf für fremdes Telefon annehmen (Pick-up)



Gespräch vom Anrufbeantworter übernehmen



Anklopfenden annehmen, um mit ihm zu sprechen (Rückfrage-Gespräch einleiten)



Anklopfenden abweisen, um ungestört das momentane Gespräch weiterzuführen

Ansage/Durchsage einleiten -> ab Seite 50



Systemtelefon für InterCom-Durchsage anrufen



Systemtelefon für InterCom-Freisprechen anrufen



Ansagelautsprecher anrufen

Call Through -> ab Seite 52



Externen Anschluss über die TK-Anlage rufen



Externen Anschluss über die TK-Anlage (und deren Kurzwahlnummern) rufen



Internen Teilnehmer der TK-Anlage rufen



Interne Gruppe der TK-Anlage rufen

Gespräch einleiten -> ab Seite 12 und Seite 49



Internes Telefon rufen



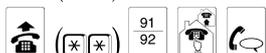
Externen Anschluss rufen über Amtzugangsziffer „0“



Externen Anschluss über Kurzwahlnummer rufen



Gespräch ohne Rufnummernübermittlung einleiten



Ext. Gespräch mit gezieltem Amtzugang (1. bis 2. Amt) einleiten (nur COMcompact 4410 USB)



Ext. Gespräch mit privatem Amtzugang einleiten

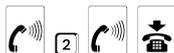


Ext. Gespräch mit Projekt-Zuordnung einleiten

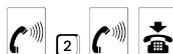
Gespräch einleiten (besetzt/Nichtmelden) -> ab Seite 14



Bei Nichtmelden Rückfrage-Ruf durch Wahl der Ziffer „1“ beenden



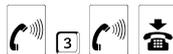
Rückruf bei Nichtmelden (nur intern) einleiten



Bei besetztem Amt für nächstes Gespräch Amtleitung reservieren



Rückruf bei besetzt (intern/extern) einleiten



Bei anrufgeschütztem internen Telefon Dringlichkeitsruf einleiten

Gespräch einleiten (Rückfrage) -> ab Seite 16



Externes Rückfrage-Gespräch einleiten



Internes Rückfrage-Gespräch einleiten



Im Gespräch Ruf für fremdes Telefon annehmen (Pick-up)

Konferenz -> ab Seite 21



Konferenz aus Rückfragegespräch einleiten



Konferenz vollständig beenden



Beide Konferenzpartner miteinander verbinden



Gespräch mit dem 1. Gesprächspartner (vor der Konferenz im Hintergrund) beenden



Gespräch mit dem 2. Gesprächspartner (vor der Konferenz im Rückfrage-Gespräch) beenden



Zurück zum Makeln – 1. Gesprächspartner in den Hintergrund stellen (gleicher Zustand wie vor der Konferenz)



Zurück zum Makeln – 2. Gesprächspartner in den Hintergrund stellen (vor der Konferenz im Gespräch)

Makeln und Vermitteln -> ab Seite 17



Im Rückfrage-Gespräch beide Gesprächspartner durch Hörauflegen verbinden



Im Rückfrage-Gespräch aktives Gespräch beenden und Gespräch mit dem im Hintergrund Wartenden weiterführen



Im Rückfrage-Gespräch abwechselnd mit beiden Gesprächspartnern sprechen (Makeln)



Im externen Gespräch internen Ruf einleiten und auflegen (Einmann-Vermitteln)



Im externen Gespräch internen Ruf einleiten und auflegen (Offene Rückfrage)



Nach dem Vermittlungsversuch den externen Gesprächspartner in die Warteschleife stellen

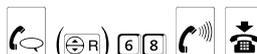


Externes Gespräch an externen Anschluss vermitteln (Amt-an-Amt-Vermittlung)



Internen 3. Gesprächspartner rufen und mit dem 2. Gesprächspartner vermitteln

Parken -> ab Seite 17



Gespräch in der Vermittlungsstelle parken



Gespräch entparken

Türgespräch -> ab Seite 22



Türgespräch innerhalb von 30 Sekunden (einstellbar) annehmen



Tür anrufen



Tür anrufen und damit internes Rückfrage-Gespräch einleiten



Während eines Türgesprächs die Tür öffnen



Türgespräch beenden und zur anderen Tür wechseln

Einstellungen

Alarm -> ab Seite 43 und Seite 47



Alarmeingang für einmaligen Alarm scharfschalten



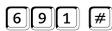
Alarmeingang für mehrmaligen Alarm scharfschalten



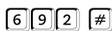
Alarmeingang unscharfschalten



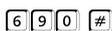
Von einem externen Telefon aus Programmierung einleiten ...



... und Alarmeingang für einmaligen Alarm scharfschalten



... und Alarmeingang für mehrmaligen Alarm scharfschalten



... und Alarmeingang unscharfschalten



Alarm-Ansage aufsprechen und speichern (nur COMcompact 4410 USB)



Gespeicherte Alarm-Ansage Probe hören

Anklopfen -> ab Seite 25

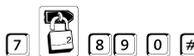


Anklopfen erlauben bzw. verbieten.

Anlagenkonfiguration (Tag, Nacht usw.) -> ab Seite 24



Nächste Einstellung soll für Konfiguration 1...6 gelten.



Nächste Einstellung soll für alle Konfigurationen gelten.



Nächste Einstellung soll für die aktuelle Konfiguration gelten.



Konfiguration 1...6 manuell einschalten.



Momentan eingestellte Konfiguration abfragen



Die zeitgesteuerte Umschaltung der Konfigurationen ein- bzw. ausschalten.

Anrufschutz -> ab Seite 31



Anrufschutz ein- bzw. ausschalten.

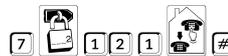


Vip-Liste wirksam bzw. unwirksam schalten.

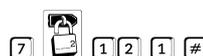


Robinson-Liste wirksam bzw. unwirksam schalten.

Anrufweiterschaltung (Teilnehmer), Follow-me -> ab Seite 26



Teilnehmer-AWS sofort^{a)} einschalten mit Eingabe einer internen Rufnummer als Ziel.



Teilnehmer-AWS sofort^{a)} einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil bereits gespeichert.



Teilnehmer-AWS sofort^{a)} ausschalten.



Alle Teilnehmer-Anrufweiterschaltungen am Telefon ausschalten.



Follow-me am Zieltelefon einschalten.



Follow-me am Zieltelefon ausschalten.



Von einem externen Telefon aus Programmierung einleiten ...



... und Teilnehmer-AWS sofort^{a)} einschalten mit Eingabe einer internen Rufnummer als Ziel.



... und Teilnehmer-AWS sofort^{a)} einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil bereits gespeichert.



... und Teilnehmer-AWS sofort^{a)} ausschalten.

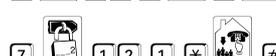


... und alle am Telefon aktiven Teilnehmer-Anrufweiterschaltungen sofort ausschalten.

Anrufweiterschaltung (Gruppen) -> ab Seite 52



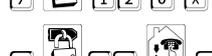
Gruppen-AWS sofort^{a)} einschalten mit Eingabe einer internen Rufnummer als Ziel.



Gruppen-AWS sofort^{a)} einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil bereits gespeichert.



Gruppen-AWS sofort^{a)} ausschalten.



Alle für eine Gruppe aktiven Gruppen-Anrufweiterschaltungen ausschalten.



Von einem externen Telefon aus Programmierung einleiten ...



Gruppen-AWS sofort^{a)} einschalten mit Eingabe einer internen Rufnummer als Ziel.



Gruppen-AWS sofort^{a)} einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil bereits gespeichert.



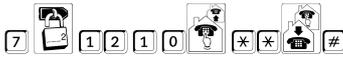
Gruppen-AWS sofort^{a)} ausschalten.



Alle für eine Gruppe aktiven Gruppen-Anrufweiterschaltungen ausschalten.

a) Verwenden Sie bei den Programmierziffernfolgen für die Anrufweiterschaltungen für „AWS bei besetzt“ die Ziffern 13 statt 12 bzw. für „AWS bei Nichtmelden“ die Ziffern 14 statt 12

Anrufweiterschaltung (MSN/DDI) -> ab Seite 29



MSN/DDI-AWS sofort^{a)} einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer (mit Amtzugangsziffer) als Ziel.



MSN/DDI-AWS sofort^{a)} einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil bereits gespeichert.



MSN/DDI-AWS sofort^{a)} ausschalten.



Alle für diese MSN/DDI aktiven Anrufweiterschaltungen ausschalten.



Von einem externen Telefon aus Programmierung einleiten ...



... und MSN/DDI-AWS sofort^{a)} einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer (mit Amtzugangsziffer) als Ziel.



... und MSN/DDI-AWS sofort^{a)} einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil bereits gespeichert.



... und MSN/DDI-AWS sofort^{a)} ausschalten.



... und alle für diese MSN/DDI aktiven Anrufweiterschaltungen ausschalten.

a) Verwenden Sie bei den Programmierziffernfolgen für die Anrufweiterschaltungen für „AWS bei besetzt“ die Ziffern 13 statt 12 bzw. für „AWS bei Nichtmelden“ die Ziffern 14 statt 12

Apothekerschaltung -> ab Seite 42

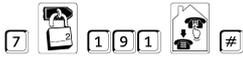


Verbindungsziel der externen Apothekerschaltung angeben



Externe Apothekerschaltung ein- bzw. ausschalten

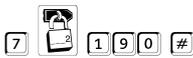
Babyruf -> ab Seite 40



Babyruf einschalten mit Eingabe einer internen Rufnummer als Ziel.



Babyruf einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert.



Babyruf ausschalten (innerhalb von 2 Sekunden mit dem Wählen beginnen).

Codeziffern -> ab Seite 47



Codeziffern eingeben



Codeziffern löschen

Flash-Zeit -> ab Seite 63



Flash-Zeit lernen

Gebühren -> ab Seite 32



Automatisches Least Cost Routing ein- bzw. ausschalten.



Kontostand auf eine bestimmte Anzahl (0000...9998) Einheiten setzen



Kontostand auf „unbegrenzt“ setzen



Kontostand um eine bestimmte Anzahl (0000...9998) von Einheiten erhöhen



Stand der Gebührenkonten einzelner Teilnehmer abfragen.



Stand des Gebührenkontos abfragen.



Am Telefon entstandene Gebührensomme abfragen.



Stand der Gebührensommen einzelner Teilnehmer abfragen.



Gebührensommen einzelner Teilnehmer löschen.

Gesprächsdatenerfassung -> ab Seite 34



Gebührendruck starten bzw. stoppen



Anweisung zum Drucken der Gesprächsdaten aller Gespräche eines Teilnehmers



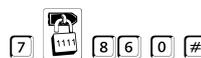
Anweisung zum Drucken der Gesprächsdaten aller Dienstgespräche eines Teilnehmers



Anweisung zum Drucken der Gesprächsdaten aller Privatgespräche eines Teilnehmers



Alle Daten aus dem Gesprächsdatenspeicher löschen.



Betriebsart „Keine Sonderfunktionen“ einstellen



Betriebsart „Wahl über PC mit ATD-Kommando“ einstellen



Betriebsart „Fortlaufender Gebührendruck“ einstellen



Betriebsart „Gebührendruck mit externen Programmen“ einstellen



Betriebsart „D-Kanal-Protokoll-Ausgabe ASCII“ einstellen



Betriebsart „D-Kanal-Protokoll-Ausgabe Binär“ einstellen



Betriebsart „TAPI-Modus“ einstellen

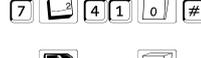
Gruppen -> ab Seite 52



Als Mitglied einer Gruppe – kommend und gehend in die Gruppe einloggen/ aus der Gruppe ausloggen.



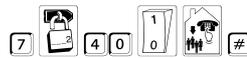
Als Mitglied einer Gruppe – nur kommend in die Gruppe einloggen/ aus der Gruppe ausloggen.



Als Mitglied einer Gruppe – nur gehend in die Gruppe einloggen/ aus der Gruppe ausloggen.



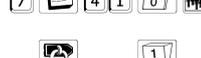
Als Mitglied mehrerer Gruppen – kommend und gehend in eine Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen.



Als Mitglied mehrerer Gruppen – nur kommend in eine (weitere) Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen.



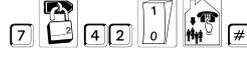
Als Mitglied mehrerer Gruppen – nur kommend in alle Gruppen einloggen/ aus allen Gruppen ausloggen.



Als Mitglied mehrerer Gruppen – nur gehend in eine Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen.



Aus allen Gruppen ausloggen.



Alle Mitglieder aus einer Gruppe ausloggen.

Initialisierung -> ab Seite 62

-  7  0 4 # Telefoneinstellungen initialisieren
-  7  0 5 # Externe Rufnummerneinstellungen initialisieren

Klingelrhythmen -> ab Seite 39

-  7  9 9 0 # Klingelrhythmus 1 x lang Probe hören.
-  7  9 9 1 # Klingelrhythmus 3 x kurz Probe hören.
-  7  9 9  2 ... 7 # Sonderrhythmen 1 ... 6 Probe hören.
-  7  9 9 8 # Alarmruf Probe hören.
-  7  9 7 0 # Klingelrhythmus 1 x lang für interne Rufe einstellen.
-  7  9 7 1 # Klingelrhythmus 3 x kurz für interne Rufe einstellen.
-  7  9 8  * 0 # Klingelrhythmus „1 x lang“ für Externrufe einstellen
-  7  9 8  * 1 # Klingelrhythmus „3 x kurz“ für Externrufe einstellen
-  7  9 8  *  2 ... 7 # Sonderrhythmus „1...6“ für Externrufe einstellen

Kurzwahlnummern -> ab Seite 35

-  7  3 1  8600 ... 8999  # Rufnummer im allgemeinen Kurzwahlspeicher eintragen.
-  7  3 1  8600 ... 8999 # Rufnummer aus dem allgemeinen Kurzwahlspeicher löschen.
-  7  3 0  8200 ... 8219  # Rufnummer im privaten Kurzwahlspeicher eintragen.
-  7  3 0  8200 ... 8219 # Rufnummer aus dem privaten Kurzwahlspeicher löschen.
-  7  3 2  8110 ... 8199  # Rufnummer im Notruf-Kurzwahlspeicher eintragen
-  7  3 2  8110 ... 8199 # Rufnummer aus Notruf-Kurzwahlspeicher löschen

Privates Passwort -> ab Seite 50

-  7  3 8   # Privates Passwort ändern – dazu einmal altes privates Passwort und zweimal neues privates Passwort eingeben.

Raumüberwachung -> ab Seite 41

-  7  6 8 #  Raumüberwachung einleiten, um anschließend in den Raum hinein hören zu können.
-    Zuvor eingerichtetes Telefon von internem Telefon aus anrufen und Raumüberwachung durchführen.
-      Raumüberwachung von einem externen Telefon aus durchführen

Relais -> ab Seite 42

-  7  6 1  1 0 # 1. Relais ein- bzw. ausschalten („TS“ auf Steckplatz B)
 -  7  6 2  1 0 # 2. Relais ein- bzw. ausschalten („TO“ auf Steckplatz B)
 -  7  6 3  1 0 # 3. Relais ein- bzw. ausschalten („REL“ auf Steckplatz B)
 -  7  6 4  1 0 # 4. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB: „TS“ auf Steckplatz C)
 -  7  6 5  1 0 # 5. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB: „TO“ auf Steckplatz C)
 -  7  6 6  1 0 # 6. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB: „REL“ auf Steckplatz C)
- Von einem externen Telefon aus Programmierung einleiten und ...
-   7   1 0 # ... 1. Relais ein- bzw. ausschalten („TS“ auf Steckplatz B)
 -   2 1 0 # ... 2. Relais ein- bzw. ausschalten („TO“ auf Steckplatz B)
 -   3 1 0 # ... 3. Relais ein- bzw. ausschalten („REL“ auf Steckplatz B)
 -   4 1 0 # ... 4. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB: „TS“ auf Steckplatz C)
 -   5 1 0 # ... 5. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB: „TO“ auf Steckplatz C)
 -   6 1 0 # ... 6. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB: „REL“ auf Steckplatz C)

Rufnummernübermittlung -> ab Seite 25

-  7  9 2  1 0 # Rufnummernübermittlung ein- bzw. ausschalten.
-  (* *)  6 6 9 0   Einzelnes Gespräch ohne Rufnummernübermittlung einleiten

Firmware-Update -> ab Seite 62

-  7  0 6 #    Update einleiten
-      Anschließend Quittungston abwarten
-  7  5 6 #  Version abfragen

Text vor Melden -> ab Seite 48

-  7  4 4 3 #  *  # Begrüßungstext „Text vor Melden“ aufsprechen und speichern (nur COMpact 4410 USB)
-  7  4 6 7 #  # Gespeicherten Begrüßungstext Probe hören (nur COMpact 4410 USB)

Töne -> ab Seite 38

-  7  9 6 1 #  Dauerwählton Probe hören.
-  7  9 6 2 #  Nebenstellen-Wählton Probe hören.
-  7  9 6 3 #  Quittungston Probe hören.

- 7 9 6 4 # Besetztton Probe hören.
- 7 9 6 5 # Sonderwählton Probe hören.
- 7 9 6 6 # Rufton Probe hören.
- 7 9 6 7 # Anklopfton Probe hören.
- 7 9 5 0 # Dauerwählton als internen Wählton einstellen.
- 7 9 5 1 # Nebenstellen-Wählton als internen Wählton einstellen.
- 7 9 5 2 # Sonderwählton als internen Wählton einstellen.

Uhrzeit -> ab Seite 47

- 7 7 5 0 # Uhrzeit einstellen
- 7 7 5 1 # Datum einstellen

Wartemusik -> ab Seite 45

- 7 4 3 # * # Wartemusik einspielen und speichern (nur COMpact 4410 USB)
- 7 4 5 0 # Wartemusik und Ansage ausschalten
- 7 4 5 1 # Ansage (ohne Wartemusik) einschalten
- 7 4 5 2 # Interne Wartemusik (ohne Ansage) einschalten
- 7 4 5 3 # Interne Wartemusik mit Ansage gemischt einschalten
- 7 4 5 4 # Externe Wartemusik (ohne Ansage) einschalten
- 7 4 5 5 # Externe Wartemusik mit Ansage gemischt einschalten
- 7 4 9 0 # # Eigene Aufnahme oder mitgelieferte wav-Datei als interne Wartemusik auswählen und anhören (nur COMpact 4410 USB)
- 7 4 9 1 # # „American Patrol“ als interne Wartemusik auswählen und anhören
- 7 4 9 2 # # „Carmen“ als interne Wartemusik auswählen und anhören
- 7 4 9 3 # # „Für Elise“ als interne Wartemusik auswählen und anhören
- 7 4 9 4 # # „Der Entertainer“ als interne Wartemusik auswählen und anhören
- 7 4 9 5 # # „Menuett von L. Boccherini“ als interne Wartemusik auswählen und anhören
- 7 4 9 6 # # „Menuett von G. Ph. Telemann“ als interne Wartemusik auswählen und anhören
- 7 4 9 7 # # „Menuett von Pucchini“ als interne Wartemusik auswählen und anhören
- 7 4 7 1 # Pausenlänge von 0 bis 30 Sekunden für die Wartemusik-Ansagen einstellen
- 7 4 6 1 # # Ansage (ohne Wartemusik) Probe hören

- 7 4 6 2 # # Interne Wartemusik (ohne Ansage) Probe hören
- 7 4 6 3 # # Interne Wartemusik mit Ansage gemischt Probe hören
- 7 4 6 4 # # Externe Wartemusik (ohne Ansage) Probe hören
- 7 4 6 5 # # Externe Wartemusik mit Ansage gemischt Probe hören

Wecken -> ab Seite 36

- 7 7 6 1 # Für einmaliges Wecken – z. B. für 1: Weckzeit für Mo einstellen und zum erstmöglichen Weckzeitpunkt aktivieren.
- 7 7 6 8 # Für einmaliges Wecken – Weckzeit für Sa und So einstellen und zum erstmöglichen Weckzeitpunkt aktivieren.
- 7 7 6 9 # Für einmaliges Wecken – Weckzeit für Mo, Di, ..., Fr einstellen und zum erstmöglichen Weckzeitpunkt aktivieren.
- 7 7 6 0 # Für einmaliges Wecken – Weckzeit für Mo, Di, ..., So einstellen und zum erstmöglichen Weckzeitpunkt aktivieren.
- 7 7 7 1 # Für mehrmaliges Wecken – z. B. für 1: Weckzeit für jeden Mo einstellen und aktivieren.
- 7 7 7 8 # Für mehrmaliges Wecken – Weckzeit für jeden Sa und So einstellen und aktivieren.
- 7 7 7 9 # Für mehrmaliges Wecken – Weckzeit für jeden Mo, Di, ..., Fr einstellen und aktivieren.
- 7 7 7 0 # Für mehrmaliges Wecken – Weckzeit für jeden Tag einstellen und aktivieren.
- 7 7 6 # Einmaliges Wecken aktivieren ohne Zeitangabe, da Zeit bereits gespeichert.
- 7 7 7 # Mehrmaliges Wecken aktivieren ohne Zeitangabe, da Zeit bereits gespeichert.
- 7 7 8 # Wecken ausschalten.
- 7 7 9 # Weckzeit abfragen.

Zentrale (Automatische Zentrale) -> ab Seite 48

- 7 2 3 0 # Automatische Zentrale ein-/ausschalten (nur COMpact 4410 USB).

Zimmertelefone (Hotelfunktion) -> ab Seite 56

- * # Weckzeit für einmaliges Wecken einrichten (nur COMpact 4410 USB).
- * # Weckzeit löschen (nur COMpact 4410 USB).
- * 9 9 1 # Zimmerstatus „gereinigt“ eingeben (nur COMpact 4410 USB).
- * 9 9 2 # Zimmerstatus „ungereinigt“ eingeben (nur COMpact 4410 USB).
- * 9 9 3 # Zimmerstatus „gesperrt“ eingeben (nur COMpact 4410 USB).

A

Abkürzungen	
für Gesprächsdaten	34
im Handbuchttext	9
Alarm	
Ablauf (Sicherheitsfunktionen)	43
Ansage aufsprechen	47
Ruf entgegennehmen und quittieren	23
scharfschalten	44
Amt-an-Amt-Vermittlung einleiten	19
Amtberechtigung	
einschränken/erweitern durch	
Sondernummern	60
Amtberechtigung (Kostenkontrolle)	32
Amtgespräch	
einleiten dienstlich	13
einleiten privat	49
einleiten über gezieltes Amt	13
einleiten über Kurzwahl	13
mit der Tür (Apothekerschaltung)	42
mit Projektzuordnung	50
parken am Mehrgeräteanschluss	17
Rufnummernübermittlung unterdrücken ..	13
Amtleitung	
reservieren bei besetztem Amt	15
Amtzugang	
dienstlich	13
für Amt-an-Amt-Vermittlung	19
gezieltes Amt	13
privat	49
schnell/spontan (Direkter Amtapparat) ..	12
Amtzugangsziffer bei Wahl einer	
externen Rufnummer	13
analoge Telefone	
Anschluss	63
Bedienungsunterschiede	10
Anklopfen	
erlauben/verbieten	25
Anklopfen, intern	12
Anklopfenden abweisen	12
Anklopfenden annehmen	12
Anlagen-Firmware-Update	
durchführen	62
Firmware-Version abfragen	63
Anruf	11
Anrufbeantworter	
für Gruppe bei alle ausgeloggt	55
Gesprächsübernahme	11
Anrufschutz	
ein-/ausschalten	31
ignorieren (Dringlichkeitsruf)	15
Sonderwählton (Probe hören)	39
Anrufweitschaltung	
externe Rufnummer (MSN/DDI)	29
Sonderwählton (Probe hören)	39
Teilnehmer/Telefon	26
Ansage durchführen (Lautsprecher)	51
Ansagen aufsprechen	
Alarm-Ansage	47
Text vor Melden	49
Anschluss	
analoge Telefone	63
andere	<i>Siehe</i> Installationshandbuch
ISDN-Telefone	63
PC	58
Apothekerschaltung	
extern	42
intern (für Besucher an der Tür)	42
Auerswald Box (gezielter Amtzugang) .	13
Aufzeichnung der Gesprächsdaten	34

Ausgabe der Gesprächsdaten	
auf Anweisung	34
Betriebsart an serieller Schnittstelle	
(V.24) einstellen	35
starten/stoppen	34
ausloggen aus Gruppe	53
Auswertung der Gesprächsdaten	60
automatische Konfigurationsumschaltung	
einschalten	25
Automatische Zentrale	48
ein-/ausschalten	48
automatischer Rückruf bei besetzt	
extern	15
intern	15

B

Babyruf	
einschalten	40
Sonderwählton (Probe hören)	39
Bediensoftware installieren	59
Bedienung	
Unterschiede für MFV, IWV und ISDN	9
Beenden einer Rückfrage	20
Benutzer-Passwort (für begleitende	
Software)	58
Besetztton	14
Bestimmungsgemäße Verwendung	7
Betriebsart serielle Schnittstelle	
(V.24)	35
Betriebssoftware (Firmware)	
Update durchführen	62
Version abfragen	63

C

Call Through	52
CAPI 2.0 Schnittstelle	58
CCBS	15
CCNR	14
Chef-/Sekretariatsfunktion	48
CLIR	25
Codeziffern für Gespräch parken	47
COMlist (PC-Programm)	60
COMtools (PC-Programm)	59
Copyright	10

D

Datum und Uhrzeit einstellen	47
Dienstgespräch einleiten	13
Direkter Amtapparat	
extern telefonieren	12
intern telefonieren	12
D-Kanal-Protokoll-Ausgabe	
Betriebsart an serieller Schnittstelle	
(V.24) einstellen	35
Dreiergespräch (Konferenz)	
beenden	21
einleiten	21
Dringlichkeitsruf einleiten	15
Drucken der Gesprächsdaten	
auf Anweisung	34
Betriebsart an serieller Schnittstelle	
(V.24) einstellen	35
starten/stoppen	34
Durchsage (InterCom)	51

E

einloggen in Gruppe	53
Einmann-Vermitteln	18
Einrichten	
ISDN-Geräte	63
Erfassung der Gesprächsdaten	34
externe Wartemusik	45
externer Ruf	11
Externgespräch	
einleiten über gezieltes Amt	13
einleiten, dienstlich	13
einleiten, privat	49
mit der Tür (Apothekerschaltung)	42
mit Projektzuordnung	50
parken am externen S ₀ -Port	17
parken am Mehrgeräteanschluss	17
Ruf entgegennehmen	11
Rufnummernübermittlung	
unterdrücken	13

F

Fehlermöglichkeiten	64
Fernprogrammierung	62
Fernschalten extern durchführen	43
Fernschalten intern durchführen	42
Firmware	
Update durchführen	62
Version abfragen	63
Flash-Taste (MFV-Telefon)	10
Flash-Zeit einstellen (lernen)	63
Follow-me	27
Fortlaufender Gebührendruck	
Betriebsart an serieller Schnittstelle	
einstellen	35
starten/stoppen	34
Freigabenummern (Sondernummern) ..	60
Freisprechen (InterCom)	51
Füllstand Gesprächsdatenspeicher	
Sonderwählton (Probe hören)	39
Funktionsumfang	8

G

Gebühren	
Call Through	52
eigene Summe abfragen	33
eigenen Kontostand abfragen	33
Konto	33
Kontostand abfragen	33
Least Cost Routing automatisch	32
löschen	33
Summe abfragen	33
Gespräch	
Anklopfen	12
bestehendes übernehmen	11
einleiten über Kurzwahl	13
externes, einleiten	12
fremdes, entgegennehmen (Pick-up)	17
geparktes, übernehmen	17
internes, einleiten	12
mit Projektzuordnung	50
mit zwei Teilnehmern gleichzeitig	21
mobil über Call Through-Verbindung	52
parken am externen S ₀ -Port	17
parken am internen S ₀ -Port	16
Ruf entgegennehmen	11
Rufnummernübermittlung	
unterdrücken	13
unterbrechen für Rückfrage	16
vermitteln an 3. Gesprächspartner	19

R-Taste	
ISDN-Telefon	10
MFV-Telefon	10
Rückfrage	
3. Gesprächspartner rufen	19
beenden	20
extern	16
intern	16
Konferenz einleiten	21
Makeln	20
Tür	16
Vermitteln	20
Rückruf einleiten	
extern, bei besetzt	15
intern, bei besetzt	15
intern, bei Nichtmelden	14
Ruf	
einleiten über Kurzwahl	13
entgegennehmen	11
externen, einleiten	12
heranholen (Pick-up)	11
internen, einleiten	12
Ruf beenden, wenn Rückfrage-Tn besetzt	16
Rufnummern	
Übermittlung gesprächsweise unterdrücken	13
Übermittlung unterdrücken	25
Rufrythmus (Klingelrhythmus)	
Darstellung	39
extern, auswählen	40
intern, auswählen	39
Rufumleitung (Anrufweitschaltung) ..	26
Rufweitschaltung (Anrufweitschaltung)	26
Ruhe vor dem Telefon	31
S	
Schalten	
Alarm scharfschalten	44
Konfiguration manuell	24
Relais fernschalten	42
Schnittstelle	
CAPI 2.0	58
seriell (V.24)	58
USB	58
Sekretariatsfunktion	48
Selbsthilfe	64
Seniorenruf (Babyruf)	40
serielle Schnittstelle (V.24)	58
Betriebsart einstellen	35
Sicherheitsfunktionen	43
Sicherheitshinweise	
..... <i>siehe</i> Install.-/Konfigurationshandbuch	
Signaltaste (MFV-Telefon)	10
Soft-LCR (PC-Programm)	61
Software (Firmware)	
Update durchführen	62
Version abfragen	63
Software installieren	59
Sonderwählton (Probe hören)	39
Speicher für Gesprächsdaten	
ausdrucken (Start-/Stoppbefehl)	34
löschen	35
Sperrnummern (Sondernummern)	60
Störungshilfe	64
Stummschalten	16
Symbole	9
Systemtelefon-Funktionen	10

T

TAE-Anschlussdosen	63
TAPI-Betriebsart	35
Tastenfunktionen	
..... <i>siehe</i> Install.-/Konfigurationshandbuch	
Technische Daten	
..... <i>siehe</i> Install.-/Konfigurationshandbuch	
Teilnehmer-Anrufweitschaltung	
ein-/ausschalten	26
von extern ein-/ausschalten	28
Telefonbuch (Kurzwahlnummern in COMtools)	59
Telefone	
analoge, Anschluss	63
ISDN, Anschluss	63
Unterschiede bei der Bedienung	9
Telefone anschließen	63
telefonieren	
extern	12
intern	12
mobil über Call Through-Verbindung	52
über Kurzwahl	13
zu dritt (Konferenz)	21
Text vor Melden	48
aufsprechen	49
T-Net-Telefone	
Bedienung	10
Flash	63
unterstützte Funktionen	8
Töne	
Beschreibung, Darstellung	38
Probe hören	39
Sonderwählton (Probe hören)	39
Wählton ändern	38
Türapparat (Verhalten beim Läuten der Türglocke)	22
Türfunktionen	22
Apothekerschaltung extern	42
Tür-Amt-Gespräch (Apothekerschaltung)	42
Türklingeln	22
Türöffnen	
ausführen im Türgespräch	23
Türruf entgegennehmen	
aus Gespräch heraus	23
Telefon klingelt	22
Türglocke läutet	22
Türsprechen	
aus Gespräch heraus (Rückfrage)	16
einleiten bei Türklingeln	22
Türwechsel ausführen im Türgespräch	23
U	
Übergabe (Parken) am Mehrgeräteanschluss	
Codeziffern einrichten	47
durchführen	17
Übermittlung	
Rufnummern, gesprächsweise unterdrücken	13
Rufnummern, unterdrücken	25
Uhrzeit und Datum einstellen	47
Umleitung (Anrufweitschaltung)	26
Umstecken (Parken) am Bus	
extern	17
intern	16
Umwelthinweise	10
universelles Schaltrelais fernschalten	42

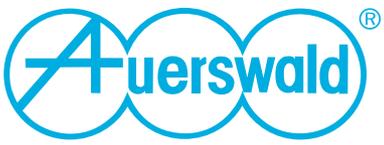
Unterdrücken	
Rufnummernübermittlung	25
Rufnummernübermittlung, gesprächsweise	13
unterschiedliche Bedienung MFV, IWW und ISDN	9
Update	
Anlagen-Firmware	62
Firmware-Version abfragen	63
USB-Schnittstelle	58
V	
V.24-Schnittstelle	58
Betriebsart einstellen	35
Verbindung ohne Wahl	40
Verdrahtung	
..... <i>siehe</i> Install.-/Konfigurationshandbuch	
Vermitteln	
an 3. Gesprächspartner	19
an unbekanntes Ziel	18
aus Konferenz	21
aus Rückfrage-Gespräch	20
mit Ankündigung	18
ohne Ankündigung	18
über Warteschleife	48
zwei externe Teilnehmer	19
Version Firmware abfragen	63
VIP-Liste	31

W

Wählton	
auswählen	38
Probe hören	39
Wahlvereinfachung	35
Notruf-Kurzwahlspeicher	36
Wahlverfahren-Erkennung	63
Wartefeld	48
Wartemusik	
ändern	45
Probe hören	46
Warteschleife	48
Wechseln der Tür	23
Weckfunktionen	
für Zimmertelefon (Hotelfunktion)	57
Weitergeben (Vermitteln)	17
Westernbuchsen	63

Z

zeitabhängig (konfigurationsabhängig) programmieren	24
Zentrale	48
Zimmerstatus (Hotelfunktion)	57
Zimmertelefon	56
Zugangsziffer	
Amt-an-Amt-Vermittlung	19
Amtzugangsziffer	13
gezielter Amtzugang	13
privater Amtzugang	49
Projektzuordnung	50
zweites Gespräch einleiten	16



884191 22 12/12
Der Umwelt zuliebe – 100% Altpapier

